

Bericht über das Schuljahr 2017/18

IIIIII KANTON ***solothurn***



Kantonsschule Solothurn

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Rektors

Rituale und Traditionen	4
-------------------------	---

Bericht der Schulleitung

Bericht des Rektors

Nationales	12
Interkantonales	16
Kantonales	19
Lokales	24
Danke, merci, grazie ...	44

Aus den Abteilungen

Sek P	46
Gesamtschulische Themen	50
Gymnasium	52
Fachmittelschule (FMS), Fachmaturität (FM) und Passerelle	59
Bilinguale Maturität	63
Instrumentalunterricht und Musikprojekte	65
Dienste	68

Personelles

Lehrerschaft	73
Personal	73
Verabschiedungen	74

Schwerpunkte

Kantifest 2018	96
Internationale Gäste	98
KSSO persönlich: Esther Zbinden	102

Blick ins Schuljahr

Aktivitäten und Ausflüge Schweiz	108
Reisen Europa	110
Spezialwoche	112
Weitere Anlässe	115

Namen

Behörden	124
Schulorganisation	126
Lehrerschaft	128
Personal	134
Im Ruhestand	135
Klassen	137
Preise und Auszeichnungen	149

Zahlen

Lehrkörper	154
Schülerschaft	154
Finanzen	155
Impressum	156

Separate Beilage:

Die Abschlussklassen 2017/18 im Bild

Vorwort des Rektors



Rituale und Traditionen

Wo und wie haben Sie in diesem Sommer Ihre Ferien verbracht?

Jeder Mensch hat bestimmte Persönlichkeitsstrukturen und Einstellungen zum Leben und zu sich selbst. Wir unterscheiden uns darin, ob wir eher ein neugieriger, unternehmungslustiger Mensch sind oder eher ein vorsichtiger, nachdenklicher Planer oder auch ein Mensch, der sich selbst völlig hintanstellt, weil er für andere da sein will. Oft haben wir im Alltag einen Beruf oder eine Aufgabe gefunden, die diesen Persönlichkeitsanteilen entspricht. Und analog zu diesen Unterschieden im Alltag unterscheiden wir uns auch in der Planung und Durchführung unserer Ferien. Die einen fahren mit der ganzen Familie in einen Club und lassen sich rund um die Uhr von einem Animateur unterhalten, die anderen reisen nur mit einem Rucksack quer durch Australien und wieder andere fahren zehn Jahre lang an den gleichen Urlaubsort.

Ich persönlich gehöre zu der letzten Gruppe. Erfahrene Leserinnen und Leser dieses Vorwortes wissen, dass es mich während der Sommerferien mit grosser Regelmässigkeit in den hohen Norden nach Finnland und sogar immer wieder an den genau gleichen Ort und ins genau gleiche Haus zieht.

Langweilig? Vielleicht! Aber für meine Familie und mich überwiegen die positiven Faktoren derartiger Ferien. Wir geniessen es, an einen Ort zu kommen, den wir kennen, mit dessen Umgebung wir vertraut sind und wo wir wissen, was wir antreffen und worauf wir zählen können. Das Bekannte beruhigt und ist erholsam. Es gibt Sicherheit und ermöglicht es, den Fokus auf kleine, fast unscheinbare Details und Veränderungen zu legen, wie den neuen Glacestand vor dem K-Markt oder das auf privater Basis neu eingerichtete Sommercafé am Strassenrand. Bestimmte Abläufe wie zum Beispiel das Einkaufen erhalten einen besonderen Symbolgehalt und werden damit fast schon zu einem Ritual.

Mit Ritualen werden wir schon als Kind vertraut gemacht und oft geben wir diese an unsere Kinder weiter. Meine Frau und ich lasen auch dann noch allabendlich aus Büchern vor, als unsere Kinder längst selber lesen konnten, und zwar noch jahrelang. Es war wunderbar, all die alten Bücher wiederzuentdecken und genauso wunderbar, zusammen mit den gar nicht mehr so Kleinen neue Geschichten kennenzulernen. Wir pflegten den Sonntagsspaziergang en famille (den die Kinder hassten, und ich bin sicher, sie werden

ihren eigenen Kindern damit dereinst genauso auf die Nerven fallen), und wir versteckten an Ostern immer noch Nester, auch wenn unsere Kinder schon lange nicht mehr an den Osterhasen glaubten.

Rituale beruhen auf Tradition, und Tradition beruht auf Dauer. Die Rede von «neuen Ritualen» enthält, strenggenommen, einen Widerspruch. Rituale sind immer alt. Ob neue entstanden sind, wird man erst später wissen, erst dann, wenn sie so alt geworden sind, dass sie wiederum eine Tradition bilden.

Auch die Schule lebt von Ritualen. Im Kindergarten fängt es mit dem Abholen des Geburtstagskindes mit dem Leiterwägeli an, in der Primar- und Sekundarschule geht es weiter und auch an Mittelschulen prägen Rituale den Alltag. So ist es bei uns üblich, dass in der Woche vor dem letzten Schultag die Maturandinnen und Maturanden gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern der Abschlussklassen der FMS feiern und die Schule mit mehr oder weniger gelungenen Maturastreichen beglücken. Die eindrücklichen Abschlussfeiern stellen einen feierlichen Rahmen für die Würdigung der erbrachten Leistungen dar und die gemeinsame Verabschiedung von Lehrpersonen, welche in Pension gehen oder aus anderen Gründen unsere Schule verlassen, ist nicht nur für die Personen wichtig, die gehen, sondern auch für jene, die bleiben. Diese Beispiele zeigen, dass in unserer Gesellschaft sehr viele Rituale vorhanden sind. Sie halten unsere Gesellschaft zusammen. Oder, wie es der englische Anthropologe *Harvey Whitehouse* ausdrückte: «*Rituale sind der Klebstoff, der soziale Gruppen zusammenhält.*»

Und doch scheint unsere Gegenwart Ritualen nicht nur günstig gesinnt zu sein. Das Prinzip der Innovation, dem sich die Ökonomie verschreibt, führt zu einem ständigen Verändern und Optimieren, vor dem auch die Bildung nicht verschont bleibt. «*Schweizer Gymnasiasten lernen das Falsche*» titelte die «NZZ am Sonntag» am 7. April dieses Jahres und führte dazu gleich weiter aus: «*Die Matur ist in die Jahre gekommen. Inhalte sind veraltet, wichtige Kompetenzen werden zu wenig gefördert, die Vorbereitung auf die Uni ist dürftig. Es ist Zeit für eine Totalreform.*»

Die Maturität ein Sanierungsfall? Aus meiner Warte stimmt diese pauschale Einschätzung nicht. Unsere Schule ist «gut unterwegs» und damit meine ich beides: Sie ist gut *und* sie ist unterwegs!

Sie ist nachweislich gut, weil es eine Schule ist, die sich mit attraktiven Angeboten klar profiliert und gestützt auf positive Rückmeldungen aus externen Evaluationen selbstbewusst auf der Sekundarstufe II positioniert. Sie ist gut, weil es uns gelungen ist, ge-

sellschaftliche Entwicklungen aufzunehmen, und sie ist gut, weil sie auf interessierte und motivierte Lernende, engagierte Lehrpersonen, hilfsbereite Mitarbeitende des Personals Dienste und eine kompetente Schulleitung zählen darf.¹

1 Zitat Q2E Evaluationsbericht der KSSO

Unsere Schule ist aber auch unterwegs. Es gilt ein wachsames Auge auf sich abzeichnende Entwicklungen zu haben und notwendige Anpassungen möglichst zu antizipieren. Agieren statt reagieren heisst die Devise und dabei muss modisch von modern, aber auch traditionell von bewahrend und verharrend unterschieden werden. Der Philosoph *Hermann Lübbe* hat dazu gesagt: «Tradition gilt nicht wegen ihrer erwiesenen Richtigkeit, sondern wegen der Unmöglichkeit, ohne sie auszukommen.»

Die Maturität ist behutsam zu reformieren. Das Maturitätsanerkennungsreglement stammt aus dem Jahr 1995 und wurde 2007 letztmals überarbeitet; die gesamtschweizerischen Rahmenlehrpläne wurden 1994 durch die EDK verabschiedet. Die beiden Dokumente dienen als Grundlage für die kantonalen Gesetzgebungen. Die Lehrpläne für die Gymnasien und «sind in die Jahre gekommen», wie *Marc König*, der Präsident der Konferenz der Gymnasialrektoren (KSGR) im Rahmen der letzten Jahresversammlung ausführte. Pauschalisierende Rundumschläge, wie sie im oben erwähnten Artikel der «NZZ am Sonntag» platziert wurden, helfen bei der notwendigen Reform aber genauso wenig, wie das ständige Verharren auf alten Positionen.

Richtungsweisend für eine Reform muss das im erwähnten Reglement formulierte Bildungsziel der Maturitätsschulen sein: *«Ziel der Maturitätsschulen ist es, Schülerinnen und Schülern im Hinblick auf ein lebenslanges Lernen grundlegende Kenntnisse zu vermitteln sowie ihre geistige Offenheit und die Fähigkeit zum selbständigen Urteilen zu fördern.»*

Dieses Bildungsziel ist aktueller denn je!

Und jetzt? Gemäss Mittelschulverordnung des Kantons Solothurn trägt der Rektor (oder die Rektorin) die Gesamtverantwortung für die Schule und hat die entsprechenden Entscheidungskompetenzen. Gemeinsam mit der Schulleitung ist er oder sie verantwortlich für die Schulentwicklung. Schulentwicklung, das wissen wir nicht erst seit heute, kann aber nur dann gelingen, wenn alle Beteiligten (und damit sind nicht bloss die Angehörigen der Schule gemeint) bereit sind, sich auf den Weg zu machen. Und gerade in der Schulentwicklung erachte ich Beständigkeit als gewinnbringendes Element. Beständigkeit im Sinn von Kontinuität und Stetigkeit, Be-

ständigkeit aber auch im Sinne von Dauerhaftigkeit und Bestand. Rituale stehen dabei im Zentrum und sind ein wichtiges Element der Tradition.

Aber genauso wie ich meine persönliche Beständigkeit in der Feriengestaltung durch Abwechslung anreichere, kann sich auch unsere Schule nicht bloss auf Rituale und Traditionen beziehen.

«*S'isch immer so gsi ...*» Für die Solothurner ist es mehr als nur ein Lied. Es ist eine Hymne, die seit mehr als 100 Jahren immer erklingt, wenn Solothurner etwas zu feiern haben. Vergessen wird dabei oft, dass der Text des Solothurnerlieds von einem Luzerner stammt! Auch in diesem Zusammenhang könnte man also behaupten, dass erst die Öffnung gegen aussen mitgeholfen hat, eine Tradition zu finden.

In der 2008 erschienen Festschrift zum 175-jährigen Jubiläum der KSSO durfte ich meine Vision des Gymnasiums 2020 präsentieren. Hinsichtlich der Realisierung der dort genannten Ziele ziehe ich eine eher durchgezogene Bilanz; hinsichtlich der gemachten Aussagen stelle ich hingegen erfreut fest, dass ich auch zehn Jahre später noch grossmehrheitlich hinter diesen stehen kann: Vermehrte Individualisierung mit gleichzeitigem Ausbau von Förderkursen, modularer statt streng vertikal aufgebauter Unterrichtsbetrieb zur Förderung der Kooperation und systematisches Methodentraining in Form von Projekt- und Teamarbeit stehen nach wie vor weit oben in der strategischen Landkarte der KSSO und erste Ansätze zur Umsetzung sind erkennbar. Ergänzen würde ich die Ziele heute ganz besonders mit der Fähigkeit des «selbstständigen Urteilens» und des «kritischen Denkens». Ich bin überzeugt, dass gerade dieses im Informationszeitalter eine zentrale Rolle einnehmen wird. Die Machenschaften von Cambridge Analytica zeigen, wie weit es mit der Manipulierung der öffentlichen Meinung über die sozialen Netzwerke gekommen ist.

Und unter diesen Prämissen scheint es mir auch klar zu sein, dass für das Gymnasium der Zukunft nicht die Frage der konkret unterrichteten Inhalte im Zentrum steht. Prägend sind viel mehr die im externen Evaluationsbericht unserer Schule erwähnten Menschen, welche dem Gymnasium ein Gesicht geben. Schülerinnen und Schüler, Schulleitung, Mitarbeitende der Abteilung Dienste und ganz besonders die Lehrpersonen. Pädagoginnen und Pädagogen, denen der Zugang zu den ihnen anvertrauten Menschen wichtig ist, die sich für die Schülerinnen und Schüler interessieren und für sie da sind, auch – oder gerade besonders dann – wenn nicht die erwartete

te Leistung erbracht wurde, und dabei nicht nur kritisieren, sondern auch unterstützen.

Unsere Schule soll und muss sich weiterentwickeln. Bewährtes darf und soll in Frage gestellt, aber nicht mit der Brechstange zerstört werden. Das immer wieder zitierte «lebenslange Lernen» darf nicht ausgerechnet vor jener Institution haltmachen, die hierfür geschaffen wurde!

Es würde mich freuen, wenn meine einleitenden Gedanken und unser Jahresbericht Sie, liebe Leserin und lieber Leser, zu einer Reaktion bewegen würden – ich bin gerne hierfür da.

Stefan Zumbrunn-Würsch, Rektor





Bericht der Schulleitung

The image features a bold, high-contrast design. The top portion is dominated by a black rectangular area containing the title 'Bericht der Schulleitung' in a clean, white, sans-serif font. Below this, the background is a complex composition of black and white shapes. Large, sweeping black curves sweep across the page, creating a sense of movement and depth. Interspersed among these are sharp, diagonal black lines that cut across the white space, adding a dynamic and modern feel to the overall layout.

Bericht des Rektors

Unsere Schule hat sich bereits vor Jahren für eine Vorwärtsstrategie entschieden. Flächendeckende Qualitätsentwicklung und eine klare Strategie zur Steuerung der Schulentwicklung sind hier ebenso zentral wie das Verständnis für eine Schule als Lern-, Lebens- und Kulturraum, der die Gelegenheit bietet, eine Ausbildung mit hohen Ansprüchen und vielseitigem Angebot zu durchlaufen. In diesem Sinne freut es mich, mit diesem Bericht nicht nur Zahlen und Fakten weitergeben zu können, sondern einen Rückblick, der wichtige Aspekte unserer Schulkultur und -entwicklung widerspiegelt.

Nationales

An der Jahresversammlung in Kreuzlingen im Mai dieses Jahres hat der Vorstand der Konferenz der Gymnasialrektoren die Diskussion um eine umfassende Revision der Schweizer Maturität lanciert. Einerseits sollen die Grundkompetenzen vor allem in den Fächern Deutsch und Mathematik gestärkt werden, andererseits sollen die Mittelschulen ihren Fächerkatalog gegen Ende der Gymnasialzeit öffnen und den Jugendlichen mehr Wahlmöglichkeiten bieten – gerade auch mit Blick auf die spätere Studienrichtung.

Die ersten Diskussionen mit Vertreterinnen und Vertretern der Universitäten haben gezeigt: Es bringt wenig, die Gymnasiasten mit immer mehr Wissen vollzustopfen oder mit Blick auf die Digitalisierung allein die technische Programmierfähigkeit zu fördern. Gefragt sind vielmehr die Fähigkeit, selbstständig zu lernen und in Zusammenhängen zu denken, die Bildung persönlicher Reife oder die Förderung von Sozialkompetenz und Kreativität, jene Bereiche also, wo der Mensch dem Computer überlegen ist (und hoffentlich bleibt).

Als Mitglied des Vorstandes der Konferenz Schweizer Gymnasialrektoren (KSGR) teile und unterstütze ich diese Haltung vorbehaltlos. Ich bin überzeugt, dass wir in unserem dynamischen Umfeld neue Lehr- und Lernformate brauchen, um damit längerfristig den allgemeinen Hochschulzugang gewähren zu können. Die Mitwirkung in nationalen Gremien dient unter anderem also auch dazu, Entwicklungen nicht nur zu erkennen, sondern mitzugestalten. Aus diesem Grund gehört für mich die Vernetzung des Rektors auf nationaler Ebene zu dessen Kernaufgaben und ich bin überzeugt, dass neben der Schule auch unser Kanton von meinen Tätig-

keiten im Vorstand der KSGR, in der Schweizerischen Maturitätskommission (SMK) oder dem «Rat gemeinsames Prüfen» des Schweizerischen Zentrums für die Mittelschulen (ZEM, vormals Weiterbildungszentrale WBZ) profitieren kann.

Informatik am Gymnasium

Von Januar bis Mai 2017 hat die Erziehungsdirektorenkonferenz (EDK) eine Anhörung zur Einführung eines Informatik-Obligatoriums am Gymnasium durchgeführt. Der Vorschlag stiess auf eine sehr positive Aufnahme. Der Rahmenlehrplan Informatik, der auch Gegenstand der Anhörung war, fand ebenfalls eine hohe Zustimmung, was dazu führte, dass sich Ende Oktober 2017 die Jahresversammlung der EDK für die Einführung eines Informatik-Obligatoriums am Gymnasium ausgesprochen hat. Zum Bedauern unseres Kantons und auch der KSGR fiel der Entscheid zugunsten eines obligatorischen Fachs und gegen ein Grundlagenfach aus, was insbesondere bedeutet, dass das neue Fach Informatik nicht für das Bestehen der Maturität zählt und die Anpassungen in den entsprechenden gesetzlichen Grundlagen (Maturitätsanerkennungsreglement MAR der EDK und die gleichlautende Maturitätsanerkennungsverordnung MAV des Bundes) lediglich formaler Art sind. Die revidierten Rechtstexte treten am 1. August 2018 in Kraft, wobei die Kantone bis zum Schuljahr 2022/23 Zeit haben, diese Vorgaben umzusetzen. Es freut mich ausserordentlich, dass die Verantwortlichen in unserem Kanton rasch reagiert haben und die Umsetzung des Beschlusses bereits auf das Schuljahr 2019/20 erfolgt. Die Arbeiten hierfür sind lanciert und werden weiter unten in diesem Jahresbericht erläutert.

Ausbildung von Informatiklehrpersonen

Mit der Einführung von Informatik als obligatorischem Fach sind gesamtschweizerisch etwa 300 neue Informatik-Lehrerstellen zu besetzen. Um diese Herausforderung meistern zu können, wurde seitens der EDK eine Arbeitsgruppe eingesetzt, welcher ich als Vertreter der KSGR angehören durfte. In intensiven Gesprächen mit Vertretern der Universitäten und der Mittelschulämter wurde ein Konzept erarbeitet, welches der Zusatzqualifikation von Gymnasiallehrpersonen besondere Beachtung schenkt.

Folgende Punkte sollen dabei beachtet werden:

- Es darf bezüglich Lehrpersonenqualifikation keinen «Sonderfall Informatik» geben (90 ECTS Punkte aus dem fachwissenschaftlichen Studium an einer Universität sind zwingend).

- Eine modulare Struktur der Zusatzqualifikation wird als zwingend erachtet.
- Die Mitwirkung der Hasler-Stiftung wurde signalisiert, bedingt aber auf der Ausbildungsseite eine gewisse Konzentration und Koordination.
- Die Studienleistungen, welche im Rahmen der Zusatzqualifikation für die Erteilung des Ergänzungsfachs Informatik (EFI) erworben wurden, werden angerechnet.
- Die aktuell von Fachhochschulen und Pädagogischen Hochschulen angebotenen Module für die EDK-anerkannte Ausbildung werden für eine Lehrqualifikation nicht angerechnet.

Im Herbst 2018 wird die EDK über die konkreten Vorschläge befinden. Auch wegen des vielerorts befürchteten Engpasses bei der Lehrerrekrutierung ist die rasche Umsetzung des Informatik-Obligatoriums in unserem Kanton sehr positiv zu vermerken.

Totalrevision der EDK-Reglemente über die Anerkennung von Lehrdiplomen

Die EDK ist zuständig für die gesamtschweizerische Anerkennung der Lehrdiplome für die obligatorische Schule und Maturitätsschulen. Grundlage für die Anerkennung bilden heute mehrere Reglemente, die in den 1990er-Jahren erarbeitet worden sind. Im Rahmen einer Totalrevision sollen diese in einem Text zusammengeführt und formal bereinigt werden. Neben formalen Anpassungen wurden auch einige Ergänzungen und Präzisierungen vorgenommen. So wird beispielsweise vorgeschlagen, unter bestimmten Voraussetzungen neu auch Absolventinnen und Absolventen eines Fachhochschulstudiums auf Bachelor- und Masterstufe zur Ausbildung für Maturitätsschullehrpersonen zuzulassen. Der EDK-Vorstand hat Ende Januar 2018 die Anhörung zum totalrevidierten Reglement eröffnet.

Gerade die Änderung der Zulassung von Absolventinnen und Absolventen eines Fachhochschulstudiums stiess bei den Gymnasien auf wenig Gegenliebe. So hielt der Vorstand der KSGR in seiner Stellungnahme fest:

«Die KSGR lehnt eine zusätzliche Zulassungsmöglichkeit klar ab. Das erste Bildungsziel des Gymnasiums ist die Studierfähigkeit an der Universität. Es ist unabdinglich, dass dessen Lehrpersonen selber ein universitäres Hochschulstudium absolviert haben. Ein Verzicht auf ein fachwissenschaftliches Studium an der Universität als Voraussetzung für den Erwerb eines Lehrdiploms für Maturitätsschulen stünde im Widerspruch zum Engagement der Gymnasien

für die Sicherung und Weiterentwicklung der Ausbildungsqualität. Und er stünde im Widerspruch zu den Massnahmen, welche die EDK selber zur langfristigen Sicherung des prüfungsfreien Hochschulzugangs für Maturandinnen und Maturanden getroffen hat: Das 3. Teilprojekt heisst explizit «Austausch Gymnasium – Universität». Der Erfolg dieser Massnahmen hängt wesentlich von der fachlichen Qualifikation der Gymnasiallehrpersonen und von der guten Zusammenarbeit zwischen Gymnasiallehrpersonen und Universitätsdozierenden ab. Es ist für die Rektorinnen und Rektoren der Schweizerischen Gymnasien nicht nachvollziehbar, dass Lehrpersonen den allgemeinen gymnasialen Bildungsauftrag der allgemeinen Studierfähigkeit an Universitäten gut wahrnehmen sollen, die selbst kein universitäres Studium absolviert haben, dass Lehrpersonen anspruchsvolle Wissenschaftspropädeutik betreiben sollen, ohne selber in einem universitären Masterstudium forschungsorientiert gelernt und gearbeitet zu haben.»

Persönlich freut es mich, dass auch der Kanton Solothurn in seiner Stellungnahme diese neue Zulassungsmöglichkeit ablehnt, und ich bin zuversichtlich, dass die bewährte Regelung auch zukünftig gelten wird.

Fachmittelschule (FMS) – Totalrevision des Anerkennungsreglements und Aktualisierung des Rahmenlehrplans

Im Mai 2017 hat der Vorstand der EDK beschlossen, für das totalrevidierte Anerkennungsreglement der FMS sowie den aktualisierten Rahmenlehrplan eine Anhörung zu eröffnen.

Auch hier wurden neben formalen Aspekten im Anerkennungsreglement auch zwei inhaltliche Änderungen rege diskutiert: Einerseits sollen künftig auch Lehrpersonen mit einem Diplom für Berufsmaturitätsschulen an Fachmittelschulen unterrichten können, andererseits wird die Aufnahme des Berufsfeldes «Gesundheit/Naturwissenschaften» als mögliche Variante des Berufsfeldes «Gesundheit» erwähnt.

Beim neuen Rahmenlehrplan handelt es sich um eine Weiterentwicklung, bei welcher die bisherigen Inhalte aktualisiert und weitgehend übernommen und mit Kompetenzbeschreibungen ergänzt worden sind. Ohne das Resultat der Anhörung im Detail zu kennen, darf an dieser Stelle zu diesem Thema aus dem Jahresbericht 2017 der EDK zitiert werden: «Die eingegangenen Rückmeldungen sind zahlreich, kontrovers und vor allem zum Lehrplan kritisch.»¹

1 https://edudoc.ch/record/131599/files/JB-2017_d.pdf

Interkantonales

Mittelschultagung des Bildungsraums Nordwestschweiz zum Thema «Ausblicke»

Thema der 10. Mittelschultagung des BRNWCH war die Studien- und Laufbahnberatung und damit das von der Plenarversammlung der EDK beschlossene Teilprojekt 4 zur Sicherstellung des prüfungsfreien Hochschulzugangs.

Ziel der Tagung war es, den Teilnehmenden interessante und bewährte Verfahren aus den vier Bildungsraumkantonen vorzustellen. Seitens der KSSO haben Konrektorin *Christina Tardo-Styner* und Dr. *Alfons Ritler* den Studienwahlfahrplan unserer Schule präsentiert.

Auch hier darf festgehalten werden, dass unsere Schule bezüglich Studien- und Laufbahnberatung sehr gute Arbeit leistet, was durch entsprechende statistische Grössen (z.B. überdurchschnittlich hoher Prozentsatz der Maturandinnen und Maturanden, welche unmittelbar nach der Schule ihr Studium aufnehmen) belegt wird. Wie von der EDK gefordert, werden in einem kantonalen Rahmenkonzept die Anforderungen für die Studien- und Laufbahnberatung am Gymnasium zusammengefasst.

Umsetzung «Basale fachliche Kompetenzen für Allgemeine Studierfähigkeit (BfKfAS)»

Der Prozess zur Ausarbeitung von vierkantonalen Leitsätzen für die Umsetzung der BfKfAS im BRNWCH gestaltete sich schwierig.

Die durch die Leitungskonferenz eingesetzte vierkantonale Arbeitsgruppe unter der Leitung von Frau *Bettina Diem*, Leiterin Sektion Mittelschulen im Kanton Aargau, bestand aus jeweils zwei Schulleitungsmitgliedern jedes Kantons. Es zeigte sich rasch, dass die kantonale Umsetzung der BfKfAS unterschiedlich weit fortgeschritten ist. Während in den beiden Kantonen BS und SO die Implementierung der BfKfAS in den kantonalen Lehrplänen nahezu abgeschlossen war, hatten die Arbeiten in den Kantonen AG und BL zu diesem Thema noch gar nicht begonnen. Entsprechend schwierig war es denn auch, die geforderten vierkantonalen Leitsätze zu formulieren, da Fragen und Prozesse aus den beiden letztgenannten Kantonen, welche diese vierkantonal regeln wollten, in den beiden erstgenannten bereits beantwortet und umgesetzt waren.

Hinzu kam eine sehr unterschiedliche Haltung der Mitglieder der Arbeitsgruppe bezüglich der Kontrolle, ob die Maturandinnen und Maturanden die BfKfAS auch effektiv erworben haben und welche Konsequenzen ein «Nichterwerben» haben sollte. Während die

Die Mediothek als idealer Lernort



beiden Vertreter des Kantons Solothurn, Konrektor Dr. *Patrick Heller* und ich, die Meinung des Verfassers der Studie, Prof. Dr. *Franz Eberle*, vertraten, nämlich dass die BfKfAS vor allem fördernden Charakter aufweisen und mit entsprechenden Gefässen versehen werden sollen, sprachen sich andere Kantonsvertreter und ganz besonders die Leiterin der Arbeitsgruppe für eine selektionierende, anfänglich sogar promotionsrelevante Umsetzung aus.

Zu kurz geriet für mich in diesem Zusammenhang die Diskussion, ob in den vier Kantonen aufgrund der vorhandenen Strukturen nicht derart unterschiedliche Voraussetzungen herrschten, dass auch die Mengengerüste von Maturandinnen und Maturanden, welche die BfKfAS nicht erreichen, sehr unterschiedlich sein dürften. Zum besseren Verständnis sei hier der folgende Vergleich erlaubt: Im Kanton Solothurn werden ca. 20% eines Jahrgangs am Gymnasium aufgenommen. Während vier Jahren erhalten sie bei uns insgesamt 16 Wochenlektionen Deutsch- und 17 Wochenlektionen Mathematikunterricht. Als Vergleich dazu: Im Kanton Basel-Stadt werden etwas mehr als 40% eines Jahrgangs am Gymnasium aufgenommen, wo sie während vier Jahren 14 Wochenlektionen Deutsch- und Mathematikunterricht erhalten.

Es ist mir nicht vergönnt, bei diesem Projekt von einem guten Abschluss sprechen zu dürfen, wurden doch in zentralen Punkten unsere Anliegen nicht aufgenommen. Da die Umsetzung der Leitsätze in der Hoheit der Kantone liegt, gilt es, das Augenmerk auf die auch seitens des ABMH anerkannten Schwachpunkte zu legen und allfällige mögliche Fehlentwicklungen zu vermeiden.

Evaluation vierkantonale Rahmenvorgaben zu den harmonisierten Maturitätsprüfungen (HarmMat)

Aufgrund der personellen Veränderungen im Kanton Aargau gibt es in diesem Projekt, welches von mir im letzten Jahresbericht erwähnt wurde, keine nennenswerten Aktivitäten zu vermerken. Gestützt auf die Erfahrung im Projekt BfKfAS bekräftige ich hier nochmals in aller Deutlichkeit meine Haltung, dass die Organisation und Durchführung der harmonisierten Prüfungen in der Hoheit der Kantone liegt. Die bereits durchgeführte kantonale Evaluation der fachlichen Rahmenvorgaben hat ausserdem klar gezeigt, dass hier nur geringfügiger Handlungsbedarf besteht, der aufgenommen und bereits umgesetzt worden ist (siehe den entsprechenden Abschnitt im Bereich «Kantonales»).

Treffen mit der Leitung der PH FHNW

Auch in diesem Schuljahr fand die traditionelle Aussprache zwischen der Leitung der PH FHNW und den Gymnasialrektorinnen und -rektoren des BRNWCH statt. Im Zentrum der Tagung stand die Diskussion eines Leitbilds für die Professionalisierung von Mittelschullehrpersonen in Ausbildung und Beruf.

Das vorliegende Diskussionspapier geht auf eine Diskussion aus dem Jahr 2016 zurück. Dort wurde festgestellt, dass die PH mit dem Partnerschulmodell ein Verständnis der Aufgaben der Lehrpersonen transportiert, welches seitens der Rektorinnen und Rektoren grundsätzlich sehr begrüsst wird, aber in den Schulen noch nicht verankert ist.

Seit jeher werden Lehrerinnen und Lehrer mit Vorstellungen konfrontiert, wie ihr Beruf am besten auszuüben wäre. Vorstellungen vom «guten» Lehrer beziehungsweise von der «guten» Lehrerin prägen Erwartungen von Eltern, Schülern und der Öffentlichkeit. Sie kennzeichnen aber auch mehr oder weniger wissenschaftlich begründete Kataloge professioneller Anforderungen, die von Erziehungswissenschaftlern, Fachdidaktikern, Bildungspolitikern oder von Schulbehörden und Schulverwaltungen vertreten wurden und werden. Die Entwicklung eines Leitbilds für die Professionalisierung von (insbesondere angehenden) Lehrpersonen stellt ein gemeinsames Bestreben der Rektorinnen und Rektoren der Sekundarstufe II im BRNWCH sowie der Ausbildungsverantwortlichen der PH dar. Ziel ist zunächst die abgestimmte Formulierung von Erwartungen und Beiträgen an die Professionalisierung von Lehrpersonen im Zuge ihrer Erstausbildung und berufsbegleitenden Weiterbildung aus Sicht der beiden beteiligten Institutionen Schule und Hochschule. Als massgebende Referenzrahmen dienen das Berufsleitbild

(2008) und der Berufsauftrag (2014) des Dachverbands Lehrerinnen und Lehrer Schweiz LCH sowie die Sammlung berufsspezifischer Kompetenzen (2014) der PH FHNW. Resultate aus den spannenden und meines Erachtens sehr wertvollen Diskussionen werden Ende 2018 erwartet

Kantonales

Neuregelung der Prüfungsmodalitäten der gymnasialen Maturitätsprüfungen

Nach intensiven und kontroversen Diskussionen insbesondere zwischen den beiden Kantonsschulen wurden Ende November 2017 durch den Bildungsdirektor die Anpassungen bei den Prüfungsmodalitäten an den Maturitätsprüfungen erlassen. Ab Schuljahr 2018/19 gilt für alle Schülerinnen und Schüler, die in eine 3. Klasse eintreten, folgende Regelung:

Fach	schriftlich	mündlich
Erstsprache (deutsch)	4 Std.	15 Min.
zweite Landessprache (Französisch oder Italienisch)	3 Std.	–
Mathematik	3 Std.	15 Min.
Schwerpunktfach	3 Std.*	15 Min.**
Physik oder Geschichte***	2 Std.	–
zweite Landessprache oder dritte Sprache***	–	15 Min.

* Schwerpunktfach Bildnerisches Gestalten (SPF BiG): 2 Std.

** SPF BiG: mündlich-praktisch 6 Std. plus mündlich 15 Min.
SPF Musik: mündlich-praktisch 30 Min.

*** Schüler/-in wählt das Prüfungsfach

Persönlich freue ich mich aus ganz unterschiedlichen Gründen über diese neue Regelung. Sie führt schulisch zu einer deutlichen Reduktion der Komplexität hinsichtlich der Organisation, insgesamt zu einer Annäherung an die in den Deutschschweizer Kantonen grossmehrheitlich geltende Regelung und mit der Abschaffung der Vormaturitäten auch zu einer Reduktion von Ausfallstunden und einer Beruhigung des Schuljahresbeginns. Gleichzeitig stellt die Neureglung durch die Kürzung der Anzahl geprüfter Fächer eine dringend zu befürwortende Reduktion der in unserem Kanton in verschiedenen Bereichen (Stundendotation, Promotionsbedingungen etc.) sehr hohen Belastung unserer Schülerinnen und Schüler dar und ermöglicht am Ende des Ausbildungsgangs eine den Neigungen angepasste Wahl des fünften schriftlichen Prüfungsfachs (Physik oder Geschichte).

Evaluation kantonale fachliche Rahmenvorgaben

HarmMat

Die Auswertung der jeweils rund 90-minütigen Interviews entlang von Leitfragen (siehe Jahresbericht 2016/17) ergab an unserer Schule folgende Punkte:

- Mit Ausnahme der Fachschaft Geografie zeigen sich sämtliche Fachschaften davon überzeugt, dass die aktuellen fachlichen Rahmenvorgaben einen adäquaten Rahmen für die Ausarbeitung einer harmonisierten schriftlichen Maturitätsprüfung bieten.
- Unter diesen Voraussetzungen erstaunt es denn auch wenig, dass (wiederum mit Ausnahme des Fachs Geografie) bei keiner Fachschaft Probleme bei der Anwendung der fachlichen Rahmenvorgaben aufgetreten sind. Dennoch nutzen mit Ausnahme der Fachschaften Alte Sprachen, Biologie und Deutsch alle Vertretungen die Gelegenheit, konkrete Anpassungswünsche für die Überarbeitung der fachlichen Rahmenvorgaben zu deponieren.
- Grundsätzlich wird den Ressortleitenden von den meisten Fachschaften attestiert, die Prüfungsentwürfe kritisch anzuschauen und durchaus auch Korrekturen respektive Anpassungen einzufordern. Dass gezielt die Einhaltung der fachlichen Rahmenvorgaben überprüft wird, vermuten praktisch alle Fachschaftsvertretungen, können dies aber nicht mit entsprechender Gewissheit sagen. Gestützt auf den Entscheid der Maturitätskommission, dass die Ressortleitenden letztendlich für die Einhaltung der fachlichen Rahmenvorgaben und damit verbunden für die Rechtmässigkeit der Prüfung verantwortlich sind, kommt dieser Aufgabe eine besondere Bedeutung zu; es gilt also, den entsprechenden Prozess kritisch zu begleiten.

Von meiner Seite her gilt es zu betonen, dass sämtliche Gespräche in einem konstruktiven, offenen und angenehmen Rahmen verliefen. Grundsatzdiskussionen bezüglich Sinn und Zweck der harmonisierten schriftlichen Maturaprüfungen tauchten vereinzelt auf und die Auswirkungen von HarmMat wurden durchaus unterschiedlich beurteilt: Während zwei Fachschaften von einem «deutlichen Mehraufwand» für die Erstellung und Korrektur der Maturitätsprüfungen sprachen, haben im Gegenzug vier Fachschaften betont, dass die Einführung von harmonisierten schriftlichen Maturitätsprüfungen zwar eine Umstellung bedeutete, aber auch zu einer Entlastung der Lehrpersonen führte.

Nachdem die gewünschten Anpassungen den Ressortleitenden zur Stellungnahme vorgelegt worden waren, und unter Berücksichtigung der Anpassungen des Maturitätsprüfungsreglements (siehe

vorheriger Abschnitt) wurden die revidierten fachlichen Rahmenvorgaben am 4. April 2018 vom Bildungsdirektor verabschiedet.

Überarbeitung des Kantonalen Lehrplans Gymnasium (KLP)

Die definitive Einführung des Schwerpunktfachs Englisch im Kanton Solothurn einerseits, der Einbau der BfKfAS in den Fächern Deutsch und Mathematik andererseits führten zu einer Überarbeitung des Kantonalen Lehrplans Gymnasium.

Analog zur Erstellung des Lehrplans im Jahre 2014 wurden unter der Leitung von Konrektorin *Christina Tardo-Styner* und Konrektor *Dr. Patrick Heller* Fachautorenteams mit der Ausarbeitung der Lehrpläne beauftragt. Während im Schwerpunktfach Englisch auf den Erfahrungen unserer Schule aus dem langjährigen Schulversuch aufgebaut werden konnte, stellte das «Sichtbarmachen» der BfKfAS in den Fächern Deutsch und Mathematik ein Novum dar. Erfreut durfte die Mittelschulkonferenz im Frühling 2018 den Abschluss der Arbeiten zur Kenntnis nehmen und per Erlass vom 22. Juni 2018 wurden die Änderungen per 1. August 2018 einlaufend in Kraft gesetzt. Damit wurde im Bereich der BfKfAS ein wichtiger Grundstein gelegt. Gemeinsam mit den beiden Fachschaften gilt es nun einen Weg zu finden, der gewährleistet, dass die künftigen Maturandinnen und Maturanden die geforderten Kompetenzen auch effektiv beherrschen. Unterstützende Hilfsmittel, wie zum Beispiel das im Kanton St. Gallen entwickelte elektronische Lernfördersystem «Lernnavi» sind dabei ebenso wichtig wie das Bewusstsein der Lehrpersonen, diese Kompetenzen fördern und deren Erreichen überprüfen zu müssen.

Obligatorisches Fach Informatik – Überarbeitung der Studententafel am Gymnasium

Im Dezember 2017 hat sich die MSK erstmals mit der Frage der Einführung des obligatorischen Fachs Informatik am Gymnasium beschäftigt. Seitens der KSSO wurden hierbei unter anderem folgende Anliegen deponiert:

- Die Einführung des obligatorischen Fachs Informatik im Kanton Solothurn soll so rasch als möglich erfolgen. Die Schulleitung der KSSO sieht als geeigneten Zeitpunkt für die Einführung das Schuljahr 2019/20.
- Als ideale Stundendotation sieht die Schulleitung der KSSO einen Umfang von mindestens drei Jahresstunden, gleichmässig verteilt auf die ersten drei Ausbildungsjahre.
- Der Tradition des Kantons folgend soll das obligatorische Fach

Informatik promotionswirksam sein. Bei der daraus resultierenden Überarbeitung des Reglements über Aufnahme, Zeugnisse, Promotion und Entlassung für die Maturitätsschulen des Kantons Solothurn (Promotionsreglement Maturitätsschulen, BGS 414.441.5) sollen auch weitere Anliegen aufgenommen werden (siehe dazu den entsprechenden Bericht im Teil «Lokales»).

- Bei der Ausarbeitung des kantonalen Lehrplans für das obligatorische Fach Informatik soll den verschiedenen Facetten und ganz besonders auch den interdisziplinären und projektartigen Aspekten des Fachs Rechnung getragen werden. Eine Abdeckung der drei Teile «Technik» (wie funktioniert das?), «Gesellschaft» (wie wirkt das?) und «Anwendung» (wie nutze ich das?) erachtet die Schulleitung der KSSO als zentral. In diesem Kontext vertritt die Schulleitung der KSSO die Haltung, dass gewisse Inhalte des Fachs Informatik im Teamteaching mit anderen Fachlehrpersonen unterrichtet werden und dabei projektartiges Arbeiten in Betracht gezogen wird.

Einigkeit herrschte in der MSK darüber, dass zunächst Klarheit in Bezug auf die Stundentafel geschaffen werden müsse und erst dann inhaltliche Aspekte thematisiert werden können. Ausserdem wurde durch die MSK eine Projektgruppe, bestehend aus *Ivan DiCaro* (Konrektor KS Olten), *Dr. Vincent Tschertter* (Informatiklehrer KSSO), *Claude Vonlanthen* (Informatiklehrer KSO) und mir (Leitung) für die Ausarbeitung des Kantonalen Lehrplans Informatik eingesetzt. Der entsprechende Projektauftrag wurde im März 2018 durch die MSK verabschiedet und bereits im April legte die Projektgruppe einen Vorschlag für die Stundenverteilung (jeweils eine Lektion pro Jahr) und einen Antrag für die gemäss EDK-Rahmenlehrplan angedachte und empfohlene vierte Lektion vor. Im Rahmen von Schulversuchen soll diese zusätzlich zu finanzierende Lektion an der KS Olten für Halbklassenunterricht, an der KSSO für interdisziplinäres Arbeiten (Teamteaching) eingesetzt werden. Im Juni 2018 wurden durch den Regierungsrat die neuen Stundentafeln für das Gymnasium erlassen. Er folgte dabei den Anträgen der Projektgruppe und der MSK und ermöglicht den offiziellen Start der Lehrplanarbeiten auf Beginn des Schuljahrs 2018/19.

Informatikstrategie kantonale Schulen

Mit zwei Projekten (Umsetzung «bring your own device»/BYOD und Ausarbeitung eines Sicherheitsrahmenkonzepts) begannen im Schuljahr 2017/18 die Arbeiten der ISG (Informatik-Steuergruppe).

Fragen zur Klassifikation von Daten und deren Ablage, die Erhe-

bung des Ist- und die Definition des Soll-Zustandes im Bereich Informationssicherheit und Datenschutz (ISDS) sowie das Entwickeln eines Massnahmenplans stellten die Eckpunkte der Arbeiten am Sicherheitsrahmenkonzept dar, welche erfreulicherweise im Frühling 2018 abgeschlossen werden konnten. Es obliegt nun den einzelnen Schulen, die entsprechende Umsetzung des Rahmenkonzepts sowie dessen regelmässige Kontrolle und Aktualisierung in die Wege zu leiten.

Im Projekt BYOD galt es einerseits die Frage der praktischen Umsetzung des Obligatoriums für Schülerinnen und Schüler in der nachobligatorischen Schulzeit zu klären und andererseits die Rahmenbedingungen für die Entschädigung der Lehrpersonen zu definieren. Die durch die eingesetzte Projektgruppe erarbeiteten Empfehlungen für Minimalstandards von mobilen Geräten sowie das Aufzeigen der erforderlichen Infrastruktur in den Schulgebäuden liefern für jede einzelne Schule wertvolle Hinweise und ermöglichen an unserer Schule den geplanten Start von BYOD im Schuljahr 2018/19. Ebenfalls als sehr erfreulich darf das Resultat der Gespräche um die Vergütung für Lehrpersonen bei der Verwendung eigener Arbeitsgeräte bezeichnet werden. Unter der Federführung des Rechtsdienstes des DBK wurde eine Lösung ausgearbeitet, die auch einem interkantonalen Vergleich absolut standhält. Im Namen aller Beteiligten danke ich hier den Ausarbeitenden herzlich für die hervorragende Arbeit.

Die nächsten Schritte bei der Umsetzung der kantonalen IT-Strategie sind geplant (Projekt «Breitbandiger, gemeinsamer Internetanschluss», gemeinsame Beschaffungsplanung etc.). Ich bin überzeugt, dass sinnvolle gemeinsame Lösungen nicht im Widerspruch zur notwendigen schulischen Autonomie stehen müssen.

Maturitätskommission

Unter der Leitung des Präsidenten *Frank-Urs Müller* traf sich die kantonale Maturitätskommission (MK) zu insgesamt drei Sitzungen. Zu Beginn der neuen Legislaturperiode hatte sich die Kommission neu zu konstituieren. Dabei wurden Frank-Urs Müller als Präsident und *Peter Hänsl*i als Vizepräsident bestätigt. Ausserdem wurden die Validierungsausschüsse neu gebildet, wobei hier der Vorschlag der KSSO aufgenommen wurde, diese fächermässig ausgewogener zusammensetzen.

Neben der Validierung der Vormaturitätsprüfungsergebnisse stand in der ersten Sitzung der Rückblick auf den vierten Durchgang der harmonisierten Maturitätsprüfungen (HarmMat) im Zentrum. Die Ressortleitenden bestätigten, dass die Maturitätsprüfungen gut ver-

laufen sind. Die Zusammenarbeit mit den Fachschaften funktioniert allgemein gut. Zwischen den Fachschaften der beiden Kantonschulen findet erfreulicherweise vermehrt ein kollegialer Austausch statt. Das Niveau der Prüfungen wird allgemein als hoch eingeschätzt. Das erfreuliche Fazit des Präsidenten lautete dann auch: *«Die Berichte werden kürzer. HarmMat hat sich etabliert.»*

Die zweite Sitzung der MK stand ganz im Zeichen der Überarbeitung der fachlichen Rahmenvorgaben für die schriftlichen Maturitätsprüfungen sowie der Qualitätssicherung der Maturitätsprüfungen im Allgemeinen. Basierend auf den Änderungsvorschlägen der jeweiligen Fachschaften wurden Ende November die Ressortleitenden zu einer Stellungnahme zu den gewünschten Anpassungen im jeweiligen Fach eingeladen. Diese Stellungnahmen wurden anschliessend von der MSK behandelt und die definitiven Rahmenvorgaben dem zuständigen Regierungsrat zur Genehmigung vorgelegt. Zur Klärung von Anliegen im Bereich der Qualitätssicherung der Maturitätsprüfungen wird geplant, das vorgesehene Treffen der Fachexpertinnen und -experten am 19. April 2019 durchzuführen.

Im Rahmen der Validierungssitzung wurde erstmals in der neueren Geschichte der Maturitätskommission eine Maturität aufgrund des Einsatzes von unerlaubten Hilfsmitteln nicht erteilt. Es bleibt in diesem Zusammenhang nur zu hoffen, dass dies auch für längere Zeit der letzte derartige Fall gewesen ist.

Lokales

Personelles

Nicht weniger als 14 Kolleginnen und Kollegen wurden im Rahmen der gesamtschulischen Verabschiedungsfeier am Ende des Schuljahrs altersbedingt oder aufgrund familiärer oder beruflicher Veränderungen verabschiedet. Ihnen allen danke ich für den an unserer Schule geleisteten grossen Einsatz, die guten und konstruktiven Gespräche sowie das Engagement, mit welchem sie in ganz unterschiedlicher Form unsere Schule geprägt haben. Tausende Lektionen wurden von ihnen gehalten, hunderte Prüfungen durchgeführt. Doch nicht nur dies wird uns in Erinnerung bleiben, viel mehr noch werden wir die Verabschiedeten als Persönlichkeiten dieser Schule noch lange im Herzen tragen. Ich wünsche ihnen für den neuen Lebensabschnitt von Herzen alles Gute.

Aufgefangen werden diese Abgänge durch die Vergabe von unbefristeten Pensen in den Fächern Blockflöte, Chemie, Cello, Englisch, Geografie, Horn, Klavier, Mathematik, Violine und Werken

sowie durch drei Neuanstellungen in den Fächern Bass, Deutsch und Philosophie.

An dieser Stelle wie immer ein wenig Statistik: In der Pensenplanung wurden in diesem Jahr insgesamt 2966 Lektionen verplant, was theoretisch bedeutet, dass ebenso viele Leistungsnachweise durchgeführt werden. Geht man von einer Unterrichtsdauer von 38 Wochen pro Schuljahr aus, so werden damit an der KSSO im Schuljahr 2018/19 insgesamt 112 708 Unterrichtslektionen erteilt. In diesem Zusammenhang darf ich erwähnen, dass *Patrick Schuster* nach fünfjähriger Tätigkeit im September 2017 seine Demission als stellvertretender Stundenplaner eingereicht hat. Ich danke an dieser Stelle Patrick herzlich für sein Engagement und seine wertvolle Mitarbeit bei der Erstellung des Stundenplanes. Gestützt auf ein internes Auswahlverfahren hat die Schulleitung beschlossen, auf Beginn des neuen Schuljahres Herrn *Marco Aebischer* als neuen Stellvertreter des Stundenplaners einzusetzen. Gerne nutze ich die Gelegenheit, hier all jenen zu danken, welche bei der Bewältigung der grossen organisatorischen Herausforderungen an unserer Schule ausgezeichnete Arbeit leisten.

Schulleitungs- und Gesamtkonferenzen

Neben der Bewilligung von diversen interessanten Projekten und Gesuchen für individuelle Weiterbildungen beschloss die SLK in den 20 Sitzungen im Schuljahr 2017/18 unter anderem (chronologische Reihenfolge):

- die Einführung eines Schülerinnen- und Schülerparlaments an der KSSO
- die Wahl von *Fabienne Freiburghaus* in den Lenkungsausschuss des Qualitätsrates
- die Durchführung einer gesamtschulischen Weiterbildung mit einer fakultativen Übernachtung in der Region Entlebuch Mitte September 2018
- die Anpassung der internen Richtlinien zum Vorgehen bezüglich Verlust des Sonderklassenstatus vorbehaltlich der Prüfung des Rechtsdienstes und der Bestätigung durch das ABMH
- die Weiterverfolgung der Entwicklung einer App für die Benutzung aller Tools der KSSO
- die Weiterführung der Zusammenarbeit mit der PH FHNW als Partnerschule
- den Antrag an das DBK, das Schwerpunktfachangebot in der Sonderklasse Sport und Kultur um die Fächer Bildnerisches Gestalten und Musik zu erweitern
- die Zuständigkeiten in der SLK für die Schnittstellenpositionen

- die Inkraftsetzung des überarbeiteten Konzepts «Personalmanagement»
- das wichtige Thema einer systematischen Unterrichtsentwicklung anzugehen und in einem ersten Schritt ein Konzept zum Thema Unterrichtsbesuche zu erarbeiten
- die Anpassung des Laufbahn- und Mentoratskonzepts der KSSO
- eine Partnerschaft mit der ETH Zürich in Bezug auf Unterrichtsfor-schungsprojekte aufzubauen
- die Erstellung eines Regulativs zur Stundenplangestaltung
- die Schaffung neuer IT-Arbeitsplätze für die Schülerinnen und Schüler in den Zimmern DU9, L01, L04, L05, L06 sowie in der Me-diothek
- auf Anraten der externen Qualitätssicherungsstellen (IFES resp. SGS) jährlich operative und alle zwei Jahre strategische Reviews mit der Schulleitung unter Einbezug von interessierten Lehrperso-nen durchzuführen
- die Wahl von *Stephan Kaiser* zum Kommunikationsverantwortli-chen der KSSO

Die Gesamtkonferenzen (GEKO) widmeten sich im Schuljahr 2017/18 den folgenden Themen:

29. August (Vorstellung des Weiterbildungsangebots zur Einführung von BYOD):

Mit der Verabschiedung der kantonalen IT-Strategie hat der Kanton die Rahmenbedingungen für die digitale Zukunft der Mittelschulen festgelegt. Das in diesem Zusammenhang beschlossene BYOD-Obligatorium für die Schülerinnen und Schüler in der nachobligatorischen Schulzeit ab Schuljahr 2018/19 führte dazu, dass in der ersten Gesamtkonferenz der Fokus auf Weiterbildungsangebo-te in diesem Bereich gelegt wurde. Zur Unterstützung der Einfüh-rung – insbesondere auch, um einen Eindruck zu vermitteln, wie digitaler Unterricht künftig gestaltet werden könnte – wurde im Hauptteil der GEKO ein modulares Weiterbildungsangebot vorge-stellt, welches freiwillig besucht werden kann.

2. November (Vorbereitung der Klausurtagung auf der Lueg):

Angesichts der ebenfalls Anfang November stattfindenden Klau-surtagung zwischen Schulleitung, Fachschaftspräsidien und Schnitt-stellenfunktionen auf der Lueg und der zahlreichen Aufträge an die Fachschaften (Lehrplan 21, Evaluation fachliche Rahmenvorgaben, Basale fachliche Kompetenzen für Allgemeine Studierfähigkeit etc.) hat die Schulleitung beschlossen, auf eine GEKO im eigentlichen

Sinn zu verzichten und die Zeit ausschliesslich für Fachschaftssitzungen zur Verfügung zu stellen.

10. Januar (Podiumsgespräch zum Thema Stundenplanwünsche):

Informationen zum Umgang mit der Notfall-App, die Vorstellung der wichtigsten Neuerungen in der kantonalen Schulverwaltungssoftware (KASCHUSO) sowie die letzten News und organisatorischen Hinweise für das Kantifest bildeten den Rahmen zum Haupttraktandum der ersten GEKO im Kalender 2018: Sperrungen und Wünsche im Stundenplan. Engpässe bei Spezialräumen (insbesondere Turnhallen), ein breites Spektrum unserer Angebote, der massive Trend zu Teilzeitanstellungen (aktuell mehr als 85%) sowie ganz allgemein die Grösse unserer Schule führen dazu, dass die Gestaltung des Stundenplans immer komplexer wird. Damit die Schulleitung der KSSO die Ansprüche der ganzen Schule, also die Bedürfnisse der Lehrpersonen, der Klassen und die Verfügbarkeit der Infrastruktur soweit als möglich bei der Ausgestaltung des Stundenplans berücksichtigen kann, erachtet sie es als notwendig, Richtlinien für die Stundenplangestaltung zu erstellen und damit transparent die Rahmenbedingungen für die Erstellung des Stundenplans darzulegen. Hierbei gilt es aus meiner persönlichen Sicht die folgenden Aspekte zu beachten:

- pädagogische (z.B. sinnvolle Stundenplanabläufe für Klassen),
- organisatorische (z.B. Verfügbarkeit der Spezialräume),
- strukturelle (z.B. Instrumentalunterricht, Halbklassen, Immersion, Pensengrössen),
- personelle (z.B. individuelle Anliegen von Lehrpersonen, Teilzeitarbeitende, soziale Faktoren)
- technische (Logik und Machbarkeit des Stundenplans)

Persönlich vertrete ich die Ansicht, dass sich das Gleichgewicht dieser Faktoren stark zu Gunsten der personellen Aspekte verschoben hat. Um eine Diskussion unter den Lehrpersonen zu diesem Thema in Gang zu bringen, hat sich die Schulleitung dafür ausgesprochen, eine Podiumsdiskussion zu diesem Thema durchzuführen. Unter der Leitung von *Michael Hug* (ehemaliger Chefredaktor Berner Zeitung) diskutierten je zwei Vollzeitlehrpersonen, zwei Teilzeitlehrpersonen, der Stundenplaner und der Rektor über die Möglichkeiten und Konsequenzen von Sperrungen und Wünschen im Stundenplan. Rückblickend darf ich mit grosser Freude festhalten, dass das Unterfangen als Erfolg gewertet werden darf. Die Diskussion wurde lebhaft geführt, ein Verständnis für die unterschiedlichen Sichtweisen innerhalb des komplexen Gebildes Stundenplan konnte

geschaffen werden und die Akzeptanz für eine klare Regelung durch die Schulleitung in diesem Bereich ist deutlich gewachsen.

6. März 2018 (*Qualität und digitale Zukunft*):

Sandra Despont, Leiterin des Lenkungsausschusses des Qualitätsrates, und Dr. Simon Knellwolf, Leiter des Lenkungsausschusses Rat digitale Zukunft, bestritten die Hauptthemen der Gesamtkonferenz. Neben Informationen zu wichtigen Neuerungen wie z.B. zum neu eingeführten «Kummer- und Gfröits-Kasten» oder der Einführung eines Kinderhütendienstes während der Gesamtkonferenzen wurden auch ganz praktische Fragen im Zusammenhang mit der digitalen Zukunft an der KSSO besprochen (Datenschutz/Benutzung einer Cloud etc.) und schliesslich wurde auch das überarbeitete PQ-Konzept (siehe weiter unten in diesem Bericht) von der Gesamtkonferenz mit 141 gegen 3 Stimmen verabschiedet.

26. April 2018 (*Kompetenzen und kompetenzorientiertes Lernen – Lehrplan 21 konkret*):

Unter diesem Titel referierte Daniel Hunziker, Lehrer, Schulleiter, Schulgründer und Autor des Buches «Hokuspokus Kompetenz?» in der 48. GEKO. Neben der Definition des Kompetenzbegriffs und dessen unterschiedlicher Auslegung im angelsächsischen und deutschsprachigen Raum zeigte das Referat auch auf, wie problematisch beispielsweise das Prüfen dieser Kompetenzen im hergebrachten Sinn ist. In einem zweiten Teil ging der Referent dann auf die Individualität der Schülerinnen und Schüler sowie deren stark unterschiedliche Entwicklung ein und zeigte damit klar die Grenzen der heute bei uns üblichen Jahrgangsklassen auf.

Der Auftritt führte zu interessanten und kontroversen Gesprächen, wobei sich das Spektrum der Rückmeldungen von «ausgezeichnet sowohl inhaltlich als auch rhetorisch» bis hin zu «nur alter Wein in neuen Schläuchen» erstreckte. Insgesamt gehe ich davon aus, dass durch die Einführung des Lehrplans 21 die aus meiner Sicht sehr notwendige pädagogische Diskussion am Gymnasium nun dringend und umfassend lanciert werden muss.

Klausurtagungen

Am 8. November 2017 fand auf der Lueg die zweite gemeinsame Klausurtagung von Schulleitung, Fachschaftspräsidien und Schnittstellenfunktionen statt. Am Vormittag wurde in thematisch zusammengesetzten Gruppen diskutiert. Während zweimal 75 Minuten bestand die Möglichkeit, sich bei jenen Themen einzubringen, die einem am interessantesten erschienen.

Am Nachmittag trafen sich die Fachschaftspräsidien mit der für sie zuständigen Konrektorin respektive dem für sie zuständigen Konrektor. Neben der Vertiefung respektive Konkretisierung der morgendlichen Themen standen dabei die Anliegen der Fachschaften im Vordergrund. Ergänzend dazu wurden die folgenden Punkte angesprochen:

- Grundsatz zur Durchführung des Fachschaftsweiterbildungstags
- BYOD: Stand in den Fachschaften, Pläne zur Einführung
- Mündliche Abschlussprüfungen (Qualität Fachexperten usw.)

Die Kolleginnen und Kollegen, welche Schnittstellenfunktionen an der Schule besetzen (z.B. Leitende von Arbeitsgruppen, Stundenplaner, Präsident SKLV usw.), verbrachten den Nachmittag mit dem Leiter Dienste (LD) und mir. Auch hier wurden zunächst die Resultate aus den Gesprächen vom Morgen weiter diskutiert und Anliegen aus dem jeweiligen Bereich aufgenommen. Ausserdem wurden folgende Punkte angesprochen:

- Zusammenarbeit zwischen LD/Rektor und Schnittstellenfunktionen
- Einführung eines Prozessmanagements an der Schule
- Aufgabeklä rung der Schnittstellenfunktionen (inkl. Entlastungen)
- Umsetzung der Strategie 2022 (Zielvereinbarungen mit Arbeitsgruppen)

Die Resultate der Klausurtagung können wie folgt zusammengefasst werden:

- *Diskussion um Stundenausfälle*: Die Diskussion um die Erfassung von Ausfallstunden wurde von politischer Seite her lanciert. Die Teilnehmenden an der Klausur nahmen Kenntnis von diesem Anliegen, welches weiter unten in diesem Bericht noch genauer behandelt wird.
- *Fachschaftsweiterbildungstag*: Nahezu unbestritten war bei den Teilnehmenden auf der Lueg die weitere Durchführung des Fachschaftsweiterbildungstags nach Fronleichnam.
- *Administrativer Arbeitsaufwand/Arbeitszeiterfassung*: Die von einer Fachschaft aufgeworfene Idee der Erfassung des Arbeitsaufwandes zur Abklärung des Anteils an administrativen Arbeiten lehnt eine deutliche Mehrheit der Fachschaftspräsidien ab. Unbestritten (auch bei der Schulleitung) ist, dass administrative Abläufe wenn immer möglich vereinfacht und die entsprechenden Aufwände reduziert werden sollen. In diesem Kontext ist auch die Übernahme des Inkassos bei Buchbestellungen durch die Abtei-

lung Dienste sowie die Einführung eines Prozessmanagements an unserer Schule zu sehen.

- *Anpassung Gymnasialverordnung*: Ebenfalls deutlich abgelehnt wurde von den Anwesenden die Frage einer Anpassung der Gymnasialverordnung, welche unter anderem den Fächerkanon an unserer Schule festlegt.
- *Grundlagenpapiere*: Durch die Schulleitung wurden die Jahresplanung 2018 der KSSO zuhanden des DBK sowie das Grundlagenpapier zum Personalmanagement an unserer Schule verabschiedet.
- *Regelung der Zuständigkeiten/Ansprechpersonen in der Schulleitung*: Als Folge der Einführung einer Ablauforganisation werden die Mitglieder der Schulleitung zusätzlich zu den Verantwortlichkeiten bei den Klassen und den Fachschaften auch für die Behandlung von Themen in unserer Schule verantwortlich sein. Dabei ergab sich folgende Zuteilung (auf ausgewählte inhaltliche Aspekte wird weiter unten in diesem Bericht eingegangen):
 - Identifikation mit der KSSO: *Barbara Imholz*
 - Weiterentwicklung Individualfeedback: *Dr. Dieter Müller*
 - Anpassungen Promotionsreglement: *Dr. Bernhard Ruh*
 - Öffentlichkeitsarbeit: *Dr. Reto Stampfli*
 - Raum- und Betriebskonzept der KSSO: *Florian Stebler*
 - Talentförderung: *Christina Tardo-Styner*
 - Digitale Zukunft: *Dominik Vögeli*
 - Gesundheitsförderung: *Claudia Wüthrich Witschi*
 - Qualität und Strategie: *Stefan Zumbrunn-Würsch*

Seitens der anwesenden Leitungen der Arbeitsgruppen sowie den Inhaberinnen und Inhabern von Schnittstellenfunktionen wurde zudem der Wunsch geäußert, innerhalb der Schulleitung eine für sie zuständige Person zu bezeichnen. Diesem Wunsch hat die Schulleitung unterdessen entsprochen und die entsprechenden Verantwortlichkeiten geklärt. Gestützt auf die erhaltenen, durchwegs positiven Rückmeldungen hat die Schulleitung entschieden, die Klausur auch im kommenden Jahr zum gleichen Zeitpunkt erneut durchzuführen.

Fachschaftspräsidienvkonferenz

Die beiden Fachschaftspräsidienvkonferenzen boten die erhoffte Gelegenheit, seitens der Schulleitung zeitnah über laufende Projekte zu informieren und Anliegen aus den Fachschaften aufzunehmen.

Während in der Sitzung vom 30. Oktober 2017 Stundenausfälle, eine Erleichterung für die Lehrpersonen bei der Bestellung und beim Inkasso von Büchern sowie die Vorbereitung der Klausurtagung auf

der Lueg im Zentrum standen, wurden in der Sitzung vom 26. März 2018 das Regulativ für die Stundenplanung, der Einsatz von Zivildienstleistenden, aber auch die Umsetzung der BfKfAS besprochen. Insgesamt darf aus meiner Sicht eine erste positive Zwischenbilanz über die Fachschaftspräsidienkonferenzen gezogen werden, wobei zwei Punkten besondere Beachtung geschenkt werden müssen:

- Der Belastung der Fachschaftspräsidien; nach wie vor ist es nicht möglich, für die Ausübung dieser wichtigen Funktion eine angemessene Entschädigung ausrichten zu können.
- Der Information der Fachschaftsmitglieder; hier muss gewährt werden können, dass die in der Konferenz gemachten Aussagen auch effektiv im gesamten Kollegium ankommen.

Entwicklungen aus der Klausurtagung auf der Lueg

Weiterentwicklung des Individualfeedbacks

Gestützt auf die kritischen Anmerkungen sowohl der Lehrpersonen als auch der Schülerinnen und Schüler im Rahmen der externen Evaluation soll eine Entflechtung zwischen «Pflicht» (standardisierte Befragung der Schülerinnen und Schüler im Rahmen des Konzepts PQ) und «Kür» (freiwilliges, individuelles Feedback durch die Lehrperson) erfolgen. Hierbei soll der Aufwand für die standardisierte Befragung möglichst reduziert werden (elektronische Erfassung und Auswertung).

Dem Lenkungsausschuss des Qualitätsrates wurde im Nachgang zur Klausurtagung auf der Lueg der Auftrag erteilt, die Überarbeitung des PQ-Konzepts an der KSSO im Bereich Individualfeedback gestützt auf diese Prämissen auszuarbeiten. Die Resultate dieser Arbeiten führten zu folgenden Anpassungsvorschlägen:

- Es erfolgt eine saubere Trennung zwischen standardisierter Befragung und individuellem Feedback.
- Es wird inskünftig nur noch ein standardisierter Fragebogen verwendet.
- Die standardisierte Befragung wird online innerhalb eines festgelegten Zeitfensters durchgeführt.
- Das individuelle Feedback wird ergänzend zur standardisierten Befragung gefördert.

Die überarbeitete Version des PQ-Konzepts der KSSO wurde an der Gesamtkonferenz vom 6. März 2018 mit 141 gegen 3 Stimmen verabschiedet und am 18. Mai vom ABMH genehmigt und tritt somit auf Beginn des neuen Schuljahrs 2018/19 in Kraft.

Anpassungen Promotionsreglement

Die Diskussion im Rahmen der Klausurtagung auf der Lueg zeigt

te, dass zusätzlich zur zwingenden Anpassung des Reglements als Folge der Einführung des obligatorischen Fachs Informatik seitens der Schulleitung und der Fachschaftspräsidien auch weitere Korrekturwünsche bestehen:

- eine Reduktion der Anzahl Leistungsbeurteilungen
- die Einführung von Jahrespromotionen
- eine Neuformulierung der Bedingungen bei den Zwischenberichten als Folge der Einführung der neuen Schulverwaltungssoftware KASCHUSO

Unbestritten war, dass unverändert alle Fächer promotionswirksam sein sollen, und auch die «19-Punkte-Regel» wurde grossmehrheitlich akzeptiert. Gestützt auf diese Aussagen habe ich im Rahmen der MSK die Überarbeitung des Promotionsreglements angeregt und werde hoffentlich im kommenden Jahresbericht positiv über die Entwicklung berichten können.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Zielsetzung im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit wurde im Rahmen der Strategie 2022 seitens der Schulleitung klar formuliert und beinhaltet zwei Punkte:

- Wir sorgen für eine professionelle Öffentlichkeitsarbeit.
- In ausserordentlichen Situationen gewähren wir eine klare und vertrauensvolle Kommunikation.

Mit der Einsetzung von Dr. *Reto Stampfli* als Verantwortlichem für diesen Bereich soll die Öffentlichkeitsarbeit der KSSO umsichtig intensiviert werden und sich dabei insbesondere im Bereich der Sozialen Medien konsequent weiterentwickeln. Hierbei wird generell eine Professionalisierung der Arbeit angestrebt, wozu die Klärung der Rolle des Kommunikationsverantwortlichen an unserer Schule gehört. Die Verabschiedung des Kommunikationskonzepts der KSSO im Frühling dieses Jahres stellt hierbei einen wesentlichen Bestandteil dar.

Betriebs- und Raumkonzept

Im Hinblick auf die dringend durchzuführende Gesamtanierung der KSSO wurden die Bedürfnisse der Schule erfasst und in einem Betriebs- und Raumkonzept zusammengestellt. Die wesentlichen Eckpunkte darin sehen folgendermassen aus:

- Räumliche Konzentration am Herrenweg ist anzustreben.
- Die Turnhallenproblematik ist prioritär anzugehen.
- Der Einrichtung eines zentralen Empfangs an unserer Schule wird allseits begrüsst und ist aufgrund verschiedenster Aspekte dringend anzugehen.

– Die im Rahmen einer Gesamtanierung einzubeziehenden Interessengruppen sind definiert.

Die Verabschiedung des Konzepts ist im Rahmen der SLK erfolgt und es gilt nun rasch mit dem Hochbauamt (HBA) und dem ABMH die Umsetzungsschritte zu priorisieren und zu terminieren.

Talentförderung

Die Erfolge, welche seitens der KSSO auch im vergangenen Jahr erzielt wurden, bestätigen uns darin, die Anstrengungen im Bereich Talentförderung konsequent weiterzuführen und moderat auszubauen. Vermehrt soll in Zukunft das Augenmerk auf eine individualisierte Talentförderung gerichtet werden, um so Schülerinnen und Schüler für die Teilnahme an entsprechenden Veranstaltungen (Schreibwettbewerbe etc.) zu motivieren. Insbesondere im künstlerischen Bereich (Musik/Gestalten) sollen die Anstrengungen intensiviert werden, wobei hier die räumlichen Gegebenheiten nicht mehr zeitgemäss sind (fehlende Übungszimmer) und demnach im Betriebskonzept aufgenommen werden müssen.

Gesundheitsförderung

Die Festlegung der Zielsetzung im Bereich Gesundheitsförderung an unserer Schule mit gleichzeitiger Klärung der Rolle und der Aufgaben der AG Gesundheitsförderung und Prävention (AG GFP) ist eine der Handlungsempfehlungen aus der externen Evaluation der KSSO. Die Gespräche auf der Lueg zeigten, dass sich die AG GFP um die Erhaltung der Gesundheit aller Angehörigen unserer Schule kümmern soll. Sie übernimmt dabei eine Koordinationsfunktion, indem sie sich mit anderen Arbeitsgruppen und mit anderen Schulen vernetzt. Bereits ist eine andere Handlungsempfehlung in diesem Bereich umgesetzt worden: Die Ausarbeitung einer Orientierungshilfe zur Früherkennung von sozialen und psychischen Belastungen der Lernenden und Lehrenden durch die Leiterin der schulinternen Beratung, Frau *Karin von Kürten*, ist erfolgt.

Digitale Zukunft der KSSO

Das Thema «Digitale Zukunft» ist allgegenwärtig. Täglich stösst man in den Medien auf entsprechende Artikel, auch und gerade im Zusammenhang mit Schule und Bildung. Noch ist überhaupt nicht klar, wohin uns diese Entwicklung führen wird; die Prognosen reichen von pessimistisch-ängstlich (Maschinen übernehmen die Herrschaft über die Menschen) bis optimistisch (digitale Hilfsmittel erleichtern uns das Leben).

Bereits seit längerem haben kantonale und schulinterne Arbeits- oder Projektgruppen die Arbeit aufgenommen. Schulintern trieb der Lenkungsausschuss des Rats Digitale Zukunft (LA RDZ), bestehend aus Dr. *Reto Basler*, Dr. *Simon Knellwolf* (Leitung), Dr. *Vincent Tschertler*, *Tobias Stüdi*, *Thomas Vogt* und *Dominik Vögeli*, die Entwicklung voran. Als Meilenstein darf dabei die Errichtung einer Cloud-Lösung auf Beginn des zweiten Semesters bezeichnet werden. Nach einem Grundsatzentscheid der Schulleitung, sich aus Gründen des Datenschutzes nicht dem kommerziellen Cloud-Angebot von Microsoft anzuschliessen und selbst über die Datenhoheit zu verfügen, konnten die Arbeiten an unserer «Next-Cloud» konsequent vorangetrieben und im Januar dieses Jahres abgeschlossen werden. Die Cloud ermöglicht einen einfachen und sicheren Datenaustausch zwischen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schülern und erleichtert so die Umsetzung des BYOD-Obligatoriums ab kommendem Schuljahr.

Ebenfalls in die Zuständigkeit des LA RDZ gehört die Auseinandersetzung mit Apps oder Software für den Unterrichtsalltag samt Beschaffung der erforderlichen Lizenzen. Ausserdem ist er für die Lösung von praktischen Umsetzungsproblemen wie zum Beispiel der Einführung der Schülerinnen und Schüler in die technischen Dienste der KSSO oder der Einrichtung eines Schülersupports (durch Schüler für Schüler) verantwortlich.

Ergänzend zum gesamtschulischen Weiterbildungsanlass vom 15. September 2017 fanden während des gesamten Schuljahres zusätzliche Weiterbildungsmodule statt, welche von der Firma LerNetz aus Bern durchgeführt wurden. Diese deckten folgende Themen ab:

- One Note
- Lehren und Lernen mit Videos
- Digitales Publizieren
- Medialer Alltag der Lernenden
- Virtual/Augmented Reality

Das für die Lehrpersonen freiwillige Angebot zum Besuch dieser Module wurde angesichts des bevorstehenden BYOD-Obligatoriums eingerichtet und nahm das geäusserte Bedürfnis nach Weiterbildung seitens der Lehrpersonen auf. Die ausgezeichnete Nutzung des Angebots zeigt denn auch auf, dass auch in Zukunft ein Weiterbildungsangebot für Lehrpersonen bereitgestellt und die Teilnahme auch an externen Kursen ermöglicht werden muss. Einschränkungen im Bereich der Weiterbildung insbesondere aus Gründen der Lektionsausfälle würden damit in einem kompletten Widerspruch zur sich abzeichnenden Entwicklung der Kantonsschule stehen.

Mit der Umsetzung des BYOD-Obligatoriums in der nachobligatorischen Schulzeit und der damit verbundenen Anschaffung von eigenen Arbeitsgeräten durch die Schülerinnen und Schüler ist es für die Schulleitung klar, dass diese auch erwarten dürfen, dass ihre Geräte (Laptops) in vernünftiger Mass im Unterricht eingesetzt werden. Die pädagogische Umsetzung von BYOD liegt in erster Linie im Zuständigkeitsbereich der Fachschaften. Offene Fragen von allgemeinem Interesse sollten aber einer einheitlichen Lösung zugeführt werden. Hierzu gehören unter anderem die Verwendung von elektronischen Lehrmitteln (Doppelanschaffungen elektronisch/print), die Klärung von Übergangsphasen oder die Verwendung von Online-Dokumenten (als Lehrmittel) bei Prüfungen.

Die grosse Nachfrage nach Weiterbildungsangeboten, aber auch zahlreiche Gespräche zeigen, dass viele Kolleginnen und Kollegen nur darauf warten, bei ihren Klassen auf eine vollständige Ausrüstung mit eigenen Laptops zählen zu können. Bei aller Vorfreude und allen Erwartungen in diesem Bereich sei hier aber auch erwähnt, dass diverse Studien zeigen, dass der Anteil der BYOD-gestützten Unterrichtszeit an der gesamten Unterrichtszeit bei etwa 15 bis 20 Prozent liegt. Ich gehe davon aus, dass an unserer Schule ähnliche Erfahrungen gemacht werden.

Qualität und Entwicklung

Re-Zertifizierung des QM der KSSO durch die Firma SGS

Mit dem Bericht vom 26. März 2018 wurde uns von der Firma SGS mitgeteilt, dass im Zertifizierungsverfahren des QM an der KSSO weder kritische noch geringfügige Abweichungen festgestellt wurden. Aus dem sehr erfreulichen Bericht seien exemplarisch die folgenden Passagen herausgehoben:

- Die von der KSSO eingereichte Dokumentation erfüllt die Anforderungen in Bezug auf Umfang und inhaltliche Klarheit an das Zwischenaudit auf hohem Niveau.
- Auf der Basis der Handlungsempfehlungen von der externen Evaluation 2016 und der Hinweise von der Q2E Re-Zertifizierung 2017 wurden gezielte Entwicklungsmassnahmen eingeleitet oder sind zurzeit noch in Bearbeitung.
- Aus den in der Berichtsperiode durchgeführten schulinternen Evaluationen sowie den aufgezeigten und initiierten Massnahmen geht hervor, dass die KSSO hohen Wert auf eine qualitative und wirkungsorientierte Schul-, Bildungsangebots- und Unterrichtsentwicklung mit geschlossenen Qualitätsregelkreisen legt.
- Aus Sicht des Auditors wird mit dieser institutionell verankerten und ausgeprägten Evaluationspraxis der Leitsatz «Wir engagieren

uns in der Schule und für die Schule» auf exzellentem Niveau umgesetzt.

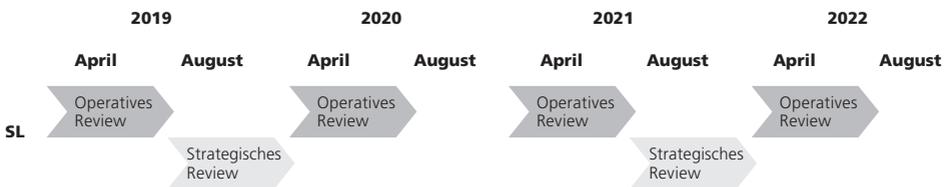
- Der Auditor ist beeindruckt von den zahlreich durchgeführten Unterrichtsentwicklungsprojekten und -massnahmen,
- Aus dem Schulleitungsfeedback kann festgehalten werden, dass weit über 90% der Antwortenden dem Rektor attestieren, dass er die Gesamtverantwortung für die Erfüllung des Leistungsauftrages, die Einhaltung des Globalbudgets und die Qualitätsentwicklung der Schule trägt.

Die verbleibenden Hinweise beziehen sich auf den Aufbau eines Führungscockpits, den Auf- respektive Ausbau der prozessorientierten Schulführung und Qualitätssicherung sowie die Differenzierung der Evaluationen und Datenerhebungen im Evaluationscockpit.

Strategie 2022 und Einrichtung eines wirkungsvollen Controllings

Im Nachgang zur Re-Zertifizierung durften Konrektorin *Barbara Imholz*, Dr. *Simon Knellwolf*, Konrektor *Dr. Dieter Müller*, *Christa Müller-Lenz* und ich gemeinsam mit Herrn *Erwin Hunkeler* (Auditor SGS) über Präzisierungen zu den Hinweisen aus der Re-Zertifizierung (insbesondere bezüglich Führungs- und Evaluationscockpit) sprechen.

Gestützt auf den Input werden durch das Rektorat die erforderlichen Hilfsmittel (Tools) für die Steuerung der Schule und die Kontrolle der Datenerhebungen erstellt. Ausserdem werden inskünftig regelmässig strategische und operative Reviews gemäss nachfolgendem Plan in der unterrichtsfreien Zeit durchgeführt:



In den operativen Reviews, bei welchen alle zwei Jahre interessierte Lehrpersonen und Mitarbeitende des Personals Dienste beigezogen werden (max. 10 Personen), wird die Frage der korrekten Umsetzung der Strategie der KSSO evaluiert. Damit dies überhaupt möglich ist, müssen die folgenden Punkte erfüllt sein:

- *Systematisches QM*: Dieses basiert auf einem schriftlich vorliegenden Konzept und enthält Aussagen zu den Schul-, Unterrichts-, Feedback- und Evaluationsprozessen sowie zum Umgang mit gravierenden Q-Defiziten.
- *Prozessorientierung*: Führungsprozesse, Personalprozesse, Leis-

tungserbringungsprozesse und Unterstützungsprozesse sind in geeigneter Form dokumentiert und in einer «Prozesslandkarte» verständlich und übersichtlich dargestellt.

- *Führungscockpit*: Die strategischen Ziele der KSSO sind mit entsprechenden Kenngrössen versehen, um deren Erreichung feststellen zu können.
- *Strategieumsetzung*: Das Festlegen von operativen Jahreszielen (z.B. in der Jahresplanung DBK oder den Mitarbeitendengesprächen) ermöglicht im Rahmen der Budgetierung die Bereitstellung der erforderlichen Ressourcen und die Ausarbeitung von konkreten Projektaufträgen.
- *Controlling*: Überprüfung der operativen Leistungs- und Qualitätsziele und Initiierung allfälliger Korrekturmassnahmen.

Im Rahmen der strategischen Reviews, welche von der Schulleitung bestritten werden, wird alle zwei Jahre überprüft, ob die für die Schule gewählte Strategie noch korrekt ist. Hierzu gehören unter anderem die folgenden Punkte:

- Umwelt-Analyse zur Klärung der Umweltfaktoren (Gesellschaft/ Politik/Wirtschaft/Technologie etc.)
- Analyse der Stärken und Schwächen der Schule
- Stand der Strategieumsetzung mit Hilfe geeigneter Hilfsmittel (z.B. Balanced Scorecard)

Bei beiden Reviews spielen Datenerhebungen eine zentrale Rolle, weshalb inskünftig zwischen den beiden nachfolgenden Arten von Datenerhebungen unterschieden werden soll:

- *Standardevaluationen*: Die Schule bemüht sich aktiv darum, aussagekräftige qualitative und quantitative Daten zu erhalten und nutzbar zu machen, einerseits, um selbst eine angemessene Qualitätsbeurteilung und -entwicklung der Schule vorzunehmen, und andererseits, um interessierten Personen einen differenzierten und glaubwürdigen Einblick in die Schulqualität zu geben. Dazu werden Daten aus internen Befragungen, aus externen Evaluationen, aus Leistungsmessungen sowie aus der internen Schulstatistik genutzt. Die Resultate dieser Befragungen fliessen in das Führungscockpit der KSSO ein.
- *Thematische Evaluationen*: Es werden in regelmässigen Abständen datengestützte Schulevaluationen durchgeführt – einerseits zu einzelnen Themen (Fokusevaluationen), andererseits zum Gesamtprofil der Schule (Breitbandevaluationen). Insgesamt soll die Zahl derartiger Evaluationen reduziert werden. Dies, um das Interesse an den durchgeführten Evaluationen und damit deren Wirk-

samkeit zu verbessern. Die Planung und Durchführung derartiger Evaluationen erfolgt gemäss einem Evaluationscockpit.

Und schliesslich wird zur Behandlung von wichtigen unterrichtsrelevanten und pädagogischen Themen nach wie vor im Spätherbst die Klausurtagung auf der Moosegg stattfinden.

Förderung der Mitwirkung

Gestützt auf die Handlungsempfehlungen aus dem IFES-Bericht zur externen Evaluation unserer Schule ist eines der Ziele der Strategie 2022 der KSSO die Förderung und Institutionalisierung der Mitwirkung aller Angehörigen unserer Schule.

Auf der Ebene der Fachschaften ist dieser Schritt mit der Durchführung von regelmässigen Klausurtagen mit den Fachschaftspräsidien sowie der Wiedereinführung der Fachschaftspräsidien-sitzung bereits vollzogen. Auf der Ebene der Lehrpersonen sollen die «Gruppe Schulentwicklung», der «Qualitätsrat» sowie der «Rat digitale Zukunft» dem Anliegen gerecht werden.

Der Einbezug der Schülerinnen und Schüler ist beim Qualitätsrat bereits erfolgt und im «Rat digitale Zukunft» vorgesehen. Damit die Schülerinnen und Schüler in diesen Gremien auch repräsentativ die Haltung der Schülerschaft vertreten können, wurde von den Schülerinnen und Schülern sowie den Ehemaligen im Qualitätsrat die Gründung eines Schülerparlaments beantragt. Diesem Antrag hat die Schulleitung zugestimmt und wir sind überzeugt, dass mit diesem Schritt der Einbezug der Schülerinnen und Schüler in unseren Alltag verbessert werden kann. Im Jahresbericht 2018/19 soll detailliert über dieses Projekt informiert werden.

Kinderhütendienst während Konferenzen

Mit der Einrichtung einer «Kummer-, Gfröits- und Ideen-Box» hat der Lenkungsausschuss des Qualitätsrates für die Angehörigen der KSSO ein interessantes Feedbackgefäss geschaffen. Bereits aufgenommen worden aus den zahlreich eingegangenen (durchaus auch «gfröiten») Rückmeldungen ist der Wunsch nach einem Kinderhütendienst während der Gesamtkonferenzen. Die Abklärungen beim Rechtsdienst des DBK haben ergeben, dass ein solcher unproblematisch eingerichtet werden kann und die Umsetzung ab Schuljahr 2018/19 möglich ist.

Überarbeitung der grundlegenden Q-Dokumente

– *Laufbahnkonzept und Konzept für die Durchführung von Unterrichtsbesuchen*: Mit dem neuen Konzept für die Durchführung von Unterrichtsbesuchen sind die wichtigsten Punkte aus der ers-

ten Klausurtagung auf der Lueg umgesetzt worden. Das Konzept beruht auf dem für die Schulleitung wesentlichen Grundverständnis, wonach aufgrund unseres bewährten Auswahlverfahrens an unserer Schule guter Unterricht erteilt wird. Für die Unterrichtsbesuche gelten demnach inskünftig folgende Eckpunkte:

- Lehrpersonen, welche im ersten oder zweiten Jahr an der KSSO unterrichten, werden pro Schuljahr drei bis vier Mal von ihrem zuständigen Schulleitungsmitglied besucht.
- Lehrpersonen, welche im dritten, vierten und fünften Jahr an der KSSO unterrichten, werden pro Schuljahr ein bis zwei Mal von ihrem zuständigen Schulleitungsmitglied besucht.
- Lehrpersonen, welche länger als fünf Jahre an der KSSO unterrichten, werden im Schnitt alle vier Jahre von ihrem zuständigen Mitglied der Schulleitung besucht.
- Sämtliche Unterrichtsbesuche werden mindestens eine Woche im Voraus angekündigt.
- Weitere Unterrichtsbesuche finden statt: auf Wunsch der Lehrperson, beim Wechsel von befristeten in unbefristete Anstellungen und zwar Besuche aller Schulleitungsmitglieder, beim Wechsel des für die Personalführung verantwortlichen Schulleitungsmitglieds, im Rahmen eines Konflikt- oder Beschwerdefalls gemäss den dort festgelegten Bedingungen

– *Personalmanagement*: «Können Schulen lernen?» ist eine der Fragen der Organisationsentwicklung. Aus Sicht der Schulleitung der KSSO lautet die Antwort: Ja, aber nur, wenn sich auch ihre Mitglieder weiterentwickeln. Aus diesem Grund hat die Schulleitung der KSSO ein entsprechendes Grundlagenpapier erstellt und verabschiedet, welches die inhaltliche Ausgestaltung der fünf Hauptbereiche des Personalmanagements (Personalgewinnung, Personalbeurteilung, Personalthonorierung, Personalentwicklung und Personalfreistellung) an der KSSO darlegt.

Kantonale Schulverwaltungssoftware (KASCHUSO)

Ab diesem Schuljahr haben alle Schülerinnen und Schüler Zugang zu KASCHUSO und können so jederzeit ihre Noten direkt einsehen. Mit einem persönlichen Besuch in sämtlichen Klassen wurden sämtliche Schülerinnen und Schüler direkt durch mich über die geltenden Regelungen im Bereich KASCHUSO und Klassenbuch (ECB) orientiert. Eine erste Bilanz, welche ich aus den Klassenbesuchen ziehen kann, zeigt, dass sich der beträchtliche zeitliche Aufwand gelohnt hat. Neben dem technischen Aufhänger der Installation von KASCHUSO für die Schülerinnen und Schüler konnten etli-

che offene Fragen geklärt, Anregungen entgegengenommen sowie Lob und Kritik empfangen werden. Ausserdem boten die Besuche für mich die Gelegenheit, meine Vorstellung hinsichtlich des Zusammenlebens an unserer Schule darzulegen. Ich erachte es als absolut zentral, dass die für uns wichtigen Werte wie Achtsamkeit (gegenüber Menschen und Dingen), Respekt und Vertrauen nicht nur in Leitbildern aufgelistet, sondern im Alltag gelebt werden. Die im Rahmen der Besuche thematisierten Beispiele von Erlebnissen zu diesen Werten auf unserem Areal haben – laut diversen späteren Rückmeldungen von Schülerinnen und Schülern – zum Nach- und Umdenken angeregt.

Ganz besonders aufgefallen ist mir bei den Besuchen die Problematik einer offenen und konstruktiven Feedbackkultur. Insbesondere das standardisierte Schülerfeedback (SFB) im Rahmen des Konzepts PQ erachten sehr viele Schülerinnen und Schüler als wenig gewinnbringend und kaum wirksam. Diese Rückmeldungen bestätigen somit die Aussagen im IFES-Bericht und unterstreichen die Wichtigkeit für die weiter oben skizzierte Anpassung des PQ-Konzepts, um die angesprochene Wirksamkeit des Feedbacks zu verbessern.

Ausserordentliche Leistungen

Auszeichnungen durch den Verband Schweizer Wissenschafts-Olympiaden

Stolz und mit grosser Freude durften *Holger Scheib*, *Christina Tardo-Styner* und ich in Bern den Schulpreis des Verbands Schweizer Wissenschafts-Olympiaden entgegennehmen.

Mit dem Schulpreis ehrt der Verband jedes Jahr eine Mittelschule, welche über einen längeren Zeitraum engagierte Förderung in den Bereichen Biologie, Chemie, Informatik, Mathematik oder Physik geleistet hat und ihre Schülerinnen und Schüler insbesondere im Hinblick auf die Teilnahme an den Schweizer Wissenschafts-Olympiaden in hohem Masse pädagogisch oder moralisch unterstützt hat.

300 Jugendliche der KSSO haben seit 2010 an den Wettbewerben teilgenommen. 2017 zeigten 61 Schüler ihr Können bei den Olympiaden. Sechs schafften es in den nationalen Final, zwei qualifizierten sich für die internationalen Wissenschafts-Olympiaden und einer eroberte dabei eine Bronzemedaille.

Die KSSO erhielt nach der Alten Kantonsschule Aarau als zweite Schule im Bildungsraum Nordwestschweiz diese Auszeichnung. Diese Tatsache zeigt, dass das vor rund sechs Jahren ins Leben gerufene vierkantonale Mandat zur Begabungsförderung eine Intensivierung der Anstrengungen in diesem Bereich ermöglicht, wenn –

Stefan Zumbrunn-Würsch, Christina Tardo-Styner und Dr. Holger Scheib freuen sich über den «Schulpreis der Schweizer Wissenschafts-Olympiaden»



und das scheint mir zentral – diese Chance auch von innovativen Leuten genutzt wird. Aus diesem Grund möchte ich auch hier in diesem Rahmen den Dank weitergeben: an Konrektorin *Christina Tardo-Styner* als innovative Treiberin des oben angesprochenen Mandats, an *Dr. Holger Scheib* als engagierten Koordinator der Förderung und Betreuer der Geförderten, an alle unterstützenden Kolleginnen und Kollegen in unserem Hause und an alle aktiven und ehemaligen Schülerinnen und Schüler für deren Bereitschaft, die zusätzliche, grosse Belastung anzunehmen.

Ebenfalls geehrt wurden an diesem Anlass unsere beiden ehemaligen Schüler *Martin Breu* (beste Teamleistung in Biologie, Chemie oder Physik sowie beste Teamleistung aller teilnehmenden Teams) und *Yannik Friedli* (Bronzemedallengewinner der Internationalen Geografie-Olympiade 2016) mit dem Förderpreis Wissenschafts-Olympiaden der Universität Bern. Ich gratuliere den beiden Ehemaligen herzlich zu diesen Auszeichnungen und wünsche ihnen für die weitere Zukunft viel Erfolg und alles Gute.

Schweizer Final Geografie-Olympiade

Der am 18. November an der KSSO durchgeführte Schweizer Final der Geografie-Olympiade verlief sowohl organisatorisch als auch schulisch sehr erfolgreich. Die drei Teilnehmenden der KSSO gewannen dabei zwei Bronze- (*Yasin Küçük*, N14a, und *Luca Krebs*, B15a) und eine Silbermedaille (*Elias Müller*, N14a). Ein Dank gebührt an dieser Stelle den Organisierenden aus der Fachschaft Geografie für die hervorragende Durchführung des Finals.

Erfolg bei der Schweizerausscheidung zur internationalen Physik-Olympiade

Mit *Lennart Horn* (B16a) erreichte seit geraumer Zeit wieder einmal ein Schüler der KSSO (welcher notabene zwei Jahre jünger ist als die meisten anderen Teilnehmer) den Final an der Schweizerausscheidung zur Physik-Olympiade und gewann dort eine Bronzemedaille.

Gold, Silber und Bronze für die KSSO an der Schweizer Chemie-Olympiade

An der Schlussfeier der 12. Schweizer Chemie-Olympiade vom 7. April 2018 an der ETH in Zürich repräsentieren gleich drei der 13 Finalisten und Finalistinnen die KSSO. Bei der Ehrung gewinnt *Lennart Horn* eine Goldmedaille mit dem hervorragenden 1. Gesamtrang (und dies als jüngster Teilnehmer), *Chantal Balmer* zum zweiten Mal Silber (2017 und 2018) und *Nadine Rohn* Bronze. Wie letztes Jahr stammen wieder drei Finalisten aus Solothurn.

Bronze für die KSSO an der internationalen Chemie-Olympiade

Chantal Balmer und *Lennart Horn* waren zwei der vier Schüler/-innen, welche das Schweizer Team an der internationalen Chemie-Olympiade in Prag und Bratislava vertraten. Dank *Lennart Horn* durfte die Schweiz auch in diesem Jahr wieder einen Medaillenerfolg feiern. Ich gratuliere unserem jungen Talent zum Gewinn der Bronzemedaille.

Buntes Allerlei

Gesamtschulischer Weiterbildungstag

Zwei Themen prägten den gesamtschulischen Weiterbildungstag vom 15. September. Während der Morgen im Zeichen der Diskussionen rund um Nachteilsausgleiche stand, bot sich am Nachmittag die Gelegenheit, im Rahmen von Modulen Einblick in bereits realisierte digitale Unterrichtsformen bei Kolleginnen und Kollegen zu erhalten.

Noch einmal sei an dieser Stelle auf ein von mir bereits seit längerer Zeit eingebrachtes Anliegen hingewiesen. Die Belastung von Kolleginnen und Kollegen als Folge der Zunahme von Schülerinnen und Schülern mit Nachteilsausgleichen² erfordert es, dass auf kantonalen Ebene die Frage von Entlastungen dringend aufzunehmen ist.

² siehe hierzu den entsprechenden Abschnitt im Bericht der Abteilung Gymnasium S. 53

Diskussion um Stundenausfälle

Im Herbst 2017 haben die Mittelschulen den politischen Auftrag erhalten, ausgefallene Stunden zu erfassen. Gemeinsam mit dem ABMH ist es gelungen, einen pragmatischen und guten Weg für die Erfassung der Ausfälle zu finden. Bei der Erfassung wird unterschieden, ob eine Lektion via Börse übernommen, vor- oder nachgeholt wurde oder ob die Klasse einen Arbeitsauftrag erhalten hat.

Die Schulleitung vertritt klar die Auffassung, dass vollständige Ausfälle (ohne Kompensation oder Auftrag), wenn immer möglich, vermieden werden sollen. Aus diesem Grund werden an unserer Schule auch Zivildienstleistende eingesetzt, welche insbesondere Klassen in der obligatorischen Schulzeit beaufsichtigen können. Genau so klar vertritt die Schulleitung aber auch die Haltung, dass pädagogisch oder persönlich begründete Ausfälle (z.B. durch Exkursionen oder durch Weiterbildungen) zu unserem Schulalltag gehören und demzufolge auch nicht zu einer Änderung der bisherigen Praxis Anlass geben.

Einsatz von Zivildienstleistenden

Die ausgeschriebene Zivildienststelle fand grossen Anklang, so dass wir die Stelle erfolgreich besetzen konnten. Der erste Zivildienstleistende nahm seine Tätigkeit an der KSSO am 26. März 2018 auf. Die prioritäre Tätigkeit ist die Beaufsichtigung der Schülerinnen und Schüler bei einem allfälligen Ausfall der Lehrperson. Im Weiteren können die «Zivis» auch bei der Begleitung von schulischen Anlässen oder zur Vorbereitung von Schulmaterial (Druckerei) eingesetzt werden.

Partnerschulmodell PH FHNW

Gestützt auf die positiven Rückmeldungen der Beteiligten hat die Schulleitung beschlossen, das Engagement als Partnerschule der PH FHNW um ein weiteres Jahr zu verlängern. In diesem Zusammenhang ist es mir ein Anliegen, *Caroline Ryser* ganz herzlich zu danken. Sie hat vor etwas mehr als einem Jahr das Amt als Koordinatorin für Lehramtspraktika an der KSSO übernommen und sich hervorragend in dieses Gebiet eingearbeitet.

Zertifizierungskurse

Angesichts des strategischen Ziels, den Ausbau von Zertifizierungskursen zu fördern, durfte die SLK erfreut die nachfolgende Entwicklung bei der Anzahl von Absolventinnen und Absolventen zur Kenntnis nehmen:

		2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18
Englisch	FCE (B2)	32	26	25	23	25
	CAE (C1)	57	50	58	62	61
	CPE (C2)	8	20	25	20	36
Französisch	DELFB (B1)	19	6	0	0	15
	DELFB (B2)	16	18	0	0	25
	DALF (C1)	1	3	0	0	3
Spanisch	DELE (B1)	0	0	0	1	0
	DELE (B2)	7	0	8	12	0
	DELE (C1)	0	0	0	1	0
ICT	ECDL	–	–	4	22	2

Weihnachtskonzert

Das beliebte Weihnachtskonzert der Kantonsschule in der Jesuitenkirche vom 22. Dezember konnte dieses Jahr aus Sicherheitsgründen zum ersten Mal lediglich gegen Vorweisen eines Tickets besucht werden. Beide Konzerte waren bis auf den letzten Platz besetzt. Es spielten und sangen der Chor und ein Ad-hoc-Ensemble der Kantonsschule Solothurn unter der Leitung von *Mathias Rickenbacher* und *Daniel Rhyner*. Dabei entstand ein eindrückliches Chorkonzert aus einer Mischung aus neueren Stücken (wie z.B. das «Let the river ran» von C. Simon oder «Festival Gloria» von C. Courtney), Traditionellem («Adeste fideles») sowie Barockem und Romantischem (Telemann, Buxtehude und Mendelssohn), wunderbar begleitet von *Dominique Derron* und *Pius Urech* (Klavier), *Andreas Kunz* und *Christine Trittibach* (Violine), *Sarah Basciani* (Viola), *Stefan Thut* (Cello) und *Andy David* (Perkussion). Dazwischen sang das Vokalensemble der Schülerinnen *Annkathrin Gross*, *Anna Jacusso*, *Lena Schädelin* und *Dina Weiersmüller* unter der Leitung von *Thomas Fluor* «Veni Emmanuel». Wir danken an dieser Stelle allen Beteiligten für ihr Engagement und dem spendenfreudigen Publikum für den Beitrag an die Glückskette «Jeder Rappen zählt».

Danke, merci, grazie ...

Die zentrale Bildungsarbeit erfolgt an einer Schule in den jährlich mehr als 100 000 Lektionen kontinuierlichen Unterrichts, wo von den Lehrpersonen mit grossem Engagement und mit Ausdauer hervorragende Arbeit geleistet wird. Addiert man dazu die vielfältigen Projekte, welche unseren Schulalltag kennzeichnen, ergibt dies in

der Summe meinen grossen und herzlichen Dank an alle, die zu dieser grossen Vielfalt beigetragen haben.

In diesen Dank schliesse ich gerne auch gleich unsere Schülerinnen und Schüler ein, die sowohl im Unterricht als auch in den sie zusätzlich beanspruchenden Projekten mitgestalten und mitwirken, sowie die Angestellten im administrativen und technischen Bereich, die durch ihr Wirken die wichtigen Grundlagen in unserem Haus schaffen und so überhaupt erst einen reibungsfreien und geordneten Betrieb ermöglichen.

Meinen Kolleginnen und Kollegen aus der Schulleitung danke ich für die gute und konstruktive Zusammenarbeit in einer von Wertschätzung und Akzeptanz geprägten Atmosphäre. Sie leiten Fachschaften und ihre Abteilungen umsichtig in dem für unsere Schule wichtigen liberalen «Solothurner Geist» und tragen so massgeblich zu einem positiven Klima in unserem Hause bei.

Unermüdlich und mit ausgezeichnete Qualität gelingt es unserem gesamtschulischen Konrektor *Dr. Bernhard Ruh*, die anspruchsvollen organisatorischen Arbeiten zu meistern und insbesondere im technischen Bereich Lösungen zu finden, welche viele positive und nachhaltige Spuren an unserer Schule hinterlassen. Dafür gebührt ihm ein besonderer Dank.

Ganz speziell richtet sich mein Dank auch an Frau *Christa Müller-Lenz* und Frau *Ira Joss-Mäder* für die hervorragende und angenehme Zusammenarbeit. Ihr riesiges Engagement und ihre Hilfsbereitschaft sind für mich eine wertvolle Unterstützung im manchmal etwas hektischen Schulalltag.

Und schliesslich geht mein Dank an alle innerhalb und ausserhalb der KSSO, die sich im vergangenen Schuljahr für das Wohl unserer Schule engagiert und eingesetzt haben.

Stefan Zumbrunn-Würsch, Rektor

Aus den Abteilungen

Sek P

«Achtung Liebe» in der Woche vom 18. bis 22. September 2017

Die Schülerinnen und Schüler der Sek P stecken mitten in der Pubertät. Die Peergroup ist ein wichtiger Orientierungsmassstab, und obwohl die Eltern noch immer eine sehr wichtige Rolle im Leben der Jugendlichen spielen, wird ihr Einfluss geringer. Damit einhergehend entdecken die Jugendlichen ihre Sexualität und sie beginnen, sich diesbezüglich Fragen zu stellen; das Interesse am anderen Geschlecht nimmt zu. In vielen Elternhäusern ist Aufklärung ein wichtiges Thema, auch im Biologieunterricht nehmen diesbezügliche Inhalte einen wichtigen Platz ein. Trotzdem habe ich mich nach Absprache mit der Schulleitung dazu entschieden, mit den Klassen der 2. Sek P erstmals «Achtung Liebe» durchzuführen. Es handelt sich hierbei um ein Angebot für zeitgemässe Aufklärung, welches vom Verein «Achtung Liebe Schweiz» angeboten wird.

Dabei gehen speziell geschulte Studentinnen und Studenten (jeweils ein Mann und eine Frau) in Schulklassen und informieren die Jugendlichen über Themen der Sexualaufklärung. Es sind dabei keine Lehrpersonen anwesend. Die Schülerinnen und Schüler können unbefangene Fragen stellen und erhalten die Informationen und das Wissen, welches sie für eine selbstbestimmte und verantwortungsbewusste Sexualität benötigen. Teilweise wird auch geschlechtergetrennt gearbeitet. Ich betrachte dieses Angebot als sinnvolle Ergänzung zum Biologieunterricht oder zu privaten Aufklärungsmassnahmen.

Die im Anschluss an das Angebot durchgeführte Evaluation zeigte ein eindeutiges Bild: Das Angebot wurde von den Schülerinnen und Schülern als spannend und lehrreich taxiert. Sie wurden mit ihren Fragen und Anliegen ernst genommen und erhielten kompetente Antworten. Das Angebot soll daher weitergeführt und auch im nächsten Schuljahr wieder unterbreitet werden.

Berufswahlwoche im Rahmen der Spezialwoche vom 25. bis 29. September 2017

In der Weisung des Departements für Bildung und Kultur vom 7. Juni 2016 zu den Justierungen aus der Reform der Sekundarstufe I heisst es unter Punkt 3.2: *Zur Unterstützung einer allfälligen Berufswahl werden an den Sek-P-Standorten freiwillige Kurse zum*

Thema Berufswahl angeboten. Die Sek P der Kantonsschule Solothurn nahm dies zum Anlass, das bereits bestehende Angebot – eine Schnupperwoche im Rahmen der Spezialwoche der 2. Sek P – zu überdenken und neu zu gestalten.

Wir begrüßten es daher, dass der Kantonal-Solothurnische Gewerbeverband (kgv) mit *Andreas Gasche* (Geschäftsführer) und *Thomas Jenni* (Projektleiter Berufsmarketing) von sich aus die Gelegenheit wahrnahm, die beiden Kantonsschulen in dieser Angelegenheit zu kontaktieren. Die Kanti Solothurn arbeitete in der Folge mit dem kgv und dem Beratungs- und Informationszentrum BIZ ein Projekt aus, welches ebenfalls Schnuppertage beinhaltet, dabei aber eine weitergehende Betreuung vorsieht. Wir verzichteten aus verschiedenen Gründen auf die Führung eines Semester-Freikurses und platzierten das Angebot wie bis anhin in der Spezialwoche, welche jeweils Ende September stattfindet. Erfreulicherweise machten 17 Schülerinnen und Schüler vom Angebot Gebrauch und meldeten sich für das Projekt an. An einem Orientierungsabend Ende Mai wurden Eltern und Schüler bereits mit den wichtigsten Informationen versorgt und konnten sich auf die Suche nach einem oder mehreren Schnupperbetrieben machen. Ebenfalls noch vor den Sommerferien erfolgte ein Besuch im BIZ bei *Urs Keller* und *Ursula Peter*. Dort erhielten die Teilnehmenden einen Überblick über die gesamte Palette von über 200 Berufsausbildungen. Von Seite der KSSO wurde das Projekt durch die beiden Lehrpersonen *Fabian Harter* und *Alina Mathiuet* betreut.

Der erste Tag dieser Projektwoche wurde von *Thomas Jenni* organisiert. Die Schülerinnen und Schüler bekamen die Möglichkeit, in den drei Betrieben Fraisa AG in Bellach, Stryker GmbH in Selzach und dem Bürgerspital Solothurn einen Einblick vor Ort zu erhalten. Ziel war es, den Schülerinnen und Schülern nebst einem Einblick in die Betriebe auch die Vernetzung der Firmen und den Zyklus, beziehungsweise die Verwendung von bestimmten Produkten, aufzuzeigen. So wurde ersichtlich, dass die in der Fraisa hergestellten Werkzeuge der Firma Stryker dazu dienen, Produkte der Medizinaltechnik herzustellen, welche anschliessend im Spital ihre Abnehmer finden und bei Patienten eingesetzt werden.

Damit die Transfers zwischen den Betrieben effizient abgewickelt werden konnten, organisierte Thomas Jenni einen kleinen Car, welcher freundlicherweise vom Verein Berufsbildung VBB gesponsert und vom Chauffeur *Urs Schmid* umsichtig pilotiert wurde. Urs Schmid war Thomas Jennis Vorgänger beim kgv und ist mittlerweile pensioniert, daher ist er mit der Materie ebenfalls bestens vertraut. Er liess es sich nicht nehmen, uns an diesem Tag zu begleiten.

Bei den drei Firmen wurden wir sehr freundlich aufgenommen und gut betreut. In der Fraisa AG begrüßte der Firmeninhaber und CEO, *Josef Maushart*, persönlich die Besucher aus der Kanti. Herr Maushart zeigte anhand des Werdegangs einiger Mitarbeitenden in verantwortungsvollen Positionen bei der Fraisa, was mit einer Berufslehre und entsprechender Weiterbildung möglich ist. Anschliessend wurden wir durch den Betrieb und die Produktion geführt, wobei die Lernenden selbst ihre Tätigkeiten erklärten.

Bei der Firma Stryker wurden wir mit einem feinen Mittagessen verwöhnt, ehe uns *Mario Della Casa*, Senior Director Operations, die Firma näher vorstellte. Anschliessend wurden wir – ebenfalls von Lernenden – durch alle Abteilungen geführt und erhielten Einblick in die Produktpalette und die Herstellung der Platten und Schrauben. Es war sehr beeindruckend zu sehen, wie die scharfen Bohrer sich durch Stahl arbeiten, als wäre er Butter!

Im Bürgerspital erhielten die Schülerinnen und Schüler der Sek P durch Frau *Nicole Bourtscheidt*, Berufsbildungsverantwortliche EFZ/EBA, einen Überblick über die Pflegeberufe. Anschliessend durften sie – unterstützt durch Pflegepersonal – selbst Hand anlegen beim Blutdruck- und Fiebermessen oder beim simulierten Aktivieren nach einer Hüftoperation. Abgerundet wurde dieser Tag durch ein offeriertes Zvieri in der Cafeteria des Spitals. Diese Tour mit Besuchen in drei Betrieben hat den Schülerinnen und Schülern wertvolle Einblicke in die Berufswelt eröffnet. Sie konnten viele Fragen stellen und erhielten kompetente Antworten aus erster Hand. Die beteiligten Betriebe scheuten keinen Aufwand, der Delegation aus der Kanti ihre Tätigkeiten und ihre Philosophie näherzubringen. Ein grosser Dank geht an Thomas Jenni, welcher durch seine Kontakte und grossen Einsatz diesen Tag erst möglich gemacht hat!

Die folgenden drei Tage verbrachten die Schülerinnen und Schüler mit Schnuppern in den von ihnen ausgewählten Betrieben und Institutionen. Darunter waren Schulen, Kindergärten, eine Arztpraxis und eine Drogerie, eine Restaurantküche oder eine Zimmerei. *Fabian Harder* und *Alina Mathiuet* konnten sich bei Besuchen davon überzeugen, dass unsere Schülerinnen und Schüler sogleich praktisch eingesetzt und in die anfallenden Arbeiten einbezogen wurden. Der Unterschied zur Schulbank wurde teilweise sehr bewusst.

Am Freitag wurde die Woche mit einem gemeinsamen Erfahrungsaustausch abgeschlossen. Den Rückmeldungen der Teilnehmenden war zu entnehmen, dass diese Woche ein schöner Erfolg war und ihren Zweck erfüllt hat.

Das Projektteam war auch bereit, bei allfälligen Fragen oder Anliegen nach der Projektwoche Unterstützung zu bieten.

Anpassungen Lehrplan 21

Bereits im Schuljahr 2016/17 begannen die Anpassungsarbeiten am Lehrplan 21 mit dem Ziel, diesen für die Ausbildung an der zweijährigen Sek P des Kantons Solothurn passend zu machen.¹

Die Anpassungen wurden von Zweierteams der beiden Kantonschulen vorgenommen. Die Steuergruppe (*Yolanda Klaus, VSA; Liliane Buchmeier, ABMH; Samuel Batzli, Präsident Sek-P-Konferenz; Dominik Vögeli, Sek P KSSO; Rolf Glaus, Vertretung Sek-I-Zentren*) sichtete diese Entwürfe und gab jedem Team eine Rückmeldung. Diese wurden von den Teams – wo nötig – in den Lehrplan eingearbeitet und dieser dann in die Vernehmlassung geschickt. Dabei hatten sämtliche Schulen des Kantons, welche eine Sek P führen, die Gelegenheit, sich einzubringen. Nachdem dann auch die letzten Anpassungen vorgenommen worden waren, konnte der Lehrplan noch lektoriert und in das offizielle Lehrplan-21-Layout überführt werden. Der Lehrplan 21 Sek P Kanton Solothurn liegt seit Anfang Juli elektronisch vor und wurde auf Beginn des Schuljahrs 2018/19 in Kraft gesetzt. Ein herzlicher Dank geht an dieser Stelle an *Samuel Batzli*, der mit grossem persönlichem Einsatz das aufwendige Projekt eng begleitet und vorangetrieben hat.

Chor-Projekt «Hannas Stern»

Klassen P16b und P16f unter der Leitung von Mathias Rickenbacher und Daniel Rhyner (Montag, 4. und Dienstag, 5. Juni 2018)

Die 2. Sek-P-Klassen P16a und P16f texteten ein Musical, bauten bekannte Popsongs ein und choreografierten das Ganze unter der Leitung von *Mathias Rickenbacher* und *Daniel Rhyner*. Am 4. und 5. Juni wurde das Stück in der Aula der Kantonsschule Solothurn vor zahlreichem Publikum aufgeführt. Die aktuelle Flüchtlingsthematik spielte dabei eine ebenso grosse Rolle wie auch die alltäglichen Herausforderungen eines Teenagers: Wie gehe ich mit Neuem und Fremdem um? Wie ordne ich meine Gefühle wieder? Im Musical geht es um einen syrischen Jugendlichen, Najim, der auf der Flucht vor den Unruhen in seinem Heimatland den Kontakt zu seiner Mutter verliert. In der Schweiz wird er mit diversen neuen und herausfordernden Situationen konfrontiert: die Einführung in den Schulbetrieb, die Arbeit als Zeitungsbote unter einem unangenehmen Chef oder das Knüpfen neuer Freundschaften, vor allem mit der Schülerin Hanna. Über allem steht jedoch die Sehnsucht nach seiner Mutter, deren Botschaften in Gestalt von Zeichen eines Sterns wiederholt auftauchen. Wie wird Najim mit seinem neuen Leben zurechtkommen? Und wird er die Botschaften seiner Mutter erkennen? Abwechslungsreiche Szenenbilder und viele aktuelle Songs

bildeten den Rahmen einer Geschichte, die wichtige und mutige Messages verpackt. Einige Schülerinnen und Schüler erweisen sich dabei als regelrechte Schauspiel- und solistische Gesangstalente!

Mathias Rickenbacher

Weitere Anlässe im Jahresablauf

Die folgenden Anlässe haben auch im vergangenen Schuljahr stattgefunden. Auf eine detaillierte Ausführung soll jedoch verzichtet werden.

- ICT-Nachmittag am 17. August 2017 (8. Durchführung)
- Schneesporthauslager vom 11. bis 16. Februar 2018 (6. Durchführung)
- Check S2 im Februar/März 2018 (4. Durchführung)
- Verkehrsunterricht 2. Sek P durch die Kantonspolizei am Montag, 4. Juni 2018

Dank

Wie jedes Jahr danke ich an dieser Stelle herzlich der Sekretärin der Sek P, Frau *Gabi Widmer*, für ihren grossen Einsatz und die tägliche Unterstützung! Ich bin froh, auf sie und ihre Flexibilität zählen zu können!

Im Herbst 2017 haben uns die langjährigen Büronachbarn, Rektor *Stefan Zumbunn* und seine Assistentin, *Christa Müller-Lenz*, infolge einer Büroorganisation verlassen. Neu eingezogen sind mein Konrektor Kollege Dr. *Reto Stampfli* und seine Sekretärin *Anita Dupont*. Die neue Büropartnerschaft im J04 ist sehr gut angelaufen und wird sich hoffentlich so weiterentwickeln.

Dominik Vögeli, Konrektor

Gesamtschulische Themen

Gesamtschulische Weiterbildung vom Freitag, 15. September 2017

Am Freitag, 15. September 2017, fand wiederum die gesamtschulische Weiterbildung statt. Die Schulleitung hatte beschlossen, aus aktuellem Anlass die Themen «Umgang mit Einschränkungen/Verhaltensauffälligkeiten im Unterricht» sowie «kollegiale Best-Practice-Weiterbildungsangebote» – vor allem aus dem Bereich «BYOD/Digitale Hilfsmittel» – aufzugreifen.

Da unsere Aula gesamtsaniert wurde, musste der Plenumsteil des Anlasses am Morgen in der Aula der PH an der Sternengasse

stattfinden. Mittels Referaten und Diskussionen wurden folgende Themen abgedeckt:

- Aufmerksamkeitsdefizit-Hyperaktivitäts-Störung, ADHS
- Autismus-Spektrum-Störung, insbesondere Asperger Syndrom (Ausprägung, Diagnostik und mögliche Ursachen, Umgang im Schulalltag)

Für diesen Teil konnte Frau *Edith Vogt*, lic. phil., MAS Psychotherapie, gewonnen werden.

Den daran anschliessenden Teil mit der Thematik Dyslexie/Legasthenie (Ausprägung, Diagnostik und mögliche Ursachen, Umgang im Schulalltag) deckte Frau *Renate von Davier*, Beauftragte des Kantons Genf für Schülerinnen und Schüler mit besonderen Bedürfnissen auf Sekundarstufe II, ab.

Beiden Referentinnen wurde aufmerksam zugehört, Fragen wurden platziert und viele auch beantwortet. Als Fazit bleibt festzuhalten, dass es für die angesprochenen «Sonderfälle» keine Patentlösung geben kann; alle betroffenen Schülerinnen und Schüler müssen individuell betrachtet werden und im Rahmen des Möglichen ist die jeweils beste Lösung anzustreben. Klar ist, dass auch der in den letzten Jahren stark aufgekommene Nachteilsausgleich nicht immer befriedigend ist. Mögliche Massnahmen zur Verminderung der Nachteile sind bisweilen zwar rasch genannt, aber in den wenigsten Fällen leicht umsetzbar. Trotzdem gibt es nichts anderes, als sich immer wieder mit der Thematik zu befassen und nach fairen Lösungen zu suchen. Als störend wurde auch empfunden, dass die sonst auf Sek-I-Stufe gesprochenen Förderlektionen durch Fachpersonen an den Kantonsschulen nicht existent sind. Dieses Manko könnte eventuell auf das nächste Schuljahr hin behoben werden, können doch nun auch die Sek-P-Abteilungen der beiden Kantonsschulen Förderlektionen geltend machen.

Für das Nachmittagsprogramm wurde das gesamte Kollegium um Mitwirkung angefragt; wer etwas zu bieten hatte, konnte sein Angebot ausschreiben lassen. Erfreulicherweise kam ein bunter Strauss an Modulen zusammen, welche durchgeführt wurden, nämlich:

Thema	Kursleitung
Talente erkennen und fördern – das erweiterte Talentportfolio	Alfons Ritler, Holger Scheib
Präsentieren mit Prezi	Dominik Vögeli
Spielend lernen mit den Web-Tools «Quizlet» und «Learning Apps»	Cinzia de Maddalena
Mündlicher Ausdruck im Fremdsprachenunterricht fördern und bewerten	Géraldine Fankhauser, Natascha Lettera

Einsatz von One Note im Unterricht	Claudia Wüthrich
Taskbase	Martin Imholz
Der neue Medienserver – ein «YouTube» für die Kanti	Tobias Stüdi
Computer und iPad im Instrumentalunterricht	Daniel Zimmermann
Game Based Learning mit «Kahoot»	Patrik Locher
Sachgerechter Umgang mit digitalen Medien in gestalterischen Fächern	Anita Breiter, Matthias Schneeberger, Beatrice Hänggi
Actionbound	Dominic Dornbierer
Umfragen mit dem survey-Tool erstellen	Simon Knellwolf
Erstellen von E-Learning-Inhalten mittels Adobe Captivate	Reto Basler
Wiki-Plattformen im Unterricht – Einsatz und Möglichkeiten einer über 20 Jahre alten Idee	Vincent Tscherter

Die Module dauerten entweder eine oder zwei Stunden und wurden teilweise doppelt geführt. Es wurden viele praktische Inputs vermittelt, welche direkt und unmittelbar in den Unterricht einfließen können.

An dieser Stelle sei nochmals allen Kolleginnen und Kollegen herzlich gedankt, die sich als Kursleiterinnen und Kursleiter zur Verfügung gestellt haben!

Dominik Vögeli, Konrektor

Gymnasium

Bewährtes im neuen Gesicht

Nach der Umstrukturierung der Schulleitung im Jahr 2012, bei der die gymnasialen Lehrgänge zu einer grösseren Einheit zusammengeführt wurden, konnten wir im Schuljahr 2017/18 diese Zusammengehörigkeit noch einmal verstärken, indem neu die Sonderklasse Sport und Kultur ebenfalls im Gymnasium verankert ist. Wir sind folglich um eine Klasse pro Jahrgang und einen Ausbildungsgang reicher geworden. Zahlenmässig wuchs seit August 2017 auch die Leitung des Gymnasiums an, denn auf den Rücktritt von Dr. *Peter Berger* per Ende Juli 2017 traten zwei neue Konrektorinnen, *Claudia Wüthrich Witschi* und *Barbara Imholz*, beide im Teilpensum, in seine Fussstapfen. Diese personelle Vergrösserung der Abteilungsleitung Gymnasium (und selbstredend der gesamten Schulleitung) zog neben der erwähnten Integration der Sonderklasse Sport und Kultur eine weitergehende Umverteilung der Verantwortlichkeiten nach sich, so rückten zum Beispiel alle, die sich intensiv mit Musik be-

schäftigen, wie die Schwerpunktmusikklassen, die Musikschülerinnen und -schüler aus der Sonderklasse Sport und Kultur sowie die Lehrpersonen Schulmusik und Instrumentalunterricht, unter der neu für sie zuständigen Konrektorin, *Christina Tardo-Styner*, näher zusammen. Des Weiteren gehören auch die Bilingualen Klassen unter Konrektor Dr. *Dieter Müller* zu einem festen Bestandteil des Gymnasiums (ausführlichere Informationen dazu finden sich im entsprechenden separaten Teil). Die Klassen mit einem naturwissenschaftlichen Schwerpunktfach sind neu bei Konrektorin *Claudia Wüthrich Witschi*, während diejenigen mit einem sprachlichen Schwerpunktfach *Barbara Imholz* zugeteilt sind.

So begann das vergangene Schuljahr in unserer Abteilung bildlich gesprochen zur Hälfte neu. Etwas aussergewöhnlich fing dabei auch gleich der erste Schultag am 16. August 2017 für die 293 neuen Gymnasiastinnen und Gymnasiasten an, nämlich im Park. Nicht, dass dies noch nie vorgekommen wäre, aber aufgrund der Sanierung der Aula hätten wir gar keine andere Möglichkeit gehabt, all die neuen Schülerinnen und Schüler in Empfang zu nehmen, und hofften demnach auf die Mithilfe Petri. Bei den Elterninformationsabenden musste noch bis zur Aula-Einweihung am 18. Januar 2018 in die Aula der PH ausgewichen werden. Man könnte das Schuljahr 2017/18 für die Schulleitung und die Schule somit als Jahr der internen Erneuerung und des Gesichterwechsels bezeichnen, wie es sich neben den neuen Personen in der Schulleitung genauso an der alten, akustisch und architektonisch wertvollen Aula zeigt, die neu renoviert in stilvoller Gestalt Altes und Neues kombiniert.

Persönlich

Die Schülerinnen und Schüler als Individuen und Persönlichkeiten liegen uns trotz Grösse der Schule am Herzen, was wir anhand von vier Aspekten exemplarisch aufzeigen möchten.

Auch wenn die Anzahl Schülerinnen und Schüler mit einem sogenannten Nachteilsausgleich im Verhältnis zur Gesamtheit sich doch eher geringfügig ausnehmen mag, so betrifft die Thematik doch auch das Gymnasium und wird es vermutlich in Zukunft noch stärker beschäftigen. Die Kantonsschule widmete deswegen ihren Weiterbildungstag im September 2017 diesem Thema, das seit dem vom damaligen Bildungsdirektor *Klaus Fischer* unterzeichneten «Leitfaden für die Schulen der Sekundarstufe II des Kantons Solothurn zum Nachteilsausgleich für Schüler und Schülerinnen mit Behinderungen» auch für das Gymnasium (Sek-II-Stufe) Relevanz besitzt. Relevanz bedeutet in diesem Sinne, dass es auch uns als Leitung des Gymnasiums ein Anliegen ist, eine möglichst gerechte

Ausgangslage für diejenigen jungen Menschen bei uns zu schaffen, die unter den Schwierigkeiten einer Beeinträchtigung leiden. Die Zahl an sich, in den letzten zwei Jahren zwar gewachsen, liegt aber wohl immer noch wesentlich tiefer, als sie empfunden wird: Im Gymnasium besitzen von rund tausend Schülerinnen und Schülern insgesamt lediglich zehn im Jahr 2016 und dreizehn im Jahr 2017 einen Nachteilsausgleich. Davon betreffen die meisten das Fach Sport (aufgrund körperlicher Beeinträchtigungen) und die Sprachfächer (mit beispielsweise einer Dyslexie oder Legasthenie). Wir bieten als Gymnasium Hand zu individuellen Lösungswegen und suchen aktiv das Gespräch mit allen Beteiligten, um auch auf unserer Stufe diese bisher noch vorhandene Lücke zu schliessen und den betroffenen jungen Erwachsenen den Weg zur Universität zu öffnen, in der notabene die Möglichkeit eines Nachteilsausgleichs seit längerem wie in den unteren Schulstufen durchaus auch besteht.

Neben der individuellen Lösungssuche bei den erwähnten Beeinträchtigungen besteht ein wichtiger Teil unserer Arbeit in der ebenso persönlichen Suche nach Lösungen im ansonsten strengen Fahrplan der Prüfungen und Notenvorgaben bei Schülerinnen und Schülern in schwierigen Lebenssituationen oder mit zeitweiligen psychischen Instabilitäten. Schenkt man aktuellen Studien und Pressemitteilungen Glauben, so werden wir auch am Gymnasium in Zukunft vermehrt mit Schülerinnen und Schülern zu tun haben, die unter Stress, Schlafstörungen, Erschöpfungszuständen und Ähnlichem leiden, denn offenbar hat Burn-out nun auch Schulkinder erreicht, und zwar in Form von Schlaflosigkeit, Schulverweigerung und Suizidgedanken (aus: Sonntagszeitung, 19.8.2018).

Des Weiteren führten wir einmal mehr nach einem Quartal die sogenannten Jahrgangsgespräche durch, bei denen wir in alle neuen ersten Klassen gehen, um mit den Schülerinnen und Schülern persönlich sprechen, sie kennenlernen und von ihnen direkt erfahren zu können, ob und wo bei ihnen der Schuh drückt. Diese Rückmeldungen fliessen dann in unsere Planung innerhalb der Schulleitung ein, indem wir auf die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler konkret eingehen und Verbesserungen anbringen können. Als ein Beispiel möge hier die Verdoppelung der Mikrowellengeräte in der Mensa und im NAWI dienen. Genauso wichtig sind für uns die Abschlussklassengespräche, die wir jeweils im Frühjahr mit den Maturandinnen und Maturanden führen, die im Grunde Expertinnen und Experten unserer Schule sind und diese seit mindestens vier, ja oft sogar seit sechs Jahren kennen. Gleichzeitig mit diesen Gesprächen finden die standardisierten Abschlussklassenbefragungen (SAB) statt und zwei Jahre später jeweils die standardisierten

Ehemaligenbefragungen (SEB). Alle diese Begegnungen und Rückmeldungen bedeuten für uns wichtige Quellen für Optimierungsmöglichkeiten.

Einen vierten Aspekt, der für die Schülerinnen und Schüler sehr zentral ist, der für sie jedoch grösstenteils eher ein Dorn im Auge ist, können wir nicht unerwähnt lassen: Auch in diesem Schuljahr sahen wir uns gezwungen, aufgrund der Fluktuation der Schülerzahlen eine Klasse aufzulösen. Aber auch diesmal betraf es zum Glück nur eine Klasse, und zwar mit dem Schwerpunkt Wirtschaft und Recht. Wir wissen, dass diese Zusammenlegungen innerhalb der Klassen als Schreckensgerüchte schnell kursieren, und setzen deswegen auf eine sehr frühzeitige Kommunikation noch vor den Sportferien, um alles Organisatorische auch für die betroffenen Lehrpersonen so transparent und einfach zu gestalten, wie es nur möglich ist.

Projekte und Engagements neben dem Unterricht

Die Grösse unserer Schule macht es teilweise schwierig, sich in grossem Stil auf persönlicher Ebene zu begegnen; umso erfreulicher und bedeutsamer entpuppen sich dann aber all die zahlreichen Projekte von Lehrpersonen und Klassen oder Kursen, die kulturell oder wissenschaftlich den gewöhnlichen Schulalltag bereichern und an denen sich Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrpersonen und Schulleitung begegnen können. Die Nennung erfolgt hier lediglich exemplarisch, da eine gesamte Aufzählung den Rahmen sprengen würde. Erwähnen möchten wir das Klassenkonzert «Farben» der M16b anlässlich einer Ausstellung des Solothurner Kunstmalers *Roland Flück* im Schlösschen Bleichenberg unter der Leitung von *Thomas Fluor*, die diversen spanischen Filmabende im Uferbau neben dem Diavortrag in der Aula zu den Ländern Chile und Peru, die CD-Taufe der Kanti-Big-Band unter der Leitung von *Andreas David* und *Sven Ryf*, die Vernissagen zu den neuen Plakatsammlungen in der Kanti, organisiert und erläutert von der Fachschaft Bildnerisches Gestalten, die Konzerte des Orchesters der Kantonsschule Solothurn unter der Leitung von *Patrick Kappeler* und *Andreas Kunz*, den Besuch einer senegalesischen Delegation unserer UNESCO-Partnerschule Collège Ousmane Ngom (in Thiès) an unserer Kantonsschule in Solothurn. Und nicht zu vergessen das Kanti-fest im Januar 2018.

Gegen Ende des Kalenderjahrs fand am 15. Dezember wiederum eine stimmungsvolle interne Weihnachtsfeier des Gymnasiums in der Klosterkirche Namen Jesu statt, an der einem der schon legendäre Männerchor aus der Lehrerschaft in der kalten Jahreszeit das Herz erwärmte. Die beiden von *Hanspeter Bader* eindrücklich vorge-

tragenen Weihnachtsgeschichten stimmten einen nachdenklich («Die drei dunklen Könige» von Wolfgang Borchert) oder lösten ein befreiendes Lachen aus («Was nicht in der Bibel steht» von Franz Hohler). Wir möchten an dieser Stelle allen Mitwirkenden noch einmal von Herzen danken. Beim feierlichen, schmackhaften Essen im Zunfthaus Wirthen bot sich allen Angestellten der Kantonsschule die Gelegenheit, sich dem Weihnachtsrummel, dem Klassenzimmer, dem Büro für eine Weile zu entziehen und einen gemeinsamen, schönen Abend zu geniessen.

Schulisches allgemein

Im März 2017 hatte es zum letzten Mal eine gymnasiums-spezifische Aufnahmeprüfung gegeben. Unsere neuen Schülerinnen und Schüler vom August 2017 konnten demnach ausschliesslich ohne Prüfung aus der Sek P oder der Sek E ins Gymnasium übertreten. Dieser prüfungsfreie Zugang stellt ein erfreuliches Novum für die ganze Sek-II-Stufe dar. Alle Schülerinnen und Schüler aus der Sek P und Sek E, die einen Notenschnitt von 4.7 aufweisen, haben einen prüfungsfreien Zugang zur FMS oder der Berufsmittelschule. Diejenigen, die ans Gymnasium wechseln möchten, können mit einem Schnitt von 5.2 prüfungsfrei eintreten. Für alle anderen besteht die Möglichkeit, sich im März für eine Aufnahmeprüfung anzumelden.

Immer wieder gibt es aussergewöhnliche kulturelle oder wissenschaftliche Anlässe oder Wochen, im Besonderen sind dies die Mathematik- und Logikmeisterschaften, die diversen Wissenschafts-Olympiaden, der Mathematikwettbewerb Känguru für die ersten beiden Gymnasiallehrgänge, der Besuch einer Sonderveranstaltung der Solothurner Filmtage 2018 durch die Abschlussklassen, der Besuch einer Extraveranstaltung mit zwei Lesungen im Rahmen der Solothurner Literaturtage im Landhaus und dem Kreuzsaal durch die 3. Klassen des Gymnasiums, die Technikwoche im Sommer, diverse Studienreisen der 3. Klassen nach Spanien, Griechenland (u.a.) und der 4. Klassen in ihren Schwerpunkt- und Ergänzungsfächern nach Berlin, Salzburg (u.a.).

In den Sonderklassen Sport und Kultur, welche wie schon erwähnt ab dem Berichtsjahr integraler Teil des Gymnasiums sind, zeigt sich eine wachsende Tendenz zur Kultur, indem sich die Anzahl der Schülerinnen und Schüler mit einer musischen Begabung vom letzten zu diesem Jahr verdoppelt hat.

Maturitätsprüfungen und Maturitätsfeier

Die Maturitätsprüfungen fanden nun schon zum fünften Mal harmonisiert statt und gingen dementsprechend auch harmonisch

und wie gewohnt über die Bühne. Im August 2017 legten viele Schülerinnen und Schüler ihre ersten Abschlussprüfungen, die Vorkaturen ab. Am 2. und 3. März 2018 konnte das breite Publikum 241 öffentlichen Maturaarbeitspräsentationen beiwohnen und an der Maturafeier vom 29. Juni 2018 mit dem Thema «Treffpunkte» konnten insgesamt 239 Maturitätszeugnisse überreicht werden, zum ersten Mal auch an 23 Absolventinnen und Absolventen der Bilingualen Matura. In der festlich eingerichteten Eishalle in Zuchwil beglückwünschte Rektor *Stefan Zumbrunn* die Maturi und Maturae zu ihrer erfolgreichen Leistung. Die Kanti-Big-Band unter der Leitung von *Sven Ryf* und *Andreas David* umrahmte die fulminante Feier musikalisch: sie wurde teilweise vom eindrucklichen Gesang *Lisa Brudermanns*, einer Maturandin der Klasse L14b, unterstützt. Weitere Absolventinnen und Absolventen bereicherten die Feier persönlich mit ihren eigenen Texten, entstanden aus dem Poetry-Slam-Workshop unter der Leitung des bekannten Oltner Poetry-Slammers *Kilian Ziegler*. Wir möchten uns dafür ganz herzlich bedanken bei *Flurina Birri* (M14b), *Nicole Frey* (M14b), *Mariem Grira* (L14a), *Tristan Grütter* (F15b), *Silvan Lauener* (F15c), *Armida Mathivannan* (N14c), *Lucero Müller* (N14c), *Rebecca Stucki* (M14b), *Benjamin Weber* (F15c), *Dina Weiersmüller* (B14a) und *Lena Wirz* (N14c). Ein grosses Dankeschön gilt allen Helfenden bei der aufwendig gestalteten Maturafeier mit dem quadratisch angeordneten Laufsteg und allen Projektionen, insbesondere jedoch den Bühnen- und Gestaltungsverantwortlichen *Fabian Harder*, *Alina Mathiuet* und *Matthias Schneeberger* sowie ganz besonders den Regieführenden des Gesamtprojekts *André Müller* und *Pit Arne Pietz*.²

2 Liste aller Preisträgerinnen und Preisträger siehe S. 149

Obwohl wir nach dem Rekordjahr 2017 (mit 274 Maturaabschlüssen) in diesem Schuljahr wieder etwas bescheidener daherkamen (mit den 239 überreichten Zeugnissen), folgten wir auch hier dem Prinzip, Bewährtes mit einem neuen Gesicht beizubehalten: Denn die grosse Zahl an Maturandinnen und Maturanden zwang uns letztes Jahr zu einer neuen Form der Prüfungen, die sich aber durchaus als sinnvoll erwies. Und so fanden die schriftlichen Abschlussprüfungen 2018 wiederum in den Turnhallen statt, was den regulären Schulunterricht kaum mehr tangierte.

Besonderes

Unbedingt erwähnen möchten wir auch dieses Jahr diejenigen Schülerinnen und Schüler, die im Rahmen unserer Begabtenförderung (unter der Leitung von Dr. *Holger Scheib*) einen aussergewöhnlichen Einsatz auf nationaler oder gar internationaler Ebene leisteten und hervorragende Resultate erzielten.

Lennart Horn (B16a) gewann im nationalen Final der Chemie-Olympiade Gold (1. Schlussrang) und an der Internationalen Chemie-Olympiade in Prag und Bratislava erzielte er den besten Schweizer Rang (194). Er erreichte zudem in der nationalen Physik-Olympiade eine Bronzemedaille (14. Rang von über 600 Teilnehmenden). Zu erwähnen ist hier, dass sich *Lennart Horn* auch am nationalen Final der Biologie-Olympiade hätte beteiligen können, wegen Terminkollision mit der Chemie-Olympiade jedoch verhindert war. An der nationalen Chemie-Olympiade erzielten ausserdem *Chantal Balmer* (B14a) Silber und *Nadine Rohn* (L14a) Bronze. *Chantal Balmer* durfte ebenfalls an der Internationalen Chemie-Olympiade in Prag und Bratislava teilnehmen.

An der nationalen Geografie-Olympiade errangen *Elias Müller* (N14a) eine Silbermedaille, *Luca Krebs* (B15a) und *Yasin Kückük* (N14a) je eine Bronzemedaille.

Des Weiteren erhielt *Yannik Friedli* (W12d), einer unserer Ehemaligen, im Oktober 2017 den Förderpreis der Wissenschafts-Olympiaden der Universität Bern und *Larissa Walser* (B14a, Schwerpunktfach Physik und Anwendungen der Mathematik) konnte ihre Maturaarbeit mit dem Titel «Ramsey Theory: Edge Colouring of Complete Graphs» an der ETH Zürich präsentieren.

Wir freuen uns darüber, dass auch im Schuljahr 2017/18 weitere Schülerinnen und Schüler das Angebot der Begabtenförderung der Kantonsschule nutzten; so absolvierte *Felix Kunz* (N16W) eine Studienwoche der ETH zum Thema «Energie der Zukunft». *Sara Walser* (W14s) besuchte mit der Violine einen Vorkurs (Precollege) an der Zürcher Hochschule der Künste, *Anna Maria Rieder* (W15s) belegte mit dem Klavier einen Platz in der Talentförderklasse der Hochschule der Künste Bern. Und *Patrick Joray* (M14a) besuchte das Precollege an der Jazzabteilung der Hochschule der Künste Bern. Aus den Sonderklassen Sport und Kultur gilt es folgende drei Schülerinnen und Schüler mit ihren herausragenden Leistungen im Bereich der Schweizer- und Europameisterschaften hervorzuheben: *Sara Walser* (Violine, W14s) errang an den Classical Highlights in der Villa Serdang im Juni 2018 in der Masterclass den 4. Rang, *Timo Castrini* (Leichtathletik, W14s) erreichte in Győr an der Europameisterschaft U18 im Juni 2018 im Halbfinal 100 m den 7. Rang und *Samira Arnold* (Schwimmen, W16s) platzierte sich in Győr am European Youth Olympic Festival im Juli 2017 mit 100 m Brust auf dem 33. Rang und mit 200 m Brust auf dem 34. Rang. Insgesamt gewannen die Schülerinnen und Schüler der Sonderklassen Sport und Kultur im vergangenen Jahr 13 Schweizermeistertitel.

Dank

Wir danken insbesondere all jenen herzlich, die über das ganze Jahr hinweg mit ihrer täglichen Arbeit, mit ihrem Interesse und ihrem Einsatz an unserer Schule, mit ihren Projekten der Schule ihr Gesicht verleihen und sie lebendig machen: allen Lehrerinnen und Lehrern, aber ganz besonders auch unseren Assistentinnen *Waltraud Bärtschi, Brigitte Büttiker* und *Marianne Harnisch!*

Christina Tardo-Styner, Konrektorin

Dr. Dieter Müller, Konrektor

Claudia Wüthrich Witschi, Konrektorin

Barbara Imholz, Konrektorin

Fachmittelschule (FMS), Fachmaturität (FM) und Passerelle

Ein Rekordjahr

Mit dem Begriff «Rekord» sollte vorsichtig umgegangen werden, denn nicht selten leidet durch seinen inflationären Gebrauch die Aussagekraft. Trotzdem passt er in quantitativer Form perfekt zum Schuljahr 2017/18. Noch nie in der Geschichte der FMS und FM besuchten in den beiden Abteilungen so viele Schülerinnen und Schüler die Kantonsschule Solothurn. Insgesamt waren stolze 336 Schülerinnen und Schüler in den Klassenlisten aufgeführt. Das ist eine erfreuliche Anzahl von Absolventinnen und Absolventen, die jedoch Leitung und Lehrerschaft vor neue Herausforderungen stellte. So führte unter anderem die Schliessung und Renovation der Aula, die Ende 2017 abgeschlossen werden konnte, zu einigen organisatorischen Engpässen im Semesterprogramm.

In der FMS starteten im August 2017 vier Klassen mit 67 Schülerinnen und 25 Schülern in das erste Schuljahr. Es zeigte sich schon bald, dass in den neuen Klassenverbänden mit einer beträchtlichen Fluktuation zu rechnen ist, ein Phänomen, das sich in der FMS regelmässig mehr oder weniger ausgeprägt im Einstiegsjahr wiederholt. Als Reaktion auf diese schon seit längerem beobachtete Entwicklung wurden im Februar 2018 zum ersten Mal die «Future Days» durchgeführt. Während einer Woche war für den neuen FMS-Jahrgang eine intensive Begegnung mit der Berufswelt möglich. Weiter wurden Referate und Gespräche mit Fachpersonen angeboten sowie Informationsveranstaltungen von abnehmenden Schulen. Diese Angebote sollten für die Schülerinnen und Schüler die Berufswahl erleichtern oder die grundlegende Frage klären, ob für sie die

FMS tatsächlich den richtigen Bildungsweg darstellt. Im Frühjahr 2019 werden die «Future Days» eine Wiederholung finden mit verstärktem Einbezug von Fachleuten aus der Berufsbildung.

Im zweiten FMS-Jahrgang musste aufgrund von vermehrten Austritten und Repetitionen eine Klassenzusammenlegung vorgenommen werden, der die Klasse F16b zum Opfer fiel. Nach Einzel- und Gruppengesprächen konnte mit der Aufteilung der Schülerinnen und Schüler auf die Klassen F16a und F16c eine für alle erträgliche Lösung gefunden werden.



Sven Ryf dirigiert zum letzten Mal die Kanti Big Band

In den 3. Klassen zeigte sich bei der Wahl der Destinationen für den vierwöchigen Sprachaufenthalt im Herbst, dass die Mittelmeerinsel Malta ihre langjährige Vorrangstellung an England abtreten musste, wo sich Brighton, Eastbourne und Bournemouth zunehmender Beliebtheit erfreuen können. Vorangetrieben hat diese Entwicklung eine Verlautbarung der PH FHNW, dass Malta als Sprachaufenthaltort für Englischkurse zukünftig nicht mehr anerkannt wird. Eine erhöhte Frequenz können im Bereich der französischen Sprache auch die sonnenverwöhnten Kursorte Cannes und Nizza aufweisen. Vorbereitet wurde der Sprachaufenthalt durch eine Informationsveranstaltung im Januar, bei der auch Reise- und Kursanbieter ihr Angebot präsentieren konnten.

Erfreulich waren im Abschlussjahr die Vielfalt und Qualität der verschiedenen Klassenkonzerte. Für Januar 2019 ist übrigens im musikalischen Bereich der FMS wieder ein Chorprojekt in der Kulturfabrik Kofmehl geplant, diesmal unter dem Titel «Best of Michael Jackson». Die Abschlussfeier der FMS – zusammen mit der Fachmaturität Gesundheit und Soziale Arbeit – fand im Juni 2018 zum

zweiten Mal in der Eishalle in Zuchwil statt. Hinsichtlich der 100-Prozent-Bestehensquote in der FMS war auch dieser Anlass rekordverdächtig. Die Feier wurde von Spoken-Word-Einlagen von FMS-Schülern umrahmt.

Fachmaturität und Passerelle

2017/18 erlebte bei den Berufsfeldern die Fachmaturität Soziale Arbeit mit 26 Absolventen einen überdurchschnittlichen Jahrgang. In der FM Pädagogik besuchten 71 Schülerinnen und Schüler in drei Klassen den Unterricht von August 2017 bis Januar 2018. Nach den Prüfungswochen im Februar und März 2018 konnten 63 Erfolgreiche bei der Abschlussfeier in der bis auf den letzten Platz besetzten Aula der Kantonsschule das Fachmaturitätszeugnis in Empfang nehmen. Der Umstand, dass es bei Fachmaturität Pädagogik keine Erfahrungsnoten gibt und somit nur die Prüfungsnoten über das Bestehen entscheiden, stellt sich immer wieder als grosse Herausforderung dar. Seit Frühling 2018 sind Gespräche im vierkantonalen Rahmen im Gang, damit das Erfolgsmodell Fachmaturität in sämtlichen Bereichen den aktuellen Anforderungen angepasst werden kann.



Passerellen-Feier im August 2017

Im August 2015 wurde an der Kantonsschule Solothurn der erste Passerellenlehrgang mit einer regulären Klasse gestartet. Im darauffolgenden Jahr konnten bereits zwei Klassen mit insgesamt 36 Studentinnen und Studenten gebildet werden. Im August 2017 startete eine Rekordzahl von 53 Studentinnen und Studenten in drei Klassen zur anspruchsvollen Expedition auf den «Mount Passerelle»; 48 nahmen den Schlusssaufstieg, respektive die Ergänzungsprüfung im

Sommer 2018 in Angriff. Zum ersten Mal gehörten nebst den Berufsmaturanden auch 12 Fachmaturandinnen und -maturanden zur Expeditionscrew. In der Festansprache wurde der norwegische Extremsportler *Erling Kagge* zitiert, der in den 1990er-Jahren als erster Mensch die beiden Pole und den Mount Everest bezwungen hatte. Zu seinem 51-tägigen Alleingang zum Südpol hatte der Skandinavier lapidar bemerkt: «Um zum Südpol zu gelangen, muss man einfach ein Bein vors andere setzen, und das immer wieder aufs Neue, darin besteht das ganze Geheimnis. Sogar eine Maus kann schliesslich einen Elefanten auffressen, wenn sie genügend kleine Bissen zu sich nimmt». Der Referent verglich dieses beharrliche Vorgehen, dieses unerschütterliche Step-by-Step mit der Bewältigung des Mount Passerelle, einer rund 2500-seitigen Stoffsammlung, die in 532 Lektionen und über 1000 Stunden Selbststudium zu bewältigen war. Trotz den imposanten Anforderungen konnte in diesem Jahr mit einer Bestehensquote von 71 Prozent ein weiterer neuer Rekord erzielt werden.

Im Dezember 2017 wurde bei den ersten beiden Jahrgängen 2015/16 und 2016/17 des Passerellenlehrgangs eine Umfrage durchgeführt. Per Mail hatten 52 Ehemalige einen Fragebogen mit zehn Fragen erhalten; 36 der Befragten antworteten auf die Umfrage. Folgende Resultate können eruiert werden: Die meisten Absolventen haben durch ihre vorhergehende Schule vom Passerellenlehrgang erfahren; etwa ein Viertel durch den alljährlich durchgeführten Informationsanlass an der Kantonsschule. Der Anmeldevorgang wird grösstenteils als «unkompliziert» bezeichnet. Bei der Frage, ob die Infrastruktur an der Kantonsschule «gute Voraussetzungen» schaffe, haben 12 mit «trifft zu» und 18 mit «trifft eher zu» geantwortet. In Bezug auf den Umgang mit den Lehrpersonen zeigt sich ein ähnliches Bild. Bei der Frage, welche Fächer die grösste Herausforderung darstellten, liegt die Mathematik vor den Naturwissenschaften und den Geistes- und Sozialwissenschaften klar in Front. In Bezug auf die Kosten fanden 20 Befragte, dass diese «angemessen» gewesen seien; 9 taxieren sie als «zu hoch». Bei der abschliessenden Frage nach der momentanen Beschäftigung/Ausbildung gingen 28 Antworten ein: 19 Absolventen sind zurzeit an einer Universität/Hochschule, vier an Fachhochschulen, vier im Ausland und einer an einer Militärschule.

Ein Rekordjahr ist zweifellos eine höchst erfreuliche Angelegenheit, es erfordert jedoch auch einen rekordverdächtigen Einsatz vom ganzen Team. Darum möchte ich mich an dieser Stelle ganz herzlich bei den Lehrpersonen der FMS, FM und Passerelle bedanken; die Zusammenarbeit ist eine Freude und besteht aus individuel-

len und gemeinschaftlichen Höchstleistungen. Ein grosses Merci geht auch an unsere zahlreichen Prüfungsexpertinnen und -experten sowie an *Anita Dupont*, die als Assistentin mit ihrer Erfahrung, Ruhe und Motivation für weitere Rekordversuche gewappnet ist.

Dr. Reto Stampfli, Konrektor

Bilinguale Maturität

An der Maturfeier am 29. Juni 2018 durften wir erstmals Maturitätszeugnisse des bilingualen Lehrgangs übergeben. Alle 23 Schülerinnen und Schüler erhielten sowohl ein klassisches Maturitätszeugnis in deutscher Sprache als auch ein Exemplar in englischer Sprache.

In den Jahresberichten wurde seit 2014/15 hie und da über den aktuellen Stand dieses Projekts informiert. Die hier folgende Darstellung beschränkt sich daher bewusst auf die wesentlichen Eckwerte der bilingualen Maturität an der Kantonsschule Solothurn.

Nach dem eigentlichen Projektstart im Jahr 2012 und dem Ausbildungsbeginn im August 2014 erhielt die Kantonsschule Solothurn im Mai 2015 die Anerkennung des Lehrgangs durch die Schweizerische Maturitätskommission. Die Lehrpersonen, die in den bilingualen Klassen Unterricht in englischer Sprache erteilen sollten, wurden in einem umfangreichen Immersionsdidaktikkurs auf diese anspruchsvolle Aufgabe vorbereitet. Dank der grosszügigen Unterstützung der CH-Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit (heute Movetia) konnten mehrere Kolleginnen und Kollegen in ihren Ferien einen auf sie und ihr Fach zugeschnittenen Sprachaufenthalt im englischsprachigen Gebiet absolvieren und so ein kleines «Sprachbad» nehmen. Unsere Immersionslehrpersonen besitzen ein Sprachzertifikat der Stufe Proficiency oder haben ein Anglistikstudium abgeschlossen.

Die Aufnahme von Schülerinnen und Schülern in den bilingualen Lehrgang stützt sich auf die Zeugnisse der 2. Klasse der Sekundarschule P. Da dieser Lehrgang doch einen gewissen Mehraufwand verlangt, namentlich im fachspezifischen Vokabular der einzelnen Fächer, ist es vertretbar, dass in erster Linie Schülerinnen und Schüler mit guten Zeugnissen berücksichtigt werden. Dieses Konzept hat sich in der Praxis sehr gut bewährt: Im Gegensatz zu den ordentlichen Gymnasiumsclassen, die vor allem nach der 1. Klasse, oft aber auch noch nach der 2. Klasse mit zahlenmässig bedeutenden Abgängen von Schülerinnen und Schülern Richtung Berufslehre konfrontiert sind, bleiben die Schülerzahlen in den bilingualen Klassen

stabil. Veränderungen erfolgen in erster Linie durch ganzjährige Auslandsaufenthalte im Rahmen von Schüleraustauschen.

Organisatorisch sind die bilingualen Klassen eine echte Herausforderung, gilt es doch, in einer einzigen Klasse mehrere Schwerpunktfächer mit je nach Jahr unterschiedlichen Stundendotationen in den Stundenplan einzugliedern.

Die Schülerinnen und Schüler der B14a, der ersten bilingualen Klasse, absolvierten insgesamt fast 1000 Lektionen in englischer Sprache in den Fächern Mathematik, Chemie, Geschichte und im gewählten Ergänzungsfach. Der eigentliche Englischunterricht ist hier natürlich nicht mitgezählt. Maturitätsprüfungen in englischer Sprache absolvierten sie in Mathematik (schriftlich und mündlich) und, sofern gewählt, Chemie (schriftlich) und Geschichte (mündlich). Diese Maturitätsprüfungen entsprachen betreffend Anforderungen absolut den deutschsprachigen Prüfungen, wie dies von der Schweizerischen Maturitätskommission verlangt wird. Die Maturaarbeit wurde ebenfalls auf englisch verfasst und präsentiert.

Zurzeit stehen nicht weniger als neun Ergänzungsfächer in englischer Sprache zur Wahl: Anwendungen der Mathematik, Biologie, Chemie, Geschichte, Pädagogik/Psychologie, Physik, Religion, Sport sowie Wirtschaft und Recht. Um auch den Schülerinnen und Schülern der ordentlichen Gymnasiums-klassen mindestens ansatzweise Sachunterricht in englischer Sprache anbieten zu können, stehen diese Kurse auch anderen Schülerinnen und Schülern offen. Diese Möglichkeit wird erfreulicherweise rege genutzt. So belegten in diesem Schuljahr 23 Prozent aller Schülerinnen und Schüler der Maturklassen ein Ergänzungsfach in englischer Sprache, und im Schuljahr 2018/19 werden es bereits 27 Prozent sein. Wir gehen davon aus, dass sich dieser Anteil in den nächsten Jahren noch erhöhen wird.

Schülerinnen und Schüler der bilingualen Klassen streben gemäss unserem Konzept ein international anerkanntes Sprachzertifikat an. An unserer Schule bieten wir Vorbereitungskurse für die bekannten Cambridge English Exams an. 14 Schülerinnen und Schüler der B14a erreichten ein CPE (Certificate of Proficiency in English), was dem Niveau C2 des Europäischen Referenzrahmens GER entspricht, acht Schülerinnen und Schüler erreichten ein CAE (Certificate of Advanced English), was der Stufe C1 entspricht, und ein Schüler erreichte das Level B2. Zu diesen sehr erfreulichen Ergebnissen dürfte auch der dreiwöchige Sprachaufenthalt in der 3. Klasse in Oxford (GB) beigetragen haben, der die Schülerinnen und Schüler in ihren verschiedenen sprachlichen Kompetenzen spürbar befähigt hat.

Mit der Ausstellung der ersten Maturitätszeugnisse mit bilingua-
lem Lehrgang kann dieses Projekt jetzt als abgeschlossen bezeich-
net werden. Dieser doch etwas besondere Ausbildungsgang geht
somit in den Regelbetrieb über. Wir sind, zu Recht, wie uns scheint,
stolz auf die erfolgreiche, reibungslose Einführung der bilingualen
Maturität an der Kantonsschule Solothurn.

Die Zukunftsaussichten dieses Lehrgangs präsentieren sich im
Moment sehr erfreulich. Während die Zahl der für das Schuljahr
2018/19 neu angemeldeten Gymnasiastinnen und Gymnasiasten
aus demografischen Gründen leicht zurückging, stieg das Interesse
für die bilinguale Maturität. Im neuen Schuljahr konnten erstmals
sogar zwei bilinguale Klassen gebildet werden. Der Anteil der Schü-
lerinnen und Schüler mit bilinguaem Lehrgang beträgt in den neu-
en 1. Klassen 13.48 Prozent, in der ganzen Abteilung Gymnasium
9.14 Prozent. Gespannt werden wir auch in Zukunft die Entwicklung
dieser Zahlen genau beobachten.

Dr. Dieter Müller, Konrektor

Instrumentalunterricht und Musikprojekte

Der bekannte deutsche «Urwaldarzt von Lambarene» Albert
Schweitzer (1875–1965) war auch Organist und Musikwissenschaft-
ler; von Albert Einstein (1879–1955), dem Begründer der Relativi-
tätstheorie und Nobelpreisträger weiss man, dass er leidenschaftlich
Violine spielte; die Schweizer Bundesrätin und Justizministerin Si-
monetta Sommaruga (geb. 1960) ist ausgebildete Konzertpianistin
und Christiane Nüsslein-Volhard (geb. 1942), Biochemikerin und
Nobelpreisträgerin, schreibt in ihrer Kurzbiografie auf der Website
des Nobelpreiskomitees, wie sie als Kind mit Engagement und Freu-
de das Flötenspiel gelernt hat. Dies sind nur vier von unzählig vielen
Beispielen dafür, dass Musik und eine ganzheitliche Bildung zusam-
mengehören.

Mit 35.2% besuchten im Schuljahr 2017/18 mehr als ein Drittel
aller Schülerinnen und Schüler der Kantonsschule den Instrumental-
oder Sologesangsunterricht. Viele von ihnen engagierten sich zu-
sätzlich in einem Chor, einem Ensemble oder einer anderen musika-
lischen Formation.

Kaum eine öffentliche Veranstaltung, sei es ein Orientierungs-
abend oder eine Abschlussfeier, findet an unserer Schule ohne mu-
sikalische Umrahmung durch Schülerinnen und Schüler statt. Die
Freude über und oft auch die Bewunderung für die Leistung ist an

den Gesichtern der Zuhörenden abzulesen. Die Kanti ohne Musik wäre nicht die Kanti.

Die wichtigsten musikalischen Ereignisse des vergangenen Schuljahrs werden in diesem kurzen Bericht aufgenommen, Details sind im statistischen Teil des Jahresberichts zu finden.

Orchester, Big Band, Chöre, Kammermusiken und Workshop-Bands

Auf Wunsch vieler Schülerinnen und Schüler, sich nicht mehr für ein ganzes Jahr verpflichten zu müssen, hat sich das Orchester im vergangenen Jahr zweimal für ein unabhängiges Semesterprojekt formiert. Im ersten Semester wurde unter der Leitung von *Patrick Kappeler* und *Andreas Kunz* auf ein Neujahrskonzert, welches im Januar in der Aula der Kantonsschule aufgeführt wurde, hingearbeitet. Verlieft das Neujahrskonzert in einem wohlbekannten Rahmen, so wurde für das Frühjahrskonzert unter dem Titel «OKS in Amerika» eine etwas ungewöhnlichere Art gewählt. In Verbindung mit zwei Klassenprojekten der M17L (Leitung *Fabian Harder* und *Martin Imholz*) und des Kurses MusW-1c (Leitung *Mathias Rickenbacher*) wurde eine grafische Partitur von Earl Brown ins Zentrum gerückt. Den Rahmen für dieses ungewohnte Klangerlebnis bildeten dann aber wieder bekannte Musikstücke des 20. Jahrhunderts.

Das Highlight im Big-Band-Jahr war zweifelsohne die CD-Taufe im Rahmen der Kanti Jazz Night. Eine durchaus gelungene «Scheibe», die die Big Band unter der Leitung von *Andy David* und *Sven Ryf* produziert hat! Am selben Abend verabschiedete sich die Big Band zudem wehmütig von einem ihrer langjährigen Leiter – *Sven Ryf* zieht sich nach 11 Jahren Big Band aus der Leitung zurück. Ich danke *Sven* im Namen der Schulleitung und sicher auch im Namen aller aktuellen und ehemaligen Big-Band-Spielerinnen und -Spieler für sein grosses Engagement! Ihr hohes Niveau zeigte die Big Band auch im Rahmen der diesjährigen FMS-Abschluss- und Maturfeiern.

Ein wichtiger Fixpunkt im Schuljahr ist sicherlich unsere alljährliche Weihnachtsfeier. Auch im vergangenen Jahr gelang es dem Ad-hoc-Chor unter der Leitung von *Mathias Rickenbacher* und *Daniel Rhyner*, dem Instrumentalensemble aus Lehrpersonen der Kantonsschule und dem Vokalquintett unter der Leitung von *Thomas Fluor* das Publikum in der zwei Mal vollgefüllten Jesuitenkirche zu begeistern und auf die Festtage einzustimmen. Zum ersten Mal wurde der Einlass nur mit einem vorher ausgedruckten Gratisticket gewährt – eine Massnahme, welche aus Sicherheitsgründen notwendig wurde. Die Massnahme hat sich aus Sicht der Schule bewährt und wird so weitergeführt werden.





Auch der ständige musische Chor trat natürlich im Berichtsjahr auf und zeigte unter dem Titel «In ev'ry heart there is a room», was im Verlaufe des Schuljahres erarbeitet worden war.

Neben den grösseren Formationen schwingt die Musik an unserer Schule aber auch in vielen kleineren Gruppen, sei es in Vokalensembles, Workshopbands oder Kammermusikgruppen. Sie begleiteten Themenabende, konzertieren an den Besuchstagen, eröffneten Informationsabende, erklangen in Pausenkonzerten und, und, und.

Vortragsübungen, Stufenprüfungen

Da der Instrumental- und Sologesangsunterricht zu allererst aber auch ein Teil des Curriculums der Matur- und Fachmittelschulabteilungen ist, bereitet er natürlich auch auf die Abschlussprüfungen vor. Um die für diese praktische Prüfung nötige Auftrittskompetenz zu erlangen, werden über das ganze Jahr kleinere Konzerte im Sinne von Vortragsübung, Probevorspielen oder Klassenstunden durchgeführt. Meist geschieht dies vor eher kleinem, trotzdem aber auch begeistertem Publikum.

Eine weitere Möglichkeit für unsere Schülerinnen und Schüler, ihre Auftrittskompetenz zu erweitern, besteht in der Teilnahme an den freiwilligen Stufenprüfungen. Dieses Angebot wurde auch im Berichtsjahr rege genutzt.

Maturpreis

An einem hochstehenden Wettbewerbskonzert spielten Ende Juni die Maturandinnen und Maturanden, welche anlässlich des Maturvorspiels hervorstechen sind, um den Maturpreis im Instrument. Dieser wurde in diesem Jahr auf zwei Personen aufgeteilt: *Patrick Joray*, M14a, Saxophon (extern) und *Anna Maria Rieder*, W15s, Klavier (*Pius Urech*) begeisterten die Jury aus unseren Instrumentalexpertinnen und -experten mit ihren Darbietungen. Auch den 3. Rang teilten sich zwei Schülerinnen, nämlich *Sarah Eggen-schwiler*, L15a, Horn (*Andreas Kamber*) und *Anna Jacusso*, L15b, Sologesang (*Thomas Fluor*). Ein Abend, der sich auf jeden Fall lohnt – nächstes Jahr wird er übrigens am 19. Juni sein.

Aulakonzerte

Auch im vergangenen Schuljahr fanden wiederum zwei Aulakonzerte statt. Das dritte Konzert des Kalenderjahres 2017 fand, weil ja unsere Aula renoviert wurde, ausnahmsweise im kleinen Konzertsaal statt. Dazu wartete dieses Konzert noch mit einer weiteren Neuerung auf: Die erste Hälfte des Konzertes «ein britischer

Abend» wurde von fortgeschrittenen Schülerinnen und Schülern gestaltet. In der zweiten Hälfte spielte das Ad-hoc-Klarinettenquintett mit *Patrick Kappeler, Sarah Basciani, Muriel Furchner, Andreas Kunz* und *Stefan Thut*. Der ganze Abend war ein Erfolg und das Konzept dieses Abends wird nun auch im dritten Aulakonzert 2018 Anwendung finden. Das erste Konzert 2018 dann stand unter dem Titel «Luft» und brachte mit dem Saxophon-Bandoneon-Duo *Maja Lisac Barroso* und *Macelo Nisinman* zum Teil ungewohnte Klänge in unsere Aula. Das eher kleine Publikum war hellauf begeistert.

Dank

Zum Schluss bleibt mir nur zu danken: den Lehrpersonen für ihr Engagement und ihre Begeisterungsfähigkeit, den Schülerinnen und Schülern für ihre Begeisterung und ihr «Sich-auf-die-Musik-einlassen» und nicht zuletzt der Schulleitung für ihre Unterstützung der musikalischen Projekte. Ganz besonders möchte ich mich bei *Martin Albrecht* und *Robert «Bob» Newson* sowie *Tanja Knoblauch* bedanken, welche unsere Schule Ende Schuljahr verlassen haben. Martin und Bob treten in einen neuen Lebensabschnitt, den der Pensionierten, ein, Tanja konzentriert ihre Kraft auf weniger Arbeitsstellen – ein grosses Merci für euer Engagement!

Ein spezieller Dank geht an meine Assistentin, Frau *Waltraud Bärtschi*, welche sich um die administrativen Belange des Instrumentalunterrichts kümmert und für die Lehrpersonen eine wichtige Ansprechpartnerin mit einem offenen Ohr für ihre Anliegen ist.

Christina Tardo-Styner, Konrektorin Instrumentalunterricht

Dienste

Personelles

Anlässe

Am 15. September fand ein Weiterbildungstag der Abteilung Dienste statt. Der Morgen wurde der Teamentwicklung gewidmet. In immer wieder neu zusammengestellten Gruppen versuchten alle Anwesenden Antworten auf die zentral gestellten Fragen zu geben. Die Antworten wurden geschrieben oder gemalt (Methode World-Café), was diesen kreativen Morgen zusätzlich aufheiterte. Für das Nachmittagsprogramm wurden die Mitarbeitenden in zwei Gruppen aufgeteilt. Die erste Gruppe fuhr nach Hägendorf für ein gemeinsames Mittagessen und anschliessend zum Briefverteilzentrum in Egerkingen. Die Führung durch diese grosse Anlage stand unter

dem Motto «Optimierung von Arbeitsabläufen», welches beim Briefverteilzentrum konsequent umgesetzt wird. Die zweite Gruppe, bestehend aus den Hauswarten sowie den technischen Assistenten, besuchte am Nachmittag eine Weiterbildung von notfall-training.ch. Anstelle der normalen Auffrischung für das Verhalten in Notfallsituationen lag der Schwerpunkt diesmal bei Stromverletzungen sowie Verletzungen bei Experimenten (Vergiftungen).

Wie alle Jahre fand Anfang Dezember das Weihnachtsznüni der Abteilung Dienste statt. Gemäss den Bedürfnissen der Mitarbeitenden wurde das Znüni extern organisiert. Hierzu erhielten wir die Gastfreundschaft im Museum Blumenstein. Ein herzlicher Dank geht an dieser Stelle an Kurator Dr. *Erich Weber*, welcher uns mit einer Kurzansprache willkommen hiess.

Eintritte/Austritte

Nicht wirklich ein Aus- oder Eintritt mag die interne Übernahme der Funktion «Applikationssupporter KASCHUSO» durch *Christa Müller-Lenz* sein. Dennoch schlugen die dafür notwendigen 30 Stellenprozente so zu Buche, dass das Rektoratssekretariat mit einer neuen Person ergänzt werden musste. Zur Abdeckung der frei gewordenen Stellenprozente konnte das Rektorat mit *Ira Joss-Mäder* per 1. November 2017 verstärkt werden.

Die Abteilung IT ist in den vergangenen Monaten sehr gefordert worden. Vorarbeiten zum Start des BYOD-Obligatoriums sowie der ganze Unterhalt der KSSO eigenen IT-Infrastruktur forderte dem Personal viel ab. Um diesen Zusatzeffort abzdämpfen und um für die Zeit der BYOD-Einführung gerüstet zu sein, konnten wir befristet für zwei Jahre *Simon Savian* per 1. Februar 2018 für unser IT-Team gewinnen.

Zur Ergänzung unseres Reinigungsteams konnten wir auf das neue Schuljahr Frau *Verdiana Elvira Serrao* verpflichten. Wie die meisten Reinigungsfachkräfte ist auch sie mehrheitlich an Freitagen in unseren Räumlichkeiten anzutreffen.

Allen neu eingetretenen Mitarbeitenden ein herzliches Willkommen; schön das Ihr bei uns an der Kanti seid!

Silvan Jenni ist im Sommer 1987 als Hilfskraft für den Reinigungsdienst zur Kanti Solothurn gestossen. Unter der damaligen Führung von Herrn *Bonfanti* konnte Silvan in einem geschützten Rahmen einer geregelten Arbeit nachgehen. Trotz seiner Beeinträchtigung wurde Silvan als hilfsbereiter und zuverlässiger Mitarbeiter geschätzt. Verantwortungsbewusst erledigte er alle die ihm zugewiesenen Bereiche, insbesondere jene der Lingerie und der Reinigungschemie. Dass er handwerklich geschickt war, zeigte er auch in der

Ausübung seiner Hobbys. Als aktiver «Eisenbähnler» setzte er die Ideen seiner Welt als Miniaturausgabe gekonnt um. Und wenn das schöne Wetter zu sehr verlockt, so ist er auch heute noch in der Badi anzutreffen. Leider musste Silvan im Verlaufe der Jahre an der Kantonsschule aus gesundheitlichen Gründen sein Pensum reduzieren. Dies sogar soweit, dass er ab dem 1. Oktober 2016 seiner Arbeit nicht mehr nachgehen konnte. Silvan ist am 5. Oktober 2017, nach über 30 Jahren an der Kantonsschule Solothurn, ausgeschieden. Wir wünschen ihm alles Gute, beste Gesundheit und viel Energie für den neuen Lebensabschnitt.

Daniel Leuenberger stiess am 19. September 2016 zum Hauswartteam der Kantonsschule Solothurn. Sehr schnell fand er sich mit der ihm zugewiesenen Arbeit zurecht und durch seine offene Art fand er Anschluss bei allen Mitarbeitenden. Genau wie in seiner liebsten Freizeitbeschäftigung, dem Biken, ging er zielstrebig seinen Weg: Daniel hat die KSSO per 30. Juni 2018 verlassen, um eine neue Herausforderung als leitender Hauswart anzunehmen. Wir wünschen ihm auf diesem Wege alles Gute!

Bau und Unterhalt

Aula

Eines der grösseren Bauprojekte im vergangenen Schuljahr war die Sanierung der Aula. Da die Aula für den Unterricht sowie für interne und externe Veranstaltungen nicht zur Verfügung stand, wurde nach alternativen Räumlichkeiten umgeschaut. Die Schule selbst verschob ihre Aktivitäten in die PH, wo ebenfalls eine genügend grosse Räumlichkeit zur Verfügung steht.

Technisch wurde die Aula auf den neusten Stand gebracht. Die Beleuchtung der Aula selbst, die Bühnenbeleuchtung sowie die komplette Steuerung der Bühnentechnik wurde erneuert. Die ganze Aula wurde einem Facelift unterzogen. Das neue Erscheinungsbild hat sie nun den neuen Bühnenvorhängen, dem neuen Farbanstrich, dem neuen Fussboden sowie der restaurierten Bühne zu verdanken.

Einige Highlights der Sanierung sind jedoch nicht auf den ersten Blick ersichtlich. So wurde die sich hinter der Bühne befindende Orgel totalsaniert. Dazu wurde jede der über 1000 Pfeifen ausgebaut, gereinigt und wieder verbaut. Des Weiteren wurde darauf geachtet, dass die Aula behindertengerecht worden ist. So verfügt sie jetzt über Rollstuhlplätze sowie eine Rampe, um die Bühne zu befahren. In den ersten drei Sitzreihen wurde im Boden eine Kupferleitung eingebaut. Diese Induktionsschleife überträgt den Ton direkt von der Mikrofonanlage in das Hörgerät. Dadurch werden Hin-

Die Aula-Bestuhlung
ante portas



tergrundgeräusche, wie zum Beispiel Nachhall oder andere Störgeräusche, wirksam unterdrückt und der Zuhörer kann sich auf das Wesentliche konzentrieren

Leider wurde bei der Projekteingabe dem Auladach zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt. So wurde dieses im Rahmen der Sanierung 2017 nicht berücksichtigt. Dies hatte zur Folge, dass trotz der gesamten Sanierung immer noch Meteorwasser in das Gebäude eindrang. Sofortmassnahmen wurden eingeleitet und eine Projekteingabe für die Dachsanierung im kommenden Schuljahr ist bereits erfolgt.

NAWI

Das zweite Grossprojekt war der Ersatz des technischen Mobiliars in den Chemielaboren und den Vorbereitungszimmern. Jegliche Apparaturen, welche eine spezielle Abluft benötigen, unter anderem die Kapellen und die Gefahrgutschränke, wurden ersetzt. Im Laufe der Umsetzung zeigte sich, dass auch sämtliche Lüftungsklappen im Gebäude ausgewechselt werden mussten. Die in den Sommerferien 2018 ersetzten fast hundert Lüftungsklappen entsprechen nun dem aktuellen Stand der Technik. Ein herzliches Dankeschön hier den beteiligten Fachschaften und insbesondere *Gabriel Meyer*, der dieses Projekt hausintern betreute.

Des Weiteren wurden im NAWI während der Sommerferien 2018 die Informatikzimmer neu hergerichtet. Nebst der neuen Sitzanordnung mussten einige technische Veränderungen vorgenommen werden. Im selben Arbeitsschritt wurden sämtliche 75 Computergeräte ersetzt und für den Unterricht spezifisch aufgesetzt.

Hauptgebäude und Umgebung

In Zusammenarbeit mit der Fachschaft Biologie wurde nach Massnahmen zur ökologischen Aufwertung unseres Schulareals gesucht. Der Fokus für die kommenden Jahre wurde auf die Pflege und den Unterhalt der Hecken gerichtet. Weiter wurden in den Frühlingsferien zusätzliche Mauersegler-Nistkästen am Hauptgebäude montiert. Im letzten Sommer konnte beobachtet werden, dass die bereits vorhandenen Nistkästen rege genutzt wurden. Der Mauersegler gilt in der Schweiz als potenziell gefährdet (Rote Liste CH). Und zu guter Letzt wurde als Fachschaftsweiterbildung in Zusammenarbeit mit der Gärtnerei eine Trockensteinmauer erstellt, welche nun als neues mögliches Zuhause für etliche Tierarten dienen wird.

Organisation

Seit dem Januar 2018 verwaltet die Schulleitung ihre Geschäfte, Sitzungen, Aufgaben und vorhandene Verträge mit einer neuen Geschäftsverwaltungssoftware. Nach einer Phase, in der nur die Schulleitungsmitglieder Zugriff auf die Software hatten, soll diese nun im kommenden Schuljahr auf die Administration ausgeweitet werden.

Mit einer Fluktuation von <5% (2 Personen im Schuljahr 2017/18) kann die Abteilung Dienste als stabile Einheit betrachtet werden. In den kommenden Jahren wird sich diese Zahl jedoch auf Grund von Pensionierungen nach oben verschieben. Für diese anstehende Zeit möchten wir bereit sein und wissen, wie wir in Zukunft funktionieren möchten. Bereits jetzt schon wurden Mitarbeitende aufgefordert, Überlegungen zum Thema «Dienstleistung in der Abteilung Dienste» anzustellen.

Dank

Viele durch den Bau hervorgerufene Situationen benötigten im vergangenen Schuljahr Improvisationsgeist und manchmal auch Nervenstärke. Nicht immer ist alles so abgelaufen wie angedacht oder gewünscht. Oftmals nahmen die Betroffenen die Situation zur Kenntnis und machten das Beste daraus. Hierzu einen herzlichen Dank für das aufgebrachte Verständnis.

Einen speziellen Dank gilt es der gesamten Abteilung Dienste auszusprechen, welche einen enormen Arbeitswillen aufgebracht und die vielen Sondereinsätze mit Selbstverständlichkeit geleistet hat.

Florian Stebler, Leiter Dienste

Personelles

Lehrerschaft

Eintritte

Baltisberger Niklaus (Physik)

Derron Nina (Werken)

Füeg Nicolas (Mathematik, Informatik,
Informatische Bildung)

Kampermann Johann Nikolaus (Deutsch)

Probst Miriam (Deutsch)

Schärer Cedric (Mathematik, Informatik,
Informatische Bildung)

Spielmann Anja (Deutsch)

Staub Fredy (Informatik)

Stöckli Roger (Posaune)

Austritte

Albrecht Martin (Bassgitarre, Kontrabass)

Colón Andrés, Dr., (Französisch)

Derron Nina (Werken)

Kampermann Johann Nikolaus (Deutsch)

Kaufmann Herbert (Geschichte, Französisch)

Knoblauch Tanja (Gitarre)

Newson Robert (Klavier)

Staub Fredy (Informatik)

Treier Raymond (Geografie, Informatische Bildung)

Personal

Eintritte

Joss-Mäder Ira (Rektoratsassistentin)

Savian Simon (Systemadministrator)

Schiffmann Patrick (Hauswart)

Austritte

Jenni Silvan (Mitarbeiter Hausdienst)

Leuenberger Daniel (Hauswart)

Verabschiedungen

Martin Albrecht

Eine noch grössere Diskrepanz zwischen Pensenumfang und Engagement an der Kanti ist wohl kaum möglich. Wer kennt ihn nicht, Martin Albrecht, schwarz gekleidet, mit silbernem Haar (gut, das war nicht immer so) und einer unglaublichen Ruhe – ein Bassist eben. Kleine Nebenbemerkung: Es gibt eine Solothurner Band mit dem Namen «Ruedi Stuber und die schweigende Mehrheit», wer wohl ist einer der Bassisten in dieser Band?

Martins Arbeit an der Kanti begann 2002, mit *einem* Kontrabass-Schüler. Da dauert die An- und Heimreise länger als der Unterricht, selbst wenn man nicht allzu weit von Solothurn weg wohnt. Martin nahm sich vor, dies zu ändern. Er ging Jahr um Jahr mit Kontra- und/oder E-Bass in die UG- und späteren Sek-P-Klassen, um die Instrumente vorzustellen, erstellte den Lehrplan und erwirkte, dass auch E-Bass als Instrument angeboten wurde. Zwar geschah dies zuerst nur als Freikurs, aber immerhin. So blieb es bei 1–3 Schülerinnen und Schülern pro Jahr. Erst seit wenigen Jahren ist E-Bass auch als Maturinstrument zugelassen – das wirkte sich natürlich auf die Schülerzahlen aus: Sie verdoppelten sich. Also von 1–3 auf 4–6 Schülerinnen und Schüler.

Bandworkshops, Unterstützung der Big Band, Unterstützung der Maturfeier im sogenannten «Sven-Ryf-Trio», manchmal sogar als Unterstützung im Orchester: Martin Albrecht war dabei. Mit den beiden Andys aus dem Luftschuttkeller organisierte Martin zudem mehrfach die Kanti-Jazz-Night.

Wenn wir schon von der Jazz-Sektion aus dem Luftschuttkeller sprechen: Ein Running Gag im Gespräch mit diesen ist doch auch immer wieder der bevorstehende internationale Durchbruch des einen oder anderen ... Martin hat einen solchen wenigstens teil- und phasenweise schon hinter sich, war er doch noch vor seiner Kantizeit Mitglied bei den Swing Makers feat. Hazy Osterwald. Aber klar, für eine Anstellung an der Kanti – selbst wenn es nur für eine halbe Lektion ist – gab man damals sogar so etwas auf.

Martin Albrecht verlässt uns nicht freiwillig, die Pensionierung mit 65 ist im Kanton Solothurn Pflicht und Ausnahmen sind kaum möglich. Und so hoffen wir, dass Martin seine Energie und seine Freude an der Musik auf anderem Weg weiterhin nutzen kann.

Die diesjährige Abschiedsfeier für austretende Lehrpersonen wurde von einer von Martin Albrechts Workshopbands umrahmt – dies ohne Martins Wissen. Ein schöner Beweis für eine der bekann-



ten Aussagen zu den Eigenschaften eines guten Lehrers: «Ein guter Lehrer ist der, der sich schlussendlich entbehrlich macht!»

Martin, merci für dein Engagement! Für deine Pensionierung wünschen wir dir nur das Beste!

Christina Tardo-Styner, Konrektorin



Dr. Andrés Colón

Sie werden immer seltener an unserer Schule: Gymnasiallehrerinnen und Gymnasiallehrer, deren Curriculum nebst der pädagogischen Ausbildung in erster Linie durch ihre wissenschaftliche Tätigkeit geprägt wurde. Ein prominenter Vertreter dieser, so muss man es wohl sagen, *species rara* hat sich entschieden, seine Lehr- und Lehrtätigkeit an der Kantonsschule Solothurn per Ende dieses Schuljahres zu beenden: Dr. phil. Andrés Colón.

Nach einer Maturität Typus A im Jahr 1975 in Basel studierte Andrés Colón an der Universität Basel die Fächer Französische Sprach- und Literaturwissenschaft (im Hauptfach), Iberoromanische Literaturwissenschaft, Lateinische Philologie und Griechische Philologie (als Nebenfächer). 1978 erlangte er den Titel eines Mittellehrers für Französisch, Latein und Griechisch. 1981 schloss er sein Studium mit dem Doktorat ab. Seine Dissertation über «La syntaxe de Louis Meigret à travers «L'Histoire de C. Crispe Saluste touchant la coniuration de L. Serge Catelin»» (1547) dürfte vermutlich einigen wenigen Spezialisten der französischen Linguistik vorbehalten gewesen sein, aber der Titel liest sich wie eine programmatische Offenbarung seines künftigen beruflichen Schaffens. Andrés Colón, der bereits seit 1978 Assistent war, wurde 1981 Oberassistent für französische Sprachwissenschaft am Romanischen Seminar der Universität Basel. Auch nach seiner Wahl vom 2. Dezember 1986 zum Professor für Französisch, Spanisch und Latein an der Kantonsschule Solothurn durch den Regierungsrat des Kantons Solothurn (im entsprechenden RRB steht an Stelle von Latein erstaunlicherweise Italienisch ...) behielt er an der Universität Basel eine Stelle als Lektor, denn dort schlug sein Linguistenherz besonders stark. In einem Gesuch um Stundenreduktion vom 14. Januar 1987, gerichtet an Rektor Dr. *Robert Flury*, zeigt er sich «überzeugt, dass meine Forschungsarbeit und Lehre in der Diachronie – wenn auch indirekt – einen positiven Einfluss auf den Schulunterricht ausüben wird». Dieses tiefe Interesse für lexikalische und syntaktische Fragestellungen sollte seine Unterrichtstätigkeit an der Kantonsschule Solothurn für über 30 Jahre prägen. Andrés legte bei all seinen Klassen ein grosses Augenmerk auf den umfassenden Erwerb von Wortschatz. Zahlreiche seiner vielen Schülerinnen und Schüler sind Zeugen sei-

ner Liebe zur Lexikologie geworden, und sie ist ihnen mit Sicherheit in bleibender Erinnerung geblieben. Und in der Fachschaft der Romanisten wurde Andrés trotz seiner schwarzen Haarpracht zur grauen Eminenz, zu demjenigen Kollegen, dessen Wissen und Meinung besonderes Gewicht hatten.

Als frisch ernannter Professor durfte sich Andrés ab seinem ersten Arbeitstag an einem eigenen Zimmer – dem damaligen Zimmer 64, welches der Oberrealschule vorbehalten war – erfreuen, ein besonderes Privileg. Und diese Oberrealschule wurde zu Andrés' schulischer Heimat und sie blieb es, als sie zum N-Profil des MAR-Gymnasiums wurde, und wohl auch nach 2012, als aus den verschiedenen Profilen das heutige Gymnasium wurde. Andrés fühlte sich den mathematisch-naturwissenschaftlich ausgerichteten Schülerinnen und Schülern besonders verbunden, schätzte aber auch die Überschaubarkeit der damaligen eher kleinen Abteilungen und, damit verbunden, die Vertrautheit im ziemlich geschlossenen Kreis der Kolleginnen und Kollegen der OR respektive des N-Profiles.

Andrés Colóns Zimmer wird natürlich nicht leer und ungenutzt bleiben. Uns aber wird schon auffallen, dass Andrés nicht mehr in fast jeder Pause rasch ins nahe Fachschaftszimmer der Romanisten eilt. Was er dort jeweils machte, wird sein Geheimnis bleiben. Aber es ist uns nicht entgangen, dass er sehr oft vor einem Computer sass und recherchierte, auch wenn die Zeit dafür sehr knapp war. Vermutlich suchte er in den meisten Fällen etwas Tagesaktuelles, das er, was ihm stets ein grosses Anliegen war, in seinen Unterricht einbauen konnte. Das aufkommende Internet erleichterte ihm doch manches: So konnte Andrés irgendwann aufhören, zu Hause Sendungen via Parabolantenne zu empfangen, aufzunehmen und auf CD oder DVD zu brennen, um einen bestimmten Ausschnitt im Unterricht verwenden zu können.

Als die Computer langsam in der Arbeitswelt (und somit auch in unserer Schule) Einzug hielten, war Andrés einer der ersten, die auf diesen Zug, dessen heutiges Tempo damals noch niemand erahnte, aufsprangen.

Es ist nicht möglich, in diesem Rahmen alle Engagements von Andrés während mehr als 30 Jahren zum Wohle unserer Schule aufzuzählen, sei es im Unterricht, sei es ausserhalb des Unterrichts. Exemplarisch sei daher an dieser Stelle erwähnt, dass Andrés an unserer Schule wesentlich für den Aufbau des Schwerpunktfachs Spanisch verantwortlich war. Zudem war er während vieler Jahre Präsident der Mediothekskommission und leitete und begleitete deren Geschicke mit viel Herzblut. Andrés war auch jahrelang Experte an den Maturitätsprüfungen im Kanton Aargau und im Kan-

ton Baselland. Als Letztes – und damit schliesst sich der Kreis zum eingangs erwähnten akademischen Wirken – soll hier sein Mandat als Beauftragter der Zusammenarbeit mit den Hochschulen genannt sein, welches ihm seinerzeit vom Regierungsrat übertragen worden war.

Andrés verlässt unsere Schule nach über 30 Jahren intensiver, erfolgreicher, engagierter Arbeit aus freien Stücken. Seine gesamte Lehr- und Unterrichtstätigkeit erstreckt sich sogar über den beeindruckenden Zeitraum von 40 Jahren. Mehr Reisen und Sport werden nebst anderen Projekten den Platz von Unterrichtsvorbereitung und Schulentwicklungsfragen einnehmen können. Verbunden mit einem grossen Dank wünschen wir ihm für die Zukunft alles Gute!

Dr. Dieter Müller, Konrektor



Herbert Kaufmann

Im letzten Quartal seiner Unterrichtstätigkeit an der Kantonsschule Solothurn hat sich Herbert Kaufmann «etwas komisch» gefühlt, ist doch das Älterwerden nun definitiv auch für ihn ein Thema der Gegenwart – und nicht mehr einfach eines der Zukunft, wie es das war, als er als noch junger Lehrer an der Kantonsschule Solothurn zu dem vor der Pension stehenden *Albert Meier*, Lehrer für Deutsch und Philosophie, sagte, dass er ihn um die Freiheit, die auf ihn warte, beneide. Worauf Albert Meier erwiderte: «Dann musst du aber auch bereit sein, mit meinem Alter zu leben.»

Doch drehen wir das Rad der Geschichte kurz zurück. Herbert studierte in jungen Jahren an der Universität Bern die Fächer Geschichte und Französisch. Eigentlich hätten es – von den Neigungen und Begabungen her – am ehesten Philosophie und Deutsch sein müssen, aber es wurde Geschichte, weil in dem Fach die Aussicht bestand, die damals brennende Frage nach der Möglichkeit der Veränderung der Welt beantwortet zu bekommen, und es wurde Französisch, weil die Lektüre von Sartre und Camus am Gymnasium Lust nach mehr geweckt hatte.

Nach einigen Jahren Lehrtätigkeit in der Innerschweiz wurde Herbert 1992 als Lehrer für Geschichte und Französisch an die Kantonsschule Solothurn gewählt. Das war die Rückkehr in den Kanton Solothurn, und es war der Einzug von der Provinz in die Hauptstadt. Denn aufgewachsen war Herbert in Etziken, im solothurnischen Äusseren Wasseramt.

Im Fach Geschichte erlebte Herbert die Auseinandersetzung mit dem Zeitgeist über die Diskussion um den neuen kantonalen Lehrplan, welchem die Solothurner Lehrerschaft eher skeptisch gegenüberstand. Dieser vielleicht konservativ zu nennenden, Innovation

aber nicht verschlossenen Haltung blieb Herbert bis heute in allen bildungspolitischen Fragen treu und vertrat sie auch in den zehn Jahren, in denen er Präsident der Fachschaft Geschichte war.

Als Geschichtslehrer wurde Herbert geprägt durch den Umgang mit dem Lehrwerk «Fragen an die Geschichte», das Geschichte als «Arbeits-, Lern- und Denkfach» postulierte, das mit Fragen an das vergangene Geschehen herantrat, das das Bewusstsein für die vorläufige, immer wieder neu zu erarbeitende Erzählung zu den Fakten schärfen wollte – gegen alle vermeintlichen Gewissheiten. Dieser Ansatz war laut Herbert wohl auch der Grund dafür, dass er von den Schülern als streng und anstrengend empfunden worden sei.

Schärfer noch als in Geschichte nahm er den um sich greifenden «Erledigungsmodus» bei den Schülern in seinem Zweitfach Französisch wahr, das er eine Zeit lang zu 50 Prozent unterrichtete. Mit einer Reduktion des Pensums auf 80 Prozent verband er vor drei Jahren den Rückzug vom Zweitfach.

26 Jahre lange hat Herbert von 1992 bis 2018 an der Kantonschule Solothurn unterrichtet. Er erinnert sich heute gerne an jene wertvollen Momente zurück, in denen man sich im Kollegium nahegekommen sei, weil man sich von einer privateren Seite gezeigt habe. Diese Momente hätten sich vor allem bei Weiterbildungen und Ausflügen, an und nach Fachschaftssitzungen und -tagen ergeben, aber auch bei Verabschiedungen – wenn man etwas «aus der Routine und der Rolle falle» und feststelle, dass man «nicht alleine» sei. Herbert ist nicht traurig darüber, dass er nun nicht mehr korrigieren muss oder das Zeitalter des BYOD nicht mehr aktiv prägen darf. Er wird die Zeit nach der Pensionierung mit neuen sinnvollen Tätigkeiten ausfüllen. «Wenn mich die Muse küsst, gelingt es mir vielleicht, alte Vorhaben aus studentischer Zeit wiederaufzunehmen», meint er. Seit einem Jahr ist Herbert auch glücklicher Grossvater; das Grosskind Anita wird ihn in den kommenden Jahren an die Hand nehmen und in ganz andere Welten (ent)föhren, worauf sich Herbert sehr freut.

Lieber Herbert, wir danken dir für dein grosses Engagement und wünschen dir von Herzen alles Gute für den kommenden Lebensabschnitt!

Claudia Wüthrich-Witschi, Konrektorin



Robert «Bob» Newson

Eine Kreuzfahrt, das wär's. Ferne Länder erkunden, ja genau das wird Bob tun in seinem wohlverdienten und doch frühen Ruhestand. Obwohl ja eigentlich die Schweiz auch ein «fernes Land» ist, wenn man bedenkt, dass Bob aus Florida, USA stammt.

1992 begann Bob mit einem kleinen Pensum als Hilfslehrer für Schulmusik an der damaligen Diplommittelschule (DMS) und folgte so nach diversen Stationen an Theaterhäusern und Opern in Deutschland und der Schweiz seiner Frau Mireille an die Kantonsschule Solothurn. 1994 wurde Bob dann als Klavierlehrer mit Teilpensum mit Schwergewicht am Seminar vom Regierungsrat gewählt. Wie damals üblich und heute manchmal auch noch so, lag auch Bobs Bewerbung eine Sammlung von Zeitungsausschnitten zu seinem künstlerischen Schaffen bei. Aus diesen Zeitungsausschnitten geht etwas hervor, das wohl viele ehemalige Musikmaturandinnen und -maturanden bestätigen würden: Bob ist ein begnadeter Begleiter, der jeden Solisten, jede Solistin in einem noch besseren Licht erscheinen lässt, als sie oder er sonst schon wären. Manche musste er gar aus der einen oder anderen misslichen musikalischen Lage retten. So erstaunt es denn auch nicht, dass wohl kaum jemand so viele Maturbegleitungen getätigt hat wie Bob in den vergangenen rund 20 Jahren. Am liebsten würde Bob auch nach seiner Pensionierung noch begleiten, wären da nicht die Reiseziele, die ihn locken.

Seine Hauptarbeit war aber natürlich nicht das Begleiten, sondern das Unterrichten. Mit grossem Engagement gab Bob seine Begeisterung für das Instrument an eine riesige Schar von Schülerinnen und Schülern weiter. Schwierig wurde es, als das Seminar zur Pädagogischen Hochschule, zur PH wurde. Deckte zuerst weiterhin die Kantonsschule den Instrumentalunterricht der PH ab, so kam es vor einigen Jahren zur vollständigen Trennung der beiden Institutionen und die Lehrpersonen, also nicht nur Bob, welche via Kantonsschule den Instrumentalunterricht in der Lehrerinnenbildung erteilt hatten, drohten zwischen Stuhl und Bank zu geraten. Es glückte uns aber eine Lösung zu finden, und so unterrichtete Bob in den letzten Jahren zwar in den Räumen der PH, aber ausschliesslich Kantischülerinnen und -schüler.

Ein grosser Schicksalsschlag war für Bob die Krankheit und der Tod seiner geliebten Frau Mireille, unserer ehemaligen Kollegin. Auch Bobs Gesundheit erwies sich nicht immer als sehr robust. Aber Bob ist ein Kämpfer und so fand er neuen Mut, neue Ziele, neue Sprachen – zum Beispiel Portugiesisch – und einen neuen kleinen Freund und treuen Begleiter, seinen Hund.

Bob hat sich entschieden, das Leben noch so lange wie möglich

zu geniessen und geht daher nun in Pension, wenn er auch mit Jahrgang 1960 noch weit weg von sechzig ist. Eine Kreuzfahrt steht an, lieber Bob, genieße sie! Wir danken dir für dein jahrelanges Engagement und dein unverkennbares Lachen.

Christina Tardo-Styner, Konrektorin

Raymond Treier

Raymond Treier, Jahrgang 1952, absolvierte 1973 an der Kanti Solothurn die Matura Typus B. Man kennt Raymond heute ja vor allem als Vollblutgeografen. Fast wäre es aber gar nicht dazu gekommen, begann er doch in Zürich zuerst ein Medizinstudium. Erst im Rahmen eines Projekts in England fand er Gefallen an der Geografie. 1979 schloss er dieses Studium mit dem Diplom für das Höhere Lehramt ab. Bei der Diplomarbeit war wieder das Interesse für Medizin erkennbar, der Titel lautete: «Der Herzinfarkt in den Bezirken Vevey, Nyon, Olten und Schaffhausen in seiner Beziehung zur Trinkwasserhärte». In den Nebenfächern schloss er zudem in Mathematik und Biologie ab. Er unterrichtete in der Folge am Seminar Zug, an der Kantonsschule Sursee und von 1983 bis 1990 an der HTL Brugg/Windisch. 1979 begann er mit dem Unterricht als Hilfslehrer an der Kanti Solothurn, 1990 wurde er als Geografielehrer im Teilpensum, 1993 dann als Hauptlehrer für Geografie und ein weiteres Fach gewählt. Bis zu seiner Pensionierung im vergangenen Februar kam er auf 39 Dienstjahre in unserem Kanton.



Stets war er technisch an vorderster Front und interessierte sich für die Entwicklung des Computers und der gesamten IT. Im Jahr 2004 erlangte er in einem Kaderlehrgang das Zertifikat für Informatikunterricht. So war er lange Jahre ICT-Verantwortlicher an der KSSO.

1998 besuchte Raymond zusammen mit *Bernhard Marti* den ersten GIS-Kurs an der Uni Basel. Da diesbezüglich keine Lehrmittel vorhanden waren, machte sich Raymond daran, selbst eines zu schreiben. Für das Buch «Geografische Informationssysteme» (2006) wurde ihm in San Diego der «Special Achievement in GIS Award» überreicht. Mit Bernhard Marti schrieb er ein zweites und später, in seinem letzten Jahr an der KSSO, auch noch ein drittes GIS-Buch. Im Verlauf der Jahre investierte Raymond unzählige Tage, Wochen, gar Monate in GIS. Seine Bemühungen gipfelten im CoES¹, welches wir alle als wichtigen Bestandteil unserer Schule kennen.

Im Rahmen des CoES und von anderen Weiterbildungen reiste Raymond in Länder wie Deutschland, Österreich, Liechtenstein, Frankreich, Belgien, Holland, Irland, Finnland, Estland, Griechenland, Ukraine, Polen, Rumänien, Bulgarien, Griechenland, Türkei,

¹ Digital Earth Centre of Excellence Schweiz

Marokko, Kasachstan, Usbekistan, Kirgisistan, Malta, Spanien, Portugal und die USA. Raymond und Bernhard Marti sind wohl die zwei Kantilehrer der Schweiz, welche am meisten «geschäftlich» gereist sind. Überall knüpfte er wichtige Kontakte, pflegte Beziehungen und brachte viele Eindrücke und Wissen mit, das wieder in den Unterricht einfluss. Raymond kann getrost als «Mister GIS Schweiz» bezeichnet werden, er hat die Entwicklung in unserem Land massgeblich vorangetrieben und stark geprägt. Mit seiner Firma «Tregis» führt er sein Engagement weiter.

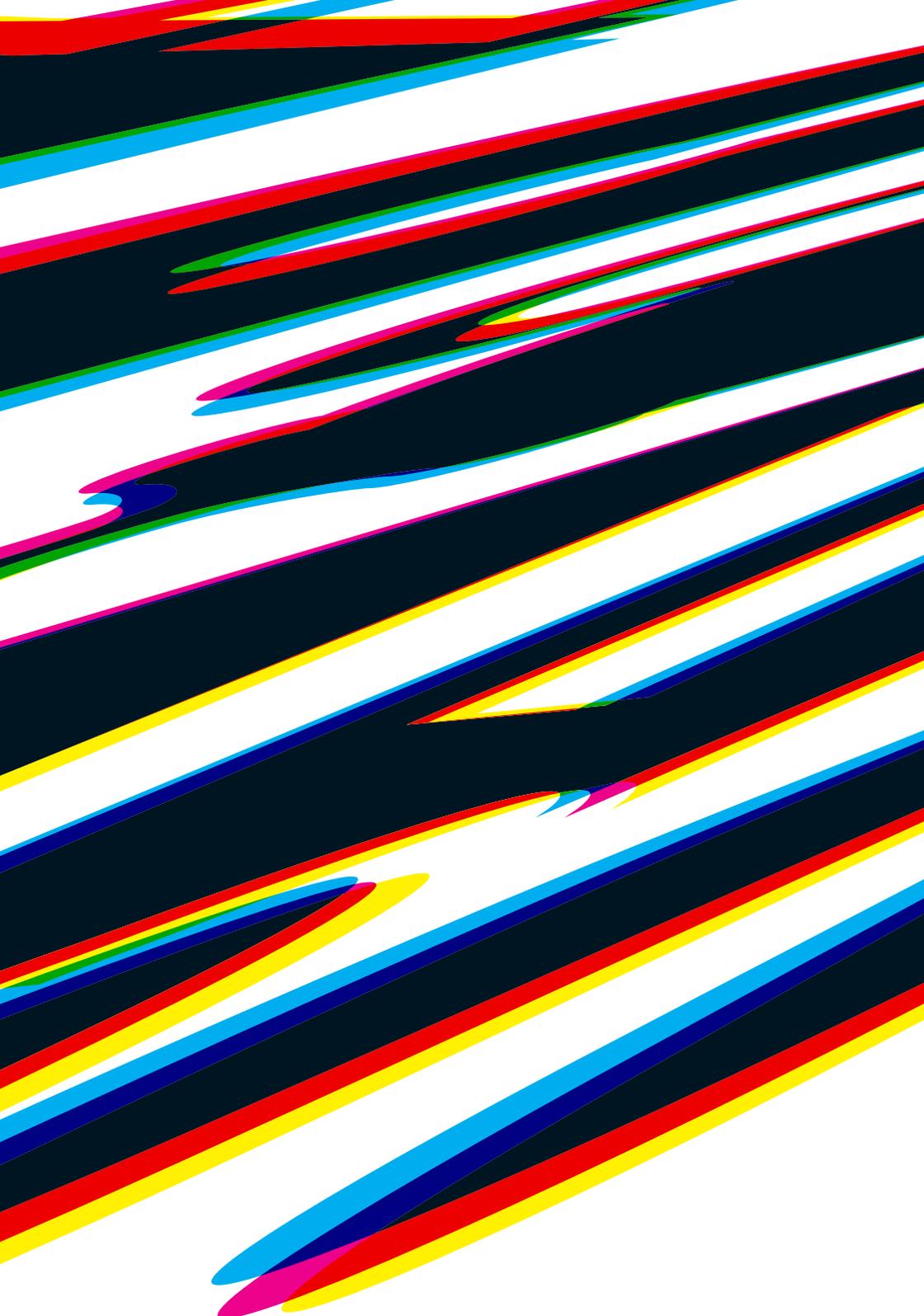
Was weniger bekannt, aber umso erstaunlicher ist: Raymond hatte in Zürich nicht nur Geografie, sondern am Konservatorium auch Klavier studiert und 1985 mit dem Lehrdiplom abgeschlossen! Vor 30 Jahren leitete er sogar für ein Jahr die Ambassador Big Band als Nachfolger von *Mario Ursprung* und Vorgänger von *Patrick Kappler*. Auch an der Kanti kam man ab und zu in den Genuss seiner Pianokunst, etwa im Rahmen des Literaturkaffees an den Besuchstagen.

Auch sportlich hat Raymond einiges auf dem Kasten, spielte er doch als Junior in der CH-Fussballnationalmannschaft! Auch diesbezüglich hat er an der Kanti wiederholt sein Können und seinen Ehrgeiz aufblitzen lassen, sei es im Lehrerturnen, beim Fussballturnier entweder gegen die Schüler der KSSO oder gegen das Lehrerteam der Kanti Olten anlässlich des Jubiläumsturniers 175 Jahre KSSO. Übrigens: seine Frau Gordana war Mitglied der Tischtennis-Nationalmannschaft; ein wahrhaft sportliches Ehepaar!

Heute ist Raymond begeisterter Zuschauer bei Fussballspielen. Er war hautnah bei der WM im Russland dabei und schon vor vier Jahren setzte er sein Dienstaltersgeschenk für eine Reise an die WM in Brasilien ein und besuchte dort ein Spiel der Schweizer Nati.

Nachdem sich Raymond jahrzehntelang für Schule, Fachschaft oder Verband eingesetzt hat, bleibt ihm nun mehr Zeit, seine vielen Hobbys und Interessen zu pflegen. Ich wünsche ihm dabei viel Vergnügen!

Dominik Vögeli, Konrektor



Schwer- punkte

The background of the page is a dark blue field filled with dynamic, diagonal stripes. These stripes are composed of multiple parallel lines in vibrant colors: blue, red, yellow, and green. The stripes vary in thickness and orientation, creating a sense of movement and energy. Some stripes are straight, while others curve or taper, adding to the abstract and modern aesthetic of the design.

COUPLI - BAR



Die Kanti in einem anderen Licht







Schülerinnen erkunden die irische Atlantikküste





Der beliebte Trendsport-Tag



Ansturm auf das «grüne Monster»







Die Spezialwoche bietet neue Herausforderungen



Musikalische Gruppendynamik



Kantifest 2018



Von Irland bis nach Afrika

Es ist zwar keine festgeschriebene Tradition, doch das Kantifest sorgt alle paar Jahre für eine willkommene Abwechslung im Jahreslauf der Kantonsschule Solothurn. Auch die diesjährige Austragung am 26. Januar 2018 bot eine breite Palette an kulinarischen und kulturellen Angeboten. In enger Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen und Schülern, den Mitarbeitern an der Kantonsschule und den Lehrkräften entstand eine Tour du monde, die im «Running Irish Pub» ihren Anfang nahm und über Jamaika, Amerika, Russland

bis in den Senegal einmal rund um den Globus reichte. In verschiedenen Restaurants konnten die über 2400 Teilnehmer lokale Spezialitäten kosten und anschliessend an einem der zahlreichen Konzerte mittanzen oder etwas dezenter in einer Bar bei Pianoklängen den Abend geniessen. Das Fest verlief ohne grössere Zwischenfälle und war auch eine gute Gelegenheit für Ehemalige der Kantonsschule, ihrer einstigen Wirkungsstätte wieder einmal eine Aufwartung zu machen.

Dr. Reto Stampfli, Konrektor



Internationale Gäste

Die KSSO lädt UNESCO-assozierte Schulen nach Solothurn ein

Nachdem das Thema Brücken schon die Maturitätsfeier vor den Sommerferien 2017 geprägt hatte, war die KSSO auch unmittelbar nach Beginn des neuen Schuljahrs beflissen, Solothurn in seiner Rolle als Brückenkanton hervorzuheben. Die KSSO lud zur Jahresversammlung der UNESCO-assozierten Schulen der Schweiz ein. 70 Personen in 18 Delegationen aus ebenso vielen Schulen reisten für zwei Tage (31. August bis 1. September) nach Solothurn. Als besondere Gäste waren Delegierte aus Senegal, genauer aus dem CEM OUSMANE NGOM in Thiès, angereist. Die KSSO pflegt nämlich sowohl eine Schulpartnerschaft im Senegal als auch eine mit der deutschsprachigen Schule «Friedrich Schiller» in Ruse, Bulgarien – zwei Brücken mit wesentlichem pädagogischem Wert. Auf einer höheren Ebene besteht eine ebenso wichtige Brücke zur finnischen Erziehungsbehörde Finnish Board of Education.

Die Förderung internationaler Bildungszusammenarbeit, also lebendige Brücken zwischen Bildungsinstitutionen und insbesondere Schulen aus unterschiedlichen Kulturkreisen, Sprach- und Wirtschaftsräumen zu bilden, ist seit der UNESCO-Gründung 1945 eines der primären Ziele dieser UNO-Sonderorganisation. Die beiden Weltkriege hatten Anfang des letzten Jahrhunderts bewiesen, dass man sich aktiv für den Frieden auf der Welt einsetzen muss und dass eine Laisser-faire-Haltung in der Politik nationaler Interessen brandgefährlich ist. Die Nachkriegsgeneration war sich einig: Nie mehr sollen Europa und weite Teile der ganzen Welt in Trümmern liegen; niemals soll man sich derart unbarmherzig bekriegen. Während sich im Rahmen des politischen Flügels der UNO die Idee der Menschenrechte, des Sicherheitsrats und des Menschenrechtsrats durchsetzen, verpflichtete sich die UNESCO der Friedensförderung durch nachhaltige Entwicklung, durch Bildungszusammenarbeit und Kulturförderung.

Auch heute widmet sich die UNESCO diesen Zielen. Berühmt sind die Stätten des UNESCO-Weltnaturerbes und des UNESCO-Weltkulturerbes, die das Bewusstsein schärfen sollen, dass gewisse Schätze der Welt und der Zivilisationsgeschichte nicht im Besitz einer einzelnen Gruppe sein dürfen, sondern der ganzen Menschheit zugänglich gemacht und insofern auch erhalten werden müssen. Doch die UNESCO widmet sich auch der sogenannten Basisarbeit, und hier zählen die UNESCO-Projekte, die von unzähligen Schulen

Die Delegation der Partnerschule aus Senegal trifft an der KSSO ein.



rund um den Globus realisiert werden. Sei es eine lebendige Schulpartnerschaft oder ein Projekt für Nachhaltigkeit, seien es Sprachkurse zur besseren Integration von Migrantinnen und Migranten oder Film- beziehungsweise Musikprojekte mit kulturübergreifender Dimension: Mit solchen Projekten verdienten sich die Schulen das Label einer «UNESCO-assoziierten Schule».

In diesem Sinne organisierte die KSSO gemeinsam mit der Koordinationsstelle der Deutschschweizer UNESCO-assoziierten Schulen in Wohlen (AG) ein vielseitiges Programm: «Engagez-vous!» lautete das Tagungsmotto. Als Ehrengäste waren nebst der Delegation aus dem Senegal, welche aus zwei Schülerinnen, zwei Lehrpersonen sowie dem Rektor bestand, auch die leitenden UNESCO-Koordinatorinnen und -koordinatoren aus Deutschland und Österreich vor Ort (Deutschland alleine verfügt über ein UNESCO-Netzwerk von mehr als 300 sogenannten Projektschulen).

Die Veranstaltung wurde im Landhaus Solothurn eröffnet. Im Nachmittagsprogramm, an dem auch verschiedene Schulklassen der KSSO teilnahmen, wurden die Modi des interreligiösen Dialogs in verschiedenen Facetten aufgezeigt: Unter der Leitung unseres Romanisten *Martin Neuenschwander* tauschte sich der Solothurner Kranzschwinger *Bruno Gisler* mit seinem Genfer Kontrahenten *Dieylani Pouye* aus. Pouye stammt ursprünglich aus dem Senegal und hat dort eine Karriere im Ringkampf, dem traditionellen senegalesischen Volkssport, hinter sich. Doch nicht nur in sportlicher Hinsicht wurde der interkulturelle Dialog in den Saal geholt: Einem sinnlichen Dialog durften die Besucherinnen und Besucher im Aufeinandertreffen von Volksmusik aus unserer Region (Ohalätz) mit senegalesischen Griots (Musikensemble unter der Leitung von *Ibou Ndiaye*) beiwohnen. Zum Schluss klatschte der ganze Saal sowohl



Festredner Regierungsrat Dr. R. Ankli spricht im Landhaus.



Die Schwinger Pouye und Gisler kommen ins Gespräch.

afrikanische als auch Schweizer Rhythmen mit. Ergänzend zu den eben erwähnten Programmpunkten stellte sich am Nachmittag die senegalesische Delegation Publikumsfragen über das UNESCO-Netzwerk in Westafrika, und der Präsident der UNESCO-Kommission Schweiz, *Dr. Jean-Bernard Münch*, kündigte Strukturänderungen innerhalb der Koordination der UNESCO-Schulen in der Schweiz an. Er informierte, dass diese Solothurner Tagung vorerst die letzte Jahrestagung in dieser Form werden sollte. Auch der Solothurner Bildungsminister *Remo Ankli* ergriff das Wort und strich einerseits die Wichtigkeit des Engagements im interkulturellen Dialog heraus, andererseits betonte er die Tradition Solothurns als Brücken- und Brückenbauerkanton. Die Veranstaltung endete mit einem Apéro und man traf sich kurz darauf zum Nachtessen im nahegelegenen Gasthof Kreuz.

Der Freitagmorgen stand im Zeichen von Projekten, mit welchen die assoziierten Schulen UNESCO-Ziele verwirklichen. Über eines dieser Projekte, ein interkulturelles Chorprojekt der Scuola Vivante in Buchs (SG) mit der École Vivante in Marokko, wurde 2018 ein Kinofilm gemacht. Wir hatten die Ehre diesen Film im Kino Palace präsentieren zu dürfen und liessen uns von den Protagonistinnen und Protagonisten der Scuola Vivante zusätzliche Details über ihr wunderbares Abenteuer erläutern. «Mare nostrum. Eine Reise, ein Konzert.» ist ein spannender und absolut sehenswerter Kinofilm. Im Anschluss fand an der KSSO eine «Projektausstellung» statt. Während einige Delegierte ihre Projekte präsentierten, schlenderten andere von Tisch zu Tisch und liessen sich die UNESCO-Aktivitäten erklären. Unsere Spezialistin für Drucktechnik und -kunst, *Patricia Schneider*, führte währenddessen interessierte Gäste durch die Plakate-Ausstellung der KSSO, die damals unter dem Motto «Politik ist Schicksal» stand.



Professor Förster, Nationalrätin Arslan und Botschafter Hofer in einer angeregten Diskussion.



Ibou Ndiaye und seine Musiker sorgen für Stimmung.



Das langjährige UNESCO-Engagement des Aargauer Historikers und Gymnasiallehrers Josef Kunz kommt in Solothurn zu einem Ende.

Nach dem Mittagessen in der Mensa der KSSO startete der letzte Tagungsblock im Museum Blumenstein. Ein von der Journalistin und Moderatorin *Sara Fasolin* geleitetes Podium bearbeitete Fragen zum Thema «Kulturelle Identitäten und interkultureller Dialog heute». Das Podium bestand aus dem Lehrstuhlinhaber für Ethnologie an der Universität Basel, Prof. Dr. *Till Förster*, der Grünen Nationalrätin *Sibel Arslan* und dem ehemaligen Botschafter der Schweiz in Tripolis und Sarajevo, *Erwin Hofer*. Schülerinnen, Schüler und anwesende Lehrpersonen waren sich zum Schluss einig, dass man diesen Spezialisten noch lange hätte zuhören können.

Mit diesem letzten Einblick in die intellektuelle und politische Dimension des interreligiösen Dialogs ging die Veranstaltung zu Ende. Dr. *Joseph Kunz*, der als Koordinator der UNESCO-assoziierten Schulen der Schweiz mit Ende dieser Veranstaltung in den Ruhestand ging, äusserte seine grosse Freude darüber, dass die Veranstaltung in Solothurn ein gelungener Abschluss sowohl für seine Tätigkeit als auch für die Tradition der Jahrestagungen gewesen sei. Mir persönlich wird diese Tagung und besonders die sinnliche Stimmung im Landhaus am Donnerstagnachmittag in zauberhafter Erinnerung bleiben.

Jonas Widmer

KSSO persönlich

Esther Zbinden



Offiziell sei sie an der Kantonsschule als Assistentin Biologie angestellt. Dies sei die korrekte Bezeichnung. Der Begriff Assistentin setze aber nicht irgendeine spezifische Fähigkeit voraus. Eigentlich habe sie Laborantin gelernt, zuerst mit Ausrichtung Chemie an der damals noch existierenden «Attisholz», nachher noch mit Ausrichtung Medizin, da in der chemischen Industrie 1983 nicht genügend Stellen vorhanden gewesen seien.

Von Zuhause aus sei sie immer ermutigt worden, eigene Wege zu gehen und etwas zu lernen, um später auch finanziell unabhängig zu sein. Ihr Vater, selber gelernter Drogist, habe ihr in diesem Zusammenhang immer wieder ziemlich abwegige Berufsvorschläge unterbreitet, nur weil er irgendwo gelesen gehabt habe, es gäbe noch keine Hochsekapitäninnen oder Kaminfegerinnen. So habe sie in der Bezirksschule folgerichtig den sogenannten «Sonderzug» besucht: sieben Lektionen Mathematik statt neun Lektionen Hauswirtschaft.

Mit ihrer Schullaufbahn verbinde sie allerdings nicht die besten Erlebnisse. Zugezogen aus dem ländlichen Zürichgebiet habe sie sich als kleine Primarschülerin anfänglich gefreut, als es hiess, sie komme zu einem Fräulein Ziegler.

Diese entpuppte sich allerdings als schon pensionierte Lehrkraft, welche noch etwas länger gearbeitet habe. Unterricht mit dem Rohrstock und morgens Finger- und Nastuchkontrolle.

Solche Erlebnisse, wie auch der Umstand, viel Schulzeit mit dem Gesicht zur Klassenzimmerecke verbracht zu haben, seien nicht eben Motivation gewesen für eine weitergehende Schullaufbahn an der Kantonsschule. Sie arbeitete während der Ausbildung im Bürgerspital Solothurn und im Immunologischen Institut in St. Gallen als Praktikantin. Die erste Stelle war im Spital Samedan, im allgemeinen Labor. Danach arbeitete sie im mikrobiologischen Labors des Kinderspitals Zürich. Ihre Labortätigkeit beendete sie nach der Geburt ihres ersten Sohnes.

Ihr Mann habe bald darauf aus beruflichen Gründen länger in die Vereinigten Staaten gemusst, da seien sie mit, zwei Monate nach Bezug ihres frisch gekauften Hauses in Derendingen. Zuerst für sechs Monate, dann, nach kurzzeitiger Heimkehr in die Schweiz, nochmals für zwei Jahre. In dieser Zeit sei auch ihr zweiter Sohn Julian zur Welt gekommen, in Holland, Michigan. 30 000 Einwohner und 80 Kirchen. Sonntags sei bis Mittag niemand am grossen Sandstrand anzutreffen gewesen. Alle hätten den Gottesdienst besucht.

Ihre «Neighbourhood» sei am ersten Ort genau so gewesen, wie man es aus amerikanischen Filmen kenne. Gleiche Häuser mit gleichem Kochherd und gleichem Rasen, welcher auch immer von allen am Samstag habe geschnitten werden müssen. Beim zweiten Aufenthalt sei die Situation dann erträglicher gewesen.

Da es beim dritten Einreisen zu Verspätungen gekommen sei, habe man ihr und ihrem Sohn unter Zeitdruck einen einfachen «Walk in»-Stempel verpasst. Dieser habe dann, trotz gültigem Visum, später nicht mehr in eine dauerhafte Aufenthaltsbewilligung umgewandelt werden können. So hätten sie und ihr Sohn Michael sich die ganze Zeit in den USA als «Sans papiers» illegal aufgehalten. Das sei schon unangenehm gewesen.

1997 seien sie dann wieder in die Schweiz zurückgekehrt. Bis 2008 sei sie dann Hausfrau, Mutter und Freiwilligenarbeiterin gewesen. Als endlich die Blockzeiten an den Volksschulen realisiert wurden, habe sie wieder ihre Erwerbsarbeit aufnehmen können. Im März 2008, ihre jüngste war in der dritten Klasse, startete sie die neue Herausforderung an der Kanti.

Die Assistenzstelle Biologie sei damals neu geschaffen worden, allerdings sei von der Einrichtung her, im Vergleich zu heute, fast nichts vorhanden gewesen. Ein Stuhl, ein Tisch mit Computer, staubige Schränke und eine ins Kraut gewachsene Tier- und Pflanzenhaltung. Zuerst habe sie nur inventarisiert, herausgeputzt und ent-

sorgt. Zusammen mit Christina Tardo habe sie dann aus den stillgelegten Labors der «Attisholz» und aus dem kantonalen Labor Gerätschaften übernehmen können. Das erlaube ihr heute die Vorbereitung oder Begleitung von praktischen Versuchen für den Unterricht oder bei Maturarbeiten. Ihre lange Laborerfahrung komme ihr dabei natürlich zugute. Sie müsse in diesem Zusammenhang oft Resultate von Versuchen im Unterricht relativieren. Die kämen selten unter normierten Laborbedingungen zustande. So gelte es erst einmal zu beruhigen, wenn bei Blutdruck- oder Blutzuckertests bei Schülerinnen und Schülern pathologische Werte resultierten. Auch fühle sie sich verantwortlich für die Sicherheit und Umsicht im Zusammenhang mit Versuchen und den dabei verwendeten Mitteln. Es werde zum Beispiel praktisch nie mit Eigenblut gearbeitet. Resultate, wie die Bestimmung der Blutgruppe könnten ja durchaus bei Nachforschungen der eigenen Herkunft Brisanz entwickeln.

Neben diesem Teil ihrer Arbeit und der damit verbundenen Beschaffung von Materialien, Stoffen und Lehrmitteln für die Klassen, betreue sie auch die Sammlung im UV-Licht-freien Untergeschoss.

Ein vielfältiges Kabinett ausgestopfter Tiere und Präparate. Letztere seien teilweise uralte. Nur die Machart der Gläser und Verschlüsse lasse auf ihre Entstehungszeit schliessen. Ein Sammelsurium an teilweise bizarr anmutenden, in Alkohol oder Formaldehyd eingelegten aufgeschnittenen Tieren, Körperteilen, ja sogar menschlichen Föten. Erst eine Fernsehsendung habe ihr den unwiederbringlichen Wert solcher alter Exponate erschlossen. Diese Sammlung mit den Nasspräparaten muss immer wieder kontrolliert und instand gehalten werden.

Eine grosse Tiefkühltruhe zeigt dann, dass Esther Zbinden durchaus auch frische Ware anschaffen muss. Da sind reihenweise tierische Herzen, Fische, Augen, Hirne und Innereien in Plastik abgepackt und für spätere Sektionen und Versuche eingefroren. Es sei wichtig, guten Kontakt mit den wenigen Metzgern in der Region zu pflegen, welche noch selbst schlachteten. Die würden von allen Seiten wegen solcher Schlachtabfälle belagert.

Bei der Beschaffung aller nötigen Dinge müsse sie streng auf das vorhandene Budget achten. Als medizinische Laborantin, heutige Bezeichnung Bioanalytikerin, habe man früher einfach bestellt, koste es was es wolle. Dies sei bei ihrer jetzigen Tätigkeit völlig anders.

Sich den Gegebenheiten anzupassen, das habe sie schon durch ihren Aufenthalt in den USA gelernt. Obschon da das soziale Leben völlig anders gewesen sei, habe es ja keinen Sinn ergeben, auf dem eigenen Gewohntem zu beharren und das Neue rechthaberisch abzulehnen.

Generell wäre einiges unkomplizierter, wenn diese Maxime mehr Gemeingut werden würde.

Wer möchte da Esther Zbinden widersprechen.

Martin Imholz





Blick ins Schuljahr

Aktivitäten und Ausflüge Schweiz



1 Basel

2 Bern

3 Gemmipass

4 Genf

5 Lausanne

6 Mariastein

7 Montreux

8 Neuenburg

9 Rigi

10 Saignelégier



.....
11 St. Ursanne

.....
12 Schwarzenbach

.....
13 Sörenberg

.....
14 Vevey

.....
15 Winterthur

Reisen Europa

-
1 Berlin
-
2 Brighton
-
3 Burgund
-
4 Giglio
-
5 Irland
-
6 Jersey
-
7 London
-
8 Prag
-
9 Rom
-
10 Ruse
-
11 Oxford
-
12 Wien
-





10

Spezialwoche

25. bis 30. September 2017

Sek P

1. P – Klassenlehrerwoche

P17a	La Suisse Romande	Nina Stader, Sophie Schmid
P17b	Meine Laufbahn und mein Berufswunsch	Ladina Jörger, Anna Barbara Somaini, Agnes Joder
P17c	Klassenzeitung	Anna Gasser, Sandra Despont
P17d	Eine Radiosendung	Jonas Widmer, Cinzia de Maddalena
P17e	Klassenwoche	Jennifer Probst
P17f	Römerwoche	Daniele Supino, Mirjam Probst

2. P – Klassenübergreifende Projektwochen mit folgenden Themen:

Polysportive Woche rund um Solothurn	Christoph Baschung, Reto Grillo
Astronomie Sek P	Christine Gliss Kaltenbach, Cyril Belardinelli
¡Ven a hablar español!	Milene Hostettler-Sarmiento
Berufswahlwoche	Fabian Harder, Alina Mathiuet
Skilager	Ivo Bessire, Dominik Dornbierer, Geraldine Fankhauser, Martin Imholz, Anna Katharina Inäbnit, Natascha Lettera, Daniel Rhyner, Dominik Vögeli

Gymnasium

1. Gym – Klassenlehrerwoche, 2-tägige Schulreise nach ...

B17a	Vevey	Janina Stucki, Beatrice Schwab-Germann
L17a	Lausanne	Beatrice Nützi, Dieter Müller
L17b	Gemmipass	Michaela Lischer, Anita Breiter
M17a	Rigi	Theo Fröhlich, Bea Hänggi
M17L	Magglingen	Jan Schneider, Jürg Tanghetti
M17N	Schüpfheim	Christoph Wetterwald, Franziska Mollet
N17a	Rigi	Reto Basler, Monique Steinmetz
N17b	Neuenburg	Caroline Schreier, Christian Schwab
N17L	Montreux	Philipp Imhof, Nicolas Füeg
W17a	Sörenberg	Oliver Baltisberger, Martin Hintermann
W17b	Saignelégier	Rudolf Schweizer, Miriam Probst
W17c	Mariastein	Sonja Gerspacher, Martin Hintermann
W17L	Genf	Peter Lehmann, Cedric Schärer
S17a	Sörenberg	Nicole Waldner, Alexander Stämpfli

2. Gym – Klassenübergreifende Projektwochen mit folgenden Themen:

Spiel mit der Stimme	Mathias Rickenbacher, Barbara Imholz
Yoga und Co.	Corinne Egger
Band-Workshop: Rock/Pop/Jazz	Andreas Seidt, Andreas David
Hip-Hop	Katrin Ruprecht, Sabrina Fedeli
Gesichter des Tanzes	Paula Sluka, Miriam Mannino Bossert
Malwoche: Da Vincis Freude an der Natur	Sarah Rufenacht-Kaufmann, Raquel Köchlin
Go, das älteste und schönste Strategiespiel der Welt	David Krebs, Miguel Guldimann
Schlachten der Weltgeschichte	Christoph Eckert
Do you parler Franglais?	Büsa Noyan
Kontakte mit der Arbeitswelt	Paolo Waldegg, Andrés Colón
Java-Programmieren mit Greenfoot	Marco Aebischer, Vincent Tschertler
Sehen in Biologie und Gestaltung	Peter Henzi, Markus Tanner
Sport im Kanton Solothurn	Reto Schläppi, Bruno Misteli
Sportwoche Boxen & Spiele	Thomas Schumacher, Daniel Müller
Geografische Exkursionen in der Region Solothurn	Tobias Stüdi
Wer sind die Vorfahren von Drogon, Smaug und Remus Lupin?	Martin Neuenschwander, Anna Maibach
Menschenrechte	Viktor Fröhlicher, Christa Meier Schenk
Clever Kochen und Geniessen – Rezepte und Projektideen gegen die Verschwendung (Food Waste)	Corinne Studer, Beate Ulrich-Wolter
Auf den Spuren von Shaun dem Schaf	Christian Schreiber, Matthias Widmeier
Hexen: Zur Geschichte der Ausgrenzung von Frauen	Marianne Liechti
Drallo – Entwickeln einer interaktiven Erlebnis-App für die Stadt Solothurn	Patrick Schuster, Christoph Mathys
Philosophie im Film	Caroline Gürlet, Angelica Baum
Jassen als Schweizer Traditionssport	Roberto Conti
Kryptologie	Marco Manni, Simon Knellwolf
Vor hundert Jahren: Revolution in Russland	Herbert Kaufmann

3. Gym/4. SPUK – Sprach- und Kulturwoche in ...

B15a	Oxford	Rahel Kaeser, Andrea Roethlisberger, Manuela Stucki, Sascha Di Piazza
L15a	Jersey	Lukas Rüedy, Jürg Tanghetti
L15b	Irland	Alfons Ritler, Barbara Suter
L15M	Prag	Ilse Ruch, Jürg Schläpfer
M15a	Rom	Stephan Kaisser, Matthias Schneeberger
N15a	Jersey	André Kiener, Elvira Schneider
N15b	Ruse	Eleonora Philipp-Pichler, Andreas Ruoss
N15c	Giglio	Christoph Siegel, Rebekka Schor

W14s	Irland	Isabelle Brunner, Reto Stampfli
W15a	Brighton	Kurt Jakob, Daniela Rohrbach
W15b	London	Marcel Fischer, Jürgen Kies
W15c	Burgund	Flurina Jenal, Patrik Locher
W15d	Berlin	Fabienne Freiburghaus, Guido Schläfli

4. Gym – Maturaarbeit und Angebot folgender Module:

Word Repetition	Pia Affolter
Informationsrecherchen – Tipps und Tricks zur erfolgreichen Suche nach Informationen für deine Maturaarbeit	Ursula Naef
Wie erstelle ich einen Fragebogen?	Martin Hintermann
Inhaltliche Umsetzung der verschiedenen Zitierweisen und methodische Umsetzung der Fragestellung/These	Chantal Obéron
Rechercharbeit im Fachbereich Pädagogik/Psychologie	Jürg Zimmermann
Wie fülle ich eine Steuererklärung aus?	Martin Hintermann
Sich erfolgreich bewerben	Stefan Zumbrunn-Würsch
Souverän im Vorstellungsgespräch	Stefan Zumbrunn-Würsch

Austauschschülerinnen und -schüler

Solothurn, Neuenburg	Regina Mathys, Béatrice Gasche
-----------------------------	--------------------------------

Fachmittelschule

F17a	St. Ursanne	Markus Borner, Benno Kofmel
F17b	Vevey	Ines Haueter, Christoph Drollinger
F17c	Schwarzenbach	Sven Ryf, Johanna Müller
F17d	Vevey	Caroline Ryser, Manuela Kobelt

2. FMS Projektwoche mit der 2. Gym

F15abcd	Sprachaufenthalt
FM17abc	Fachmaturitätsarbeit

Weitere Anlässe

Studienreisen

EF Chemie	Ruhrgebiet	Holger Scheib, Pascal Pfister
EF Geschichte	Berlin	Franz Engeloch
EF Religion	Köln	Stefan Kaiser
EF Philosophie	Andalusien	Angelica Baum, Caroline Gürlet
EF Geografie	Gotthard	Cinzia die Maddalena
N15b	Giglio	Caroline Schreier

Konzerte und Auftritte

16.8.2017	Musikalische Schuljahreseröffnung: FMS-Klassen, P-Klassen und Gym-Klassen mit dem Djembe-Ensemble von Andreas David
24.8.2017	Passerellen-Abschlussfeier, Bluesworkshop 1 unter der Leitung von Andreas Seidt
25.8.2017	Umrahmung der Feier 5.3+ des Kantonalen Gewerbeverbands mit der Workshopband unter der Leitung von Andreas Seidt
1.9.2017	Musik und Texte zum Thema «Auf der Flucht» , Museum Blumenstein mit Gesangsschülerinnen und -schülern von Thomas Fluor, Texte der Klasse L15a, erarbeitet von Chantal Oberson und Dominique Derron
6.9.2017	Gitarrenklänge unter den Bäumen: Schülerinnen und Schüler von Miguel Guldimann, Gitarre
13.9.2017	Musizierstunde mit Schülerinnen und Schülern von Esther Fluor, Blockflöte, begleitet von Miguel Guldimann, Gitarre
28.10.2017	Charity Konzert in der Biberena in Biberist durch den Bandworkshop von Andreas David und Andreas Seidt
3.11.2017	Klassenkonzert M16b unter Mitwirkung diverser Instrumentallehrpersonen anlässlich der Ausstellung «Roland Flück – Das Malaga-Buch» im Schösschen Vorder-Bleichenberg
16.11.2017	Musizierstunde mit Schülerinnen und Schülern von Marianna Lüscher, Sologesang
17.11.2017	Konzert für unos con otros mit dem Djembe-Ensemble unter der Leitung von Andy David und dem Gitarrenquartett von Daniel Zimmermann, Miguel Guldimann, Tanja Knoblauch, Michaela Röllin
23.11.2017	Musizierstunde mit Schülerinnen und Schülern von Marianna Lüscher, Sologesang
24.11.2017	Vortragsübung mit Schülerinnen und Schülern von Andreas Schär, Querflöte, begleitet am Klavier von Pius Urech
27.11.2017	3. Aula-Konzert: Britischer Abend mit fortgeschrittenen Schülerinnen und Schülern und dem Klarinettenquintett mit Patrick Kappeler, Sarah Basciani, Andreas Kunz, Stefan Thut, Muriel Furchner
1.12.2017	Konzerte an den Besuchstagen mit Instrumentalschülerinnen und -schülern sowie Instrumentallehrerinnen und -lehrern der Kantonsschule Solothurn
2.12.2017	Vorbereitungsübung der Schülerinnen von Werner Krapf, Klavier
5.12.2017	Pausenkonzert mit Schülern von Ernst Rohrer, Akkordeon
5.12.2017	Musizierstunde mit Schülerinnen und Schülern von Oleksandra Kopan, Klavier, und Esther Fluor, Blockflöte, im Museum Blumenstein
7.12.2017	Vorspielstunde mit Maturandinnen von Robert Newson, Klavier

- 22.12.2017 **Traditionelle Weihnachtsfeier** in der Jesuitenkirche mit den Chören und Instrumentalisten der Kantonschule Solothurn. Leitung: Mathias Rickenbacher, Daniel Rhyner
- 16.1.2018 **Eröffnung Orientierungsabend Gymnasium** durch den **Bandworkshop** von Martin Albrecht
- 17.1.2018 **Eröffnung Orientierungsabend Gymnasium** durch die **Kammermusik** von Daniel Zimmermann
- 29.1.2018 **Neujahrkonzert des OKS** mit solistisch auftretenden Instrumentalschülerinnen und -schülern, Leitung Andreas Kunz und Patrick Kappeler in der Aula
- 22.2.2018 **Workshop-Konzert** mit Schülerinnen und Schülern von Andreas David, Martin Albrecht und Andreas Seidt
- 26.2.2018 **1. Aula-Konzert: «Luft»**, ein Konzertabend mit dem Saxophon-Bandoneon-Duo Maja Lisac Barros und Marcelo Nisinman
- 15.3.2018 **Musikalische Begleitung der Fachmaturfeier** durch den **Bluesworkshop 1** von Andreas Seidt
- 26.3.2018 **Eröffnung Orientierungsabend Sek P** durch die **Kammermusik** von Andreas Kamber
- 26./27.3.2018 **«Stabat Mater»**, ein Passionskonzert der Kantonschule Solothurn mit **Vokal- und Instrumentalmusik** unter der Leitung von Thomas Fluor und Andreas Kunz in der Kirche St. Niklaus und der Spitalkirche Heilig Geist in Solothurn
- 27.3.2018 **Eröffnung Orientierungsabend Sek P** durch die **Kammermusik** von Esther Fluor
- 28.3.2018 **Kanti Jazz Night mit der CD-Taufe der Kanti Big Band** unter der Teilnahme der **Workshop-Band** von Martin Albrecht und Andreas Seidt und dem **Perkussions-Ensemble** von Andy David
- 3.4.2018 **Musizierstunde** mit Schülerinnen und Schülern der Violinklasse von Andreas Kunz, begleitet am Flügel durch Robert Newson
- 24.4.2018 **Eröffnung Orientierungsabend Gymnasium** durch die **Kammermusik** von Andrea Vonk
- 25.4.2018 **Eröffnung Orientierungsabend Gymnasium** durch den **Bandworkshop** unter der Leitung von Andreas Seidt
- 4.5.2018 **Vorspielstunde** der FMS-Diplomandinnen von Pius Urech, Klavier
- 9.5.2018 **«In ev'ry heart there is a room – populäre Chorarrangements»: Konzert des Chors des Musischen Gymnasiums** unter der Leitung von Thomas Fluor und Jürg Schläpfer
- 17.5.2018 **Musizierstunde** mit Schülerinnen und Schülern von Marianna Lüscher, Sologesang
- 18.5.2018 **Musizierstunde** mit Schülerinnen und Schülern von Marianna Lüscher, Sologesang
- 22.5.2018 **Mittagskonzert** mit Schülerinnen und Schülern von Robert Newson, Klavier
- 24.5.2018 **Musizierstunde** mit Schülerinnen und Schülern von Marianna Lüscher, Sologesang
- 24.5.2018 **Mittagskonzert** mit Schülerinnen und Schülern von Daniel Zimmermann, Gitarre, und Gerhard Gloor, Oboe
- 25.5.2018 **Mittagskonzert** mit Schülerinnen und Schülern von Andreas Schär, Querflöte, begleitet am Klavier von Pius Urech und Deborah Stucki
- 28.5.2018 **Konzert des Orchesters der Kantonsschule** unter der Leitung von Patrick Kappeler und Andres Kunz, gleichzeitig Vorstellung des **Earl Brown Happening-Projekts** der Klasse M17L unter der Leitung von Fabian Harder und Martin Imholz
- 28.5.2018 **Mittagskonzert** mit Schülerinnen und Schülern von Joanna Stanek Filipowicz, Klavier
- 29.5.2018 **Mittagskonzert** mit Schülerinnen und Schülern von Stefan Thut, Cello
- 29.5.2018 **Mittagskonzert** mit Schülerinnen und Schülern von Martin Imholz, Klavier
- 29.5.2018 **Brass in Concert** in der Aula mit Schülerinnen und Schülern von Andreas Kamber und Andrea Vonk, begleitet am Klavier von Pius Urech
- 30.5.2018 **Abendkonzert** mit Schülerinnen und Schülern von Dominique Derron, Klavier

- 30.5.2018 **Abendkonzert** mit Schülerinnen und Schülern von Patrick Kappeler, Klarinette und Saxophon
- 30.5.2018 **Klassenkonzert** mit Schülerinnen und Schülern von Werner Krapf, Klavier und Orgel
- 31.5.2018 **Vorspielstunde** mit Schülerinnen und Schülern von Pius Urech, Klavier
- 13.6.2018 **Musizierstunde** mit Schülerinnen und Schülern von Dominique Derron, Klavier, und Esther Fluor, Blockflöte
- 22.6.2018 **Vorspiel der Anwärterinnen und Anwärter auf den Maturpreis**
- 28.6.2018 **Chor- und Instrumentalkonzert der Klasse M16b** unter Mitwirkung verschiedener Instrumentallehrpersonen in der reformierten Kirche Bellach, Klavierbegleitung von Pius Urech, Leitung Thomas Fluor
- 2.7.2018 **Musizierstunde** mit Schülerinnen und Schülern der Celloklasse von Stefan Thut

Sportanlässe Fachschaft Sport Jahresübersicht 2017/18

Datum	Anlass	Teilnehmer/-innen	Sieger/Kantimeister
7.9.2017	Sporttag 2. GYM/FMS, Trendsporttag: Beachvolleyball, Kanu, Salsa, Futsal, Rugby, Parkour, Kampfsport und Selbstverteidigung, Lacrosse, Zumba Fitness, Bike-technik und Sportspiel auf Bike & OL	18 Klassen, ca. 370 Schülerinnen und Schüler	Siegerteam Orientierungslauf: Sauter Marc & Gross Dimitri, L16c Laufzeit: 31.09
18.9.2017	Sporttag 1. GYM/FMS: Morgen & Nachmittag, Basketball, Fussball, Ultimate	18 Klassen, ca. 380 Schülerinnen und Schüler	Siegerklassen: Morgen: N17a Nachmittag: F17d
21.11.2017 28.11.2017	Volleyballturnier	67 Teams, ca. 400 Schülerinnen und Schüler ab der 1. Gym	Kantimeister: Mädchen: W14b Knaben: B14a Mixed: B14a (älter)
30.1.2018	Basketballturnier	34 Teams, ca. 230 Schülerinnen und Schüler ab der 1. Gym	Kantimeister: Mädchen: W14d Knaben: W15d Mixed: M15a
27.2.2018 28.2.2018	Sporttage 3. GYM/FMS, Schneesporttag: Skifahren, Snowboarden und Schlitteln an der Lenk (Betelberg)	Alle 3. Klassen, ca. 300 Schülerinnen und Schüler	
3.4.2018	Unihockeyturnier	24 Teams, ca. 160 Schülerinnen und Schüler ab der 1. Gym	Kantimeister: Mädchen: – Mixed: N15b Knaben: W14s
11.–15.6. 2018	Kanti-Lauftage	Alle Schülerinnen und Schüler der Kanti Solothurn laufen 3 km auf Zeit, ca. 1800 Schülerinnen und Schüler	SiegerIn GYM/FMS: Tanner Michelle, W15c (11.46) und Bobst Emanuel, B16a (9.20) SiegerIn Sek P: Jacot Emma, P16b (11.16) und Spadaccini Luca, P16e (10.51)
19.6.2018	Leichtathletik-Vierkampf 3. GYM	Alle 3. Gymklassen, ca. 150 Schülerinnen und Schüler	SiegerIn: von Burg Ann-Kathrin, W15d (2197 Punkte) und Seeberger Silas, W15b (2613 Punkte)
25.6.2018	Sporttag Sek P	Alle Klassen der Sek P, ca. 310 Schülerinnen und Schüler	Siegerklassen: 1. Sek P: P17d 2. Sek P: P16e
26.6.2018	Fussballturnier	40 Teams, ca. 280 Schülerinnen und Schüler ab der 1. Gym	Kantimeister: Mädchen: S17a Knaben: W15a Mixed: L16a



Kantiteams an Kantonalmeisterschaften 2017/18

Datum	Anlass	TeilnehmerInnen	Klassierungen
9.5.2018	Kantonaler Schulsporttag Solothurn Sportarten: Basketball, Handball, Unihockey, Volleyball und Orientierungslauf	Diverse Teams aus dem Kanton Solothurn (ca. 1200 Schülerinnen und Schüler). Die Sieger qualifizieren sich für den Schweizerischen Schulsporttag.	Podestplätze der Kantiteams: 1. Rang: Basketball Knaben, OL Mädchen, Volleyball Mädchen 2. Rang: Handball Knaben, OL Mädchen 3. Rang: OL Knaben
2.5.2018	Credit Suisse Cup Qualifikationsturnier in Gerlafingen	Diverse Teams (ca. 1000 Schülerinnen und Schüler der 7.–9. Klasse aus dem Kanton Solothurn). Die Sieger qualifizieren sich für den Schweizerischen CS Cup-Finaltag in Basel.	Klassierungen der Kantiteams: Team M7: Turniersieger (Malea, Nina, Shayen, Ina, Anna, Nina, Enya, Navpreet) Team M9: Halbfinal 6 weitere Kanti-Teams: Vorrunde

Kantiteams an Schweizermeisterschaften 2017/18

Datum	Anlass	Teilnehmer/-innen	Klassierungen
12.9.2017	SMM Fussball in Baden	Mädchen: Dixie, Laura, Elin, Noemi, Sofia, Nina, Sophie, Jana, Aline, Lina Knaben: Michael Giger, Florian Arnold, Lars Herzog, Philippe Gerspacher, Sebastian Gerspacher, Arvid Berg, Alessandro Choque, Samuel Miescher, Andrin Zumstein	Klassierungen der Kantiteams: Die Mädchen erreichten den Vize-Schweizermeistertitel, die Knaben erreichten den 10. Rang (20 Mannschaften)
12.3.2018	MSM Volleyball Damen in Aarau	16 Teams	Kanti Solothurn 12. Rang
22.3.2018	SMM Unihockey Herren in Burgdorf	20 Teams	Kanti Solothurn 8. Rang: Tim Christen, Andrin Kohli, Marius Hammer, Denis Kiener, Benjamin Ackermann, Andrin Kohli, Vincent Kuik, Lucien Ledermann, Simon Bernhard, Xeno Widmer
21.3.2018	SMM Unihockey Damen in Burgdorf	18 Teams	Kanti Solothurn 6. Rang: Michelle Weber, Ida Wyler, Nicole Sterki, Lia Schmid, Ramona Kofmel, Corinne Lehmann, Sabrina Roth, Miranda Nünlist, Jessica Zbären, Mara Guldimann, Irene Reinhart
30.5.2018	Schweizerischer Schulsporttag in Lausanne	Folgende Teams der Kanti Solothurn haben sich für diesen Anlass qualifiziert: Basketball, Orientierungslauf, Volleyball Weitere Teams der Kanti: Geräteturnen	5. Rang: Basketball Knaben 6. Rang: OL Mädchen 1 8. Rang: Geräteturnteam 1 9. Rang: Geräteturnteam 2 12. Rang: Volleyball Mädchen 14. Rang: OL Knaben 21. Rang: Geräteturnteam 3 23. Rang: OL Mädchen 2
Juni 2018	Finalturnier CS Cup 2018 in Basel	Mädchen 7. Klasse	Kanti Solothurn 12. Rang (24 Teams)







Namen

Behörden

Departement für Bildung und Kultur

Dr. Ankli Remo, Solothurn, Regierungsrat,
Bildungsdirektor
Ruchti Stefan, Solothurn, Vorsteher des Amtes für
Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen
Buchmeier Liliane, Solothurn, Abteilungsleiterin
Berufs- und Mittelschulen

Kantonale Maturitätskommission

Müller Frank-Urs (Präsident)¹, lic. iur., Rüttenen,
Oberrichter Kanton Solothurn
Bachofer Fuchs Luzia, lic. phil., Leutwil,
Mittelschullehrerin
Buchmeier Liliane, Solothurn, Abteilungsleiterin
Berufsfach- und Mittelschulen ABMH
Fend Alexander, lic. phil., Niederlenz, Mittelschullehrer
Kantonsschule Zofingen
Frey Walter, Dr., Bern, Dozent PH Bern
Füeg Bernhard, Dr. phil. nat., Wissen, Produktionsleiter
pharm. Industrie
*Girod Stephan*¹, Dr. phil. II, Erlinsbach,
Kantonsschullehrer Alte Kantonsschule Aarau
*Grütter Christian*¹, Dr., Richterswil,
Rektor Kantonsschule Küsnacht
Hänsli Peter, dipl. math. ETH, Erlinsbach, Prorektor und
Gymnasiallehrer Alte Kantonsschule Aarau
Hasler Martin, Prof. Dr., Rubigen, Dozent im Ruhestand
*Jaussi Ueli*¹, Dr. phil. M.A., Gümliigen, Germanist und
Historiker
*Reichel Eveline*¹, Wetzikon, Mittelschullehrerin
Schnyder Bernadette, Dr. phil., Basel, Konrektorin
Gymnasium Liestal
*Sitter Anja*¹, Zürich, Dozentin HSLU
*Torro Josefina*¹, Prof., Basel, Gymnasiallehrerin
Trümpy Balz, Prof., Nuglar, Musiker
Wyss Sibylle, Dr., Olten, Rektorin Kantonsschule Olten
*Zumbrunn-Würsch Stefan*¹, Obergerlafingen,
Rektor Kantonsschule Solothurn

1 Mitglied Ausschuss KSSO für die Maturitätsprüfungen
2017/18

Fachmittelschulkommission

Roth Claudia (Präsidentin), Prof., Olten, Dozentin FHNW
Buchmeier Liliane, Solothurn, Abteilungsleiterin
Berufsfach- und Mittelschulen ABMH
Dittmar Petra, Münchenstein, Konrektorin und Leiterin
FMS Gymnasium Münchenstein
Hofer Daniel, Solothurn, Rektor Bildungszentrum
Gesundheit und Soziales Trimbach
Künzli Christine, Prof. Dr., Solothurn, Päd. Hochschule
FHNW
Müller Thomas, Aarau, Prorektor Neue Kantonsschule
Aarau
Stampfli Reto, Dr., Solothurn, Konrektor FMS/Passerelle
Kantonsschule Solothurn
Swifcz Roger, Solothurn, Abteilungsleiter Hochschulen
ABMH
Trautweiler Ueli, Olten, Konrektor FMS Kantonsschule
Olten

Passerellenausschuss

Boppart Heinz, Dr. phil. nat., Oberwil-Lieli, Dozent im
Ruhestand
Müller Frank-Urs (Präsident), lic. iur., Rüttenen,
Oberrichter Kanton Solothurn
Frey Walter, Dr., Bern, Dozent PH Bern
Füeg Bernhard, Dr. phil. nat., Wissen, Produktionsleiter
pharm. Industrie
Girod Stephan, Dr. phil. II, Erlinsbach, Kantonsschul-
lehrer Alte Kantonsschule Aarau
Hasler Martin, Prof. Dr., Rubigen, Dozent im Ruhestand
Jaussi Ueli, Dr. phil. M.A., Gümliigen, Germanist und
Historiker
Reichel Eveline, Wetzikon, Mittelschullehrerin
Stampfli Reto, Dr., Solothurn, Konrektor FMS/Passerelle
Kantonsschule Solothurn

Fachexpertinnen und -experten

Bildnerisches Gestalten

Krieger Susan, Zürich, Werklehrerin
Messerli Andrea, Bellwald
Sitter Anja, Zürich, Dozentin HSLU (Ressortleitung)

Biologie

Egli Marcel, PD Dr., Oberdorf, Kompetenzzentrum für biomedizinische Weltraumforschung und Technik, Hochschule Luzern
Epple Stephan, Goldiwil
Girod Stephan, Dr., Erlinsbach, Kantonsschullehrer Alte Kantonsschule Aarau (Ressortleitung)
Glünkin Rolf, dipl. phil. II, Solothurn, Geobotaniker
Grolimund Larissa, Dr., Bolligen, Scientific Officer NCCR RNA & Disease
Huber Gerda, Prof. Dr., Grindel, ehem. Direktorin Hochschule für Life Sciences FHNW
Langadaki Viktoria, Solothurn, Gymnasiallehrerin
Niklaus Andreas, Zürich, Rektor Kantonsschule Zürich Nord

Chemie

Amevor Esther, Dr., Zürich, Mittelschullehrerin mbH/Chemikerin
Bukowiecki Nicolas, Dr., Muri b. Bern, Research Scientist at the Paul Scherrer Institut
Füeg Bernhard, Dr. phil. nat., Wisen, Produktionsleiter pharm. Industrie (Ressortleitung)
Glünkin Rolf, dipl. phil. II, Solothurn, Geobotaniker
Schürch Stefan, PD Dr., Bern, Dozent Universität Bern
Willitsch Stefan, Prof. Dr., Basel, Associate Professor University of Basel

Deutsch

Greiner De Pedrini Denise, Basel, Dozentin PH FHNW
Grossen Gaby, lic. phil., Bern, Dozentin PH Bern
Gsell Christina, lic. phil. hist., Bern
Jaussi Ueli, Dr., Gümligen, Germanist und Historiker (Ressortleitung)
Kolp Franziska, Dr., Bern, Germanistin/Romanistin
Kruse Gerd, Prof., Solothurn, Dozent FHNW
Latscha Roland, Beinwil am See, Gymnasiallehrer Alte Kantonsschule Aarau
Lütteken Anett, Dr., Küsnacht, PD
Schenker Rudolf, Basel
Stirnmann Knut, Dr., Zug
Weidmann Heiner, Affoltern am Albis, PD Uni St. Gallen, Lehrer Kantonsschule Zug
Zingg Hans Jürg, Hasle-Rüegsau, Gymnasiallehrer, Dozent PH Bern

Englisch

Allemann Rosemarie, Wettingen, Lehrerin für Englisch
Bader Rudolf, Dr. Prof., Wil
Beriger Martin, Bern
Dexter Thomas, Hofstetten, Gymnasiallehrer
Eggimann Simon, Bern, Lehrer Seelandgymnasium Biel, Fachdidaktiker PH Bern
Folloni Sara, Wohlen, Prorektorin Kantonsschule Wohlen
Jakob Anna, Hasle b. Burgdorf
Leimer Renata, lic. phil. I, Ostermundigen, Gymnasiallehrerin
Maier Christoph, Dr., Basel
Reichel Eveline, Wetzikon, Mittelschullehrerin (Ressortleitung)
Schwaller Michael, Langendorf
Siegrist Rudolf, Gümligen

Französisch

Bachofer Fuchs Luzia, lic. phil., Leutwil, Mittelschullehrerin (Ressortleitung)
Cerny Jana, Bärenswil, Gymnasiallehrerin
Cramer Christina, Baden
Nottaris Scherer Gertrude, Zürich, Gymnasiallehrerin
Queloz Jean-Jacques, Dr., Basel, Gymnasiallehrer

Geografie

Hasler Martin, Prof. Dr., Rubigen, Dozent im Ruhestand (Ressortleitung)
Heeb Martin, Dr., Zuchwil, Leiter Dienste Amt für Umwelt Kt. Solothurn
Hesske Stefan, Dr., Pfäfers, Fachdidaktiker Uni Zürich
Manser Stefan, Bern, Rektor BME und Gymnasiallehrer
Probst Matthias, Bern, Assistent Uni Bern
Stauffer Ernst, Wiedlisbach, Gymnasiallehrer

Geschichte

Folloni Sara, Wohlen, Prorektorin Kantonsschule Wohlen
Frey Walter, Dr., Bern, Dozent PH Bern (Ressortleitung)
Ittensohn Oliver, Solothurn, Zentralbibliothek Solothurn
Mathis Christian, Prof. Dr., Windisch, Dozent FHNW
Rebenich Stefan, Prof. Dr., Bern, Professor für Alte Geschichte und Rezeptionsgeschichte der Antike
Ryser-Zwygart Franziska, Dr., Solothurn, Rechtsanwältin und Notarin

Instrumental

Glärner Maria, Bern, Lehrerin Kantonsschule Wohlen, Dozentin FHNW
Grob Walter, Wangen b. Olten
Haudenschild Emilie, Muttenz, Dozentin Musikakademie Basel
Jeup Michael, Birsfelden, Dozent Musikakademie Basel
Ruf-Weber Isabelle, Sursee, Direktorin Stadttheater Sursee
Wälti Beat, Lenzburg, Lehrer Kantonsschule Wohlen

Italienisch

Fend Alexander, Niederlenz, Mittelschullehrer
Kantonsschule Zofingen (Ressortleitung)
Mattiola Tiziano, Hägglingen, Gymnasiallehrer

Latein und Griechisch

Füglister André, Urdorf
Schnyder Bernadette, Dr. phil., Basel, Konrektorin
Gymnasium Liestal (Ressortleitung)
Steinmann Werner, Dr., Fribourg

Mathematik

dalla Piazza Aldo, Courtelary
Diethelm Roger, Dr., Rodersdorf
Fehlmann René, Dr., Cortébert, Gymnasiallehrer
Gutknecht Martin, Prof. Dr., Langenthal,
Dozent ETH Zürich
Hänsli Peter dipl. math. ETH, Erlinsbach, Prorektor und
Gymnasiallehrer Alte Kantonsschule Aarau
(Ressortleitung)
Keller Roger, Brugg
Keller Ursula, Rombach, Lehrerin Alte Kantonsschule
Aarau
Läuchli Felix, Zürich, Gymnasiallehrer Zürich Nord
Nyffeler Peter, Dr., Kehrsatz, Mathematiker
Stocker Hansjürg, Wädenswil
Unselid Thomas, Zürich, Gymnasiallehrer Zürich Nord

Musik

Schättin Stefan, Uster
Trittibach Reto, Riedholz
Trümpy Balz, Prof., Nuglar, Musiker (Ressortleitung)

Pädagogik

Schuppli Catherine, Windisch, Psychologin FSP

Physik

Becher Thomas, Prof. Dr., Bern
Grütter Christian, Dr., Richterswil ZH, Rektor
Kantonsschule Künsnacht (Ressortleitung)
Kammer Hans, Dr., Bern
Romano Valerio, Dr., Solothurn, Physiker
Ziegler Max, Dr., Urdorf, Altrektor Kantonsschule
Limmatl

Religion

Schmid Kuno, Solothurn, Dozent Universität Luzern
Stach Roland, Bettlach, Theologe, Religionspädagoge

Rhythmik

Trittibach Reto, Riedholz

Spanisch

Bürki Yvette, Prof. Dr., Zürich
Fernández Natalia, Bern, Assistentin Literaturwissen-
schaft
Torro Josefina, Prof., Basel, Dozentin FHNW
(Ressortleitung)

Sport

Müller Daniel, Halten, Sportlehrer Kantonsschule
Solothurn

Werken

Krieger Susan, Zürich, Werklehrerin

Wirtschaft und Recht

Christ German, lic. oec. HSG, Zuchwil
Müller Frank-Urs, lic. iur., Rüttenen, Oberrichter Kanton
Solothurn (Ressortleitung)
Stebler Pia, Dr., Solothurn, Ökonomin

Schulorganisation

Gesamtschule

Rektor Zumbrunn-Würsch Stefan •
Konrektor Ruh Bernhard, Dr. •
Assistenz Müller-Lenz Christa
Joss-Mäder Ira (ab 1.11.2017)

• = Mitglieder der
Schulleitungskonferenz

Gymnasium

Konrektorin	Imholz Barbara • (Sprachliche Schwerpunktfächer)
Konrektor	Müller Dieter, Dr. • (Wirtschaftlich-Rechtliches Schwerpunktfach, Bilinguale Maturität)
Konrektorin	Tardo-Styner Christina • (Sonderklassen Sport und Kultur und musische Schwerpunktfächer)
Konrektorin	Wüthrich Witschi Claudia • (Mathematisch-Naturwissenschaftliche Schwerpunktfächer)
Assistenz	Bärtschi Waltraud Büttiker-Wyss Brigitte Harnisch Marianne

Fachmittelschule / Fachmaturität / Passerelle

Konrektor	Stampfli Reto, Dr. •
Assistenz	Dupont Anita

Sek P

Konrektor	Vögeli Dominik •
Assistenz	Widmer Gabriele

Dienste

Leiter	Stebler Florian •
Assistenz	Stalder Susanne
Personalassistentz	Zimmermann Susanne

Ständige Projekt- und Arbeitsgruppen

Rat Digitale Zukunft und Lenkungsausschuss (LA): Aebischer Marco, Baltisberger Oliver, Baschung Laura, Dr. Basler Reto (LA), Baumann Helen, Brunner Isabelle, di Piazza Sacha, Hintermann Martin, Dr. Knellwolf Simon (LA) (Leitung), Locher Patrik, Naef Ursula Oberson Chantal, Rhyner Daniel, Sabbioni Theo, Stadler Nina, Stucki Janina, Tanghetti Jürg, Dr. Tschertler Vincent (LA), Vögeli Dominik (LA), Vogt Thomas (LA)

Gesundheitsförderung & Prävention: Kaiser Stephan, Müller Johanna, Naef Ursula, Studer Corinne (Leitung), von Kürten Karin

Krisenteam: Kaiser Stephan, Dr. Lehmann Peter, Müller-Lenz Christa, Moser Jürg, von Kürten Karin, Zumbrunn-Würsch Stefan (Leitung)

Kommunikation: Imholz Martin, Kaiser Stephan, Müller-Lenz Christa, Dr. Stampfli Reto (Leitung)

Qualitätsrat und Lenkungsausschuss (LA): Bürki Eleana, Despont Sandra (LA), Freiburghaus Fabienne (LA), Inäbnit Anna Katharina, Dr. Scheib Holger (LA), Sollberger Nicola, Studer Stefan, Walter Jessica, Widmer Gabriele (LA), Wyss Marco, Zakher Kathleen, Zbinden Esther (LA), Zumbrunn-Würsch Stefan (LA)(Leitung)

Weiterbildung: Freiburghaus Fabienne, Kaeser Rahel, Lettera Natascha (Leitung), Vögeli Dominik

Lehrerschaft

<i>Aebischer Marco</i> , Aarberg	Mathematik, Informatik
<i>Affolter-Egli Pia</i> , Luterbach	Informatische Bildung
<i>Albrecht Martin</i> , Riedholz	Bassgitarre, Kontrabass
<i>Bader Hanspeter</i> , Solothurn	Theater
<i>Baltisberger Niklaus</i> , Langenthal	Physik
<i>Baltisberger Oliver</i> , Langenthal	Wirtschaft und Recht
<i>Baschung Christoph</i> , Derendingen	Sport
<i>Baschung Laura</i> , Derendingen	Französisch
<i>Basciani Sarah</i> , Grenchen	Violine
<i>Basler Reto</i> , Büren an der Aare	Physik
<i>Baum Caicedo Angelica</i> , Biel	Deutsch, Ethik
<i>Baumann Helen</i> , Bern	Bildnerisches Gestalten
<i>Belardinelli Cyril</i> , Olten	Physik, Wissenschaft und Technik
<i>Bessire Ivo</i> , Riedholz	Sport
<i>Borner Markus</i> , Oberdorf SO	Wirtschaft und Recht
<i>Breiter Anita</i> , Langendorf	Bildnerisches Gestalten
<i>Brunner Isabelle</i> , Bern	Geschichte, Deutsch
<i>Colón Andrés</i> , Oberdorf SO	Französisch
<i>Conti Roberto</i> , Bettlach	Wirtschaft und Recht
<i>David Andreas</i> , Biberist	Schlagzeug
<i>De Maddalena Cinzia</i> , Thun	Geografie, Wissenschaft und Technik
<i>Derron Nina</i> , Bern	Werken
<i>Derron Dominique</i> , Bern	Klavier
<i>Despont Sandra</i> , Kehrsatz	Deutsch, Geschichte
<i>Di Piazza Sacha</i> , Bern	Biologie
<i>Dobler-Keller Elisabeth</i> , Solothurn	Englisch, Deutsch
<i>Dornbierer Dominik</i> , Solothurn	Sport, Geografie, Wissenschaft und Technik
<i>Drollinger-Vetter Christoph</i> , Starkkirch-Wil	Mathematik
<i>Eckert Christoph</i> , Luterbach	Geografie, Geschichte
<i>Egger Corinne</i> , Solothurn	Sport, Englisch
<i>Engeloch Franz</i> , Burgdorf	Geschichte
<i>Enggist Tschertter Elisabeth</i> , Solothurn	Chemie, Wissenschaft und Technik
<i>Fankhauser Geraldine</i> , Biel	Französisch
<i>Fedeli Sabrina</i> , Solothurn	Englisch, Chinesisch
<i>Féraud Jean-Louis</i> , Jegenstorf	Mathematik
<i>Fischer Marcel</i> , Fulenbach	Mathematik, Physik
<i>Fluor Thomas</i> , Solothurn	Musik, Sologesang
<i>Fluor-Baumberger Esther</i> , Solothurn	Blockflöte

<i>Freiburghaus Fabienne</i> , Oberdorf SO	Physik, Mathematik
<i>Fritz Franziska</i> , Grenchen	Englisch, Geschichte
<i>Fröhlich Theo</i> , Biberist	Physik
<i>Fröhlicher Irene</i> , Rubigen	Russisch
<i>Fröhlicher Viktor</i> , Bellach	Geschichte
<i>Füeg Nicolas</i> , Riedholz	Mathematik, Informatische Bildung, Informatik
<i>Gasche Fornaris Fernández Béatrice</i> , Solothurn	Spanisch, Ethik
<i>Gasser Anna</i> , Wangen an der Aare	Deutsch, Geschichte
<i>Geiger-Bugmann Iris</i> , Feldbrunnen	Französisch
<i>Gerspacher Sonja</i> , Aeschi SO	Wirtschaft und Recht
<i>Gliss Kaltenbach Ines Christine</i> , Feldbrunnen	Physik, Wissenschaft und Technik
<i>Gloor Gerhard</i> , Wisen SO	Oboe
<i>Graber Elser Tanja</i> , Egerkingen	Mathematik, Informatik
<i>Grandy Evelyne</i> , Solothurn	Klavier
<i>Grillo Reto</i> , Solothurn	Sport
<i>Guldimann Miguel</i> , Zuchwil	Klassische Gitarre
<i>Gürlet Caroline</i> , Biel	Deutsch, Ethik
<i>Hänggi Beatrice</i> , Biel	Bildnerisches Gestalten
<i>Harder Fabian</i> , Solothurn	Werken, Bildnerisches Gestalten
<i>Haueter Ines</i> , Riedholz	Englisch
<i>Henzi Peter</i> , Solothurn	Bildnerisches Gestalten
<i>Hintermann Martin</i> , Zuchwil	Wirtschaft und Recht
<i>Hostettler Milene</i> , Thun	Spanisch, Französisch
<i>Imhof Philipp</i> , Oberbuchsitzen	Mathematik, Informatische Bildung
<i>Imholz Barbara</i> , Rumisberg	Deutsch
<i>Imholz Martin</i> , Rumisberg	Klavier
<i>Inäbnit Anna Katharina</i> , Riedholz	Musik
<i>Jakob Kurt</i> , Günsberg	Deutsch, Ethik
<i>Jenal Flurina</i> , Solothurn	Geografie
<i>Joder Agnes</i> , Solothurn	Werken
<i>Jörger Ladina</i> , Solothurn	Geografie
<i>Jung Beat</i> , Solothurn	Deutsch, Latein
<i>Kaesser Rahel</i> , Lenzburg	Mathematik
<i>Kaisser Stephan</i> , Lommiswil	Religion
<i>Kamber Andreas</i> , Solothurn	Horn
<i>Kampermann Johann Nikolaus</i> , Basel	Deutsch
<i>Kappeler Patrick</i> , Biberist	Saxophon, Klarinette
<i>Kaufmann Herbert</i> , Solothurn	Geschichte
<i>Keller-Roethlisberger Andrea</i> , Liestal	Englisch

<i>Kiener André</i> , Oberdorf SO	Mathematik
<i>Kies Jürgen</i> , Zuchwil	Physik
<i>Kifoula Milandou</i> , Solothurn	Französisch
<i>Knellwolf Simon</i> , Rüttenen	Mathematik,
<i>Knoblauch Tanja</i> , Flumenthal	Klassische Gitarre
<i>Knörr Andreas</i> , Solothurn	Deutsch, Geschichte
<i>Kobelt Manuela</i> , Olten	Mathematik
<i>Köchlin Raquel</i> , Thun	Bildnerisches Gestalten
<i>Kofmel Benno</i> , Bettlach	Chemie
<i>Krapf Werner</i> , Oensingen	Klavier, Orgel
<i>Krebs David</i> , Bern	Latein
<i>Kunz Andreas</i> , Langenthal	Violine
<i>Lehmann, Peter</i> , Rechterswil	Geschichte, Religion
<i>Lettera Natascha</i> , Zwingen	Italienisch, Französisch
<i>Liechti Julia</i> , Bern	Französisch
<i>Liechti Marianne</i> , Biel	Englisch, Geschichte
<i>Lisac Barroso Maja</i> , Allschwil	Saxophon
<i>Lischer Michaela</i> , Zürich	Deutsch, Ethik
<i>Locher Patrik Samuel</i> , Liebefeld	Chemie
<i>Loeb Rebecca</i> , Zuchwil	Französisch
<i>Lütolf Bernhard</i> , Horriwil	Deutsch
<i>Lüscher Spielmann Marianne</i> , Halten	Sologesang
<i>Maibach Anna</i> , Feldbrunnen	Französisch
<i>Manni Marco</i> , Olten	Mathematik
<i>Mannino Miriam</i> , Langenthal	Mathematik
<i>Marti Bernhard</i> , Biberist	Geografie
<i>Mathez Felix</i> , Bellach	Englisch
<i>Mathez-Giger Ursula</i> , Bellach	Spanisch, Englisch
<i>Mathiuet Alina</i> , Solothurn	Werken
<i>Mathys Christoph</i> , Solothurn	Wirtschaft und Recht
<i>Mathys Fluri Regina</i> , Halten	Englisch
<i>Meier Schenk Christa</i> , Solothurn	Geschichte
<i>Messerli Andreas</i> , Liebefeld	Englisch
<i>Misteli Bruno</i> , Kriegstetten	Sport
<i>Mollet-Fuchs Franziska</i> , Bern	Biologie
<i>Müller André</i> , Oberdorf SO	Deutsch, Philosophie
<i>Müller Daniel</i> , Halten	Sport
<i>Müller Dieter</i> , Selzach	Französisch
<i>Müller Johanna</i> , Oberdorf SO	Werken, Bildnerisches Gestalten
<i>Neuenschwander Martin</i> , Balsthal	Französisch, Deutsch
<i>Newson Robert</i> , Feldbrunnen	Klavier

<i>Noyan Büsra</i> , Recherswil	Französisch
<i>Nützi Müller Beatrice</i> , Selzach	Französisch
<i>Oberson Chantal</i> , Gerlafingen	Deutsch, Geschichte
<i>Perlasca-Bühler Sabine</i> , Wangen an der Aare	Gesundheitstage
<i>Pfister Pascal</i> , Luterbach	Chemie
<i>Philipp-Pichler Eleonora</i> , Grenchen	Mathematik
<i>Pietz Pit-Arne</i> , Zürich	Theater
<i>Probst Jennifer</i> , Biberist	Mathematik
<i>Probst Miriam</i> , Olten	Deutsch
<i>Rhyner Daniel</i> , O Iten	Musik
<i>Rickenbacher Mathias</i> , Langendorf	Musik
<i>Ritler Alfons</i> , Bern	Geografie, Geschichte, Wissenschaft und Technik
<i>Rohrbach Daniela</i> , Leuzigen	Englisch
<i>Rohrer Ernst</i> , Günsberg	Akkordeon
<i>Röllin Ellenberger Michaela</i> , Aarwangen	Klassische Gitarre
<i>Rötschi Adalbert</i> , Feldbrunnen	Klavier
<i>Ruch Ilse</i> , Oberdorf SO	Deutsch
<i>Rüedy Lukas</i> , Solothurn	Mathematik
<i>Rüfenacht-Kaufmann Sarah</i> , Oberdorf SO	Bildnerisches Gestalten
<i>Ruh Bernhard</i> , Zuchwil	Mathematik
<i>Ruoss Andreas</i> , Bern	Geschichte, Religion
<i>Ruprecht Katrin</i> , Feldbrunnen	Englisch
<i>Rust Birgit</i> , Oberdorf SO	Deutsch
<i>Ryf Sven</i> , Halten	Musik
<i>Ryser Caroline</i> , Langenbruck	Mathematik
<i>Sabbioni Théofilo</i> , Basel	Sologesang
<i>Schallberger Judith</i> , Solothurn	Französisch
<i>Schär Andreas</i> , Orvin	Querflöte
<i>Schärer Cedric</i> , Feldbrunnen	Mathematik, Informatik, Informatische Bildung
<i>Scheib Holger</i> , Selzach	Chemie
<i>Schläfli Guido</i> , Deitingen	Sport
<i>Schläpfer Jürg</i> , Riedholz	Musik, Pädagogik und Psychologie
<i>Schläppi Reto</i> , Oberdorf SO	Sport
<i>Schmid Sophie</i> , Aarau Rohr	Biologie, Wissenschaft und Technik
<i>Schmid-Strähl Catharina</i> , Therwil	Sport, Geografie
<i>Schneeberger Matthias</i> , Bern	Bildnerisches Gestalten, Werken
<i>Schneider Elvira</i> , Solothurn	Deutsch, Englisch
<i>Schneider Jan</i> , Solothurn	Deutsch
<i>Schneider Patricia</i> , Bern	Bildnerisches Gestalten

<i>Schneider Ulrich</i> , Langendorf	Bildnerisches Gestalten
<i>Schoenberg Eveline</i> , Bern	Wissenschaft und Technik
<i>Schor Rebekka</i> , Gerolfingen	Biologie
<i>Schreiber Christian</i> , Flumenthal	Biologie, Wissenschaft und Technik
<i>Schreier Caroline</i> , Wiler b. Utzenstorf	Biologie
<i>Schumacher Thomas</i> , Solothurn	Sport, Biologie
<i>Schuster Patrick</i> , Lommiswil	Wirtschaft und Recht
<i>Schwab-Germann Beatrice</i> , Günsberg	Französisch
<i>Schweizer Rudolf</i> , Wangen an der Aare	Wirtschaft und Recht
<i>Seidt Andreas</i> , Günsberg	Elektrogitarre
<i>Segel Christoph</i> , Balm bei Günsberg	Physik, Mathematik
<i>Sluka Paula</i> , Solothurn	Latein, Griechisch
<i>Somains Anna Barbara</i> , Riedholz	Biologie
<i>Spielmann Anja</i> , Basel	Deutsch
<i>Stadler Nina</i> , Solothurn	Englisch, Französisch
<i>Stampfli Reto</i> , Solothurn	Deutsch
<i>Stanek Filipowicz Joanna</i> , Riehen	Klavier
<i>Staub Fredy</i> , Krälligen	Informatik
<i>Stebler Monika</i> , Günsberg	Chemie
<i>Steinmetz-Sauser Monique</i> , Gelterkinden	Geschichte
<i>Stieger Susanna</i> , Lohn-Ammannsegg	Chemie
<i>Stöckli Roger</i> , Aedermansdorf	Trompete, Kornett
<i>Stuber Carco Claudia</i> , Solothurn	Italienisch, Französisch
<i>Stucki Janina</i> , Bern	Englisch, Pädagogik und Psychologie
<i>Stucki Manuela</i> , Solothurn	Mathematik
<i>Studer Corinne</i> , Solothurn	Hauswirtschaft
<i>Stüdi Tobias</i> , Solothurn	Geografie
<i>Supino Daniele</i> , Solothurn	Latein, Italienisch
<i>Suter Barbara</i> , Solothurn	Englisch
<i>Tanghetti Jürg</i> , Solothurn	Englisch
<i>Tanner Markus</i> , Liebefeld	Biologie
<i>Tardo-Styner Christina</i> , Subingen	Biologie
<i>Thut Stefan</i> , Solothurn	Cello
<i>Trachsel Marianne</i> , Olten	Rhythmik
<i>Treier Raymond</i> , Solothurn	Geografie (bis 31.1.2018)
<i>Trittibach-Flückiger Christine</i> , Riedholz	Musik
<i>Tscherter Vincent</i> , Solothurn	Informatik, Informatische Bildung
<i>Tschopp Markus</i> , Oberdorf SO	Englisch
<i>Ulrich Beate</i> , Kappel SO	Hauswirtschaft
<i>Urech Plus</i> , Balm bei Günsberg	Klavier
<i>Vögeli Dominik</i> , Hägendorf	Sport

<i>Vonk Andrea</i> , Solothurn	Trompete, Kornett
<i>Waldegg Paolo</i> , Rickenbach SO	Französisch
<i>Waldner Nicole</i> , Langendorf	Wirtschaft und Recht
<i>Wetterwald Christoph</i> , Solothurn	Biologie, Wissenschaft und Technik
<i>Widmeier Mathias</i> , Bern	Deutsch
<i>Widmer Jonas</i> , Bern	Religion, Deutsch
<i>Wüthrich Witschi Claudia</i> , Bellmund	Deutsch
<i>Zimmermann Daniel</i> , Evilard	Klassische Gitarre
<i>Zimmermann Jürg</i> , Günsberg	Pädagogik und Psychologie
<i>Zumbrunn-Würsch Stefan</i> , Obergerlafingen	Mathematik, Physik

Personal

<i>Bärtschi Waltraud</i> , Obergerlafingen	Konrektoratsassistentin Gymnasium
<i>Bieri Anita</i> , Deitingen	Stv. Leiterin Mediothek
<i>Büttiker Brigitte</i> , Riedholz	Konrektoratsassistentin Gymnasium
<i>Dupont Anita</i> , Feldbrunnen	Konrektoratsassistentin FMS/FM/Passerelle
<i>Eckert Alexander</i> , Langendorf	Gärtner
<i>Harnisch Marianne</i> , Subingen	Konrektoratsassistentin Gymnasium
<i>Imoberdorf Annemarie</i> , Selzach	Mitarbeiterin Dienste (Druckerei)
<i>Jenni Silvan</i> , Solothurn	Mitarbeiter Hausdienst (bis 30.9.2017)
<i>Joss-Mäder Ira</i> , Solothurn	Rektoratsassistentin (ab 1.11.2017)
<i>Leuenberger Daniel</i> , Solothurn	Hauswart (bis 30.6.2018)
<i>Meyer Gabriel</i> , Grenchen	Assistent Chemie
<i>Moser Jürg</i> , Lohn-Ammannsegg	Leiter Hauswarte
<i>Müller-Lenz Christa</i> , Kyburg-Buchegg	Rektoratsassistentin, Applikation- supporterin
<i>Naef Ursula</i> , Solothurn	Leiterin Mediothek
<i>Rötheli Cecilia</i> , Wangen b. Olten	Mitarbeiterin Mediothek
<i>Sampériz Jaime</i> , Solothurn	Stv. Leiter IT
<i>Savian Simon</i> , Langendorf	Systemadministrator
<i>Schiffmann Patrick</i> , Zuchwil	Hauswart (ab 1.10.2017)
<i>Schneider-Schwarzenbach Maria</i> , Niederbipp	Mitarbeiterin Mediothek
<i>Schwab Christian</i> , Arch	Leiter Gartenunterhalt
<i>Stalder Susanne</i> , Riedholz	Assistentin Dienste
<i>Stebler Florian</i> , Rüttenen	Leiter Dienste
<i>Strähl Brigitte</i> , Niederbipp	Mitarbeiterin Mediothek (bis 31.3.2017)
<i>Studer Stefan</i> , Langendorf	Assistent Physik
<i>Tornese Pietro</i> , Günsberg	Stv. Leiter Hauswarte
<i>Vogt Thomas</i> , Oberdorf	Leitung IT
<i>von Kürten Karin</i> , Balm b. Günsberg	Leiterin Schulinterne Beratungsstelle
<i>Widmer-Lüthi Gabriele</i> , Kriegstetten	Konrektoratsassistentin Sek P
<i>Zbinden Esther</i> , Derendingen	Biologieassistentin
<i>Zimmermann Susanne</i> , Hägendorf	Personalassistentin

Im Ruhestand

Lehrpersonen

Abbühl Hans, Prof., Solothurn
Ahr Dieter Rolf, Prof., Olten
Albrecht-Spirig Liselotte, Rüttenen
Arn Peter, Prof., Solothurn
Baggenstos Robert, Prof., Solothurn
Berger Peter, Dr., Brugglen
Bessire Felix, Bellach
Bezzola Gian-Andri, Dr., Neuchâtel
Bieri Alfred, Prof. Dr., Aeschi
Bloch Walter, Prof. Dr., Langendorf
Bobst Toni, Riedholz
Borner Johanna, Günsberg
Botta Willi, Prof., Jegenstorf
Brawer Robert, Prof. Dr., Solothurn
Brosi Rudolf, Prof., Lommiswil
Brunner Hansuli, Dr., Zuchwil
Bucher Pia, St. Stephan
Bührer Christine, Prof., Solothurn
Burkhardt Ernst, Solothurn
Burki Jonas, Olten
Buzzi Bernhard, Prof., Lohn-Ammannsegg
Dähler Heidrun, Prof., Nennigkofen
Dicht Fritz, Prof., Langendorf
Dicht Markus, Prof. Dr., Kyburg-Buchegg
Eberhard Bruno, Langendorf
Eckert Franz, Prof., Langendorf
Elgart Marta, Solothurn
Fasnacht Elisabeth, Wangen bei Olten
Fischer Rudolf, Prof. Dr., Feldbrunnen
Flückiger Andreas, Prof., Boll
Fluri Françoise, Solothurn
Fluri Oskar, Bolken
Flury Josef, Prof., Aedermannsdorf
Flury René, Oberdorf SO
Flury Robert, Prof. Dr., Solothurn
Flury Urs Joseph, Biberist
Frey Peter, Prof. Dr., Langendorf
Füglister Robert, Prof. Dr., Rüttenen
Gasser Peter, Prof. Dr., Bern
Geiger Hansjürg, Dr., Feldbrunnen
Gerber Emanuel, Prof., Lommiswil
Gerber Rudolf, Prof., Bern
Gnägi Marianna, Solothurn
Gnägi Ueli, Solothurn
Gschwind Hans-Rudolf, Italien
Häner Toni, Langendorf
Hasler Hans-Rudolf, Prof., Langendorf
Haueter Max, Prof. Dr., Oberdorf
Hein Veronica, Solothurn
Heinz Herbert, Prof. Dr., Solothurn
Hofer Rolf, Dr., Feldbrunnen
Hofmeier Susanne, Unterbäch

Humbel Peter, Riedholz
Humbel Susanne, Riedholz
Jeker Peter, Langendorf
Jordi Ernst, Dr., Solothurn
Juppe Rolf-Dieter, Prof., Niederwil
Kaltenrieder Heinz, Prof., Paspels
Kohler Thomas, Prof., Oberdorf
König Urs, Solothurn
Krenger Ursula, Prof., Bern
Kully Elisabeth, Dr., Solothurn
Künzli Urs, Crans-sur-Sierre
Kurz Felix, Prof., Günsberg
Lätt Maria, Prof., Rüttenen
Loretz Peter, Bellach
Marti Urs, Prof., Solothurn
Martin Susi, Solothurn
Meier Anton, Bolken
Meier Peter, Prof. Dr., Langendorf
Messerli Andrea, Bellwald
Meyer Albert, Prof. Dr., Solothurn
Meyer-Weber Marlen, Solothurn
Monteil-Hunziker Françoise, Prof., Solothurn
Mühlethaler Urs, Prof., Solothurn
Müller Ernst, Prof. Dr., Grenchen
Müller Kurt, Meisberg
Neeracher Hans, Prof. Dr., Kyburg-Buchegg
Novotny Eva, Prof., Solothurn
Oberholzer Markus, Hüniken
Obrecht Beate, Solothurn
Panzer Werner, Solothurn
Parli Jürg, Riedholz
Petiti Silvia, Riedholz
Piva Renato, Ostermundigen
Portmann-Wismer Suzanne, Lohn-Ammannsegg
Raible Barbara, Solothurn
Reimann François, Prof., Bern
Roth Paul, Prof., Langendorf
Rubeli Susanne, Meilen
Ruchat Bernard, Deitingen
Rüegger Franz, Solothurn
Rüfenacht Paul, Prof. Dr., Solothurn
Rust Irene, Prof., Rüttenen
Rutscho Michel, Biel
Saladin Ruth, Solothurn
Salvisberg Edith, Olten
Schäfer Franz, Prof., Zuchwil
Schären Daniel, Prof., Langendorf
Schild Samuel, Prof. Dr., Brugglen
Schmidt Fritz, Bern
Schneider Breitenbach Margrit, Niederwil
Schor Markus, Prof., Subingen
Schuler Walter, Prof. Dr., Solothurn
Schwaller Heinrich, Prof. Dr., Riedholz

Schwarz Urs, Prof. Dr., Solothurn
Seiler Alfred, Prof., Lommiswil
Seiler Marie-Louise, Lommiswil
Simmen Jean-Pierre, Prof. Dr., Feldbrunnen
Singeisen Christoph, Prof. Dr., Burgdorf
Sommer Hans-Jürg, Oensingen
Sommerhalder Ernst, Prof. Dr., Bellach
Spirig Amadeus, Prof. Dr., Rüttenen
Stadler Rudolf, Prof. Dr., Solothurn
Stammbach Kurt, Biberist
Steiner Matthias, Luterbach
Streit Frieda, Brittern
Stricker Hans, Prof. Dr., Bellach
Stulz Barbara, Hessigkofen
Szidat Joachim, Prof. Dr., Riedholz
Treier Raymond, Solothurn
Troesch Ulrich, Solothurn
Ursprung Mario, Solothurn
van Maurik Hendrik, Lugnorre
Wallimann von Büren Helen, Solothurn
Walter Peter, Prof., Lüterkofen
Wehrle Reinhold, Prof. Dr., Solothurn
Weibel Hilda, Aetingen
Welti Verena, Prof., Oberdorf
Wicky Thomas, Basel
Würgler Jürg, Prof., Solothurn
Wyss Roland, Prof. Dr., Flumenthal
Zehnder Ruth, Prof., Biel
Zimmermann Madeleine, Schaffhausen

Personal

Aeschbacher Beatrix, Zuchwil
Badertscher Manfred, Solothurn
Baumann-Knörr Ruth und Kurt, Nennigkofen
Beuchat André, Obergerlafingen
Bleuer Kurt, Rüttenen
Blunier Franz, Lengnau
Bonfanti-Kaufmann Mario, Luterbach
Doerfliger Max, Dr., Solothurn
Gasser Peter, Biberist
Jenni Silvan, Solothurn
Kasperek Roland, Luterbach
Lehmann Charles, Nennigkofen
Marti Anton, Egerkingen
Nydegger Anton, Kriegstetten
Pietz Verena, Solothurn
Schlup Katrin, Solothurn
von Arx Guido, Egerkingen
von Däniken Anita, Solothurn
Wullimann Beatrice, Rüttenen

Wir gedenken

Hartmann Peter, Dr. Prof., Solothurn, 1933–2017,
 ehemaliger Lehrer für Chemie und Physik
Gerber Hans Erhard, Dr. Prof., Solothurn, 1923–2017,
 ehemaliger Lehrer für Deutsch, Philosophie und
 Geschichte
Bonfanti-Kaufmann Gertrud, Luterbach, 1931–2018,
 ehemalige Hauswartin
Lüdi Christa, Feldbrunnen, 1943–2018,
 ehemalige stv. Leiterin Mediothek
Schläfli-Steiner Eugen, Horriwil, 1928–2018,
 ehemaliger Gärtner
Gisi Paul, Dr. Prof., Solothurn, 1928–2018,
 ehemaliger Leiter Kindergärtnerinnenseminar und
 Lehrer für Pädagogik, Deutsch, Geschichte und
 Psychologie

Sekundarschule P

P17a

Arrigoni Elia Nicco, Recherswil; Egli Stephanie, Riedholz; Feer Aaron, Biberist; Frey Lara, Zuchwil; Friedli Mara, Zuchwil; Grifone Gianni, Flumenthal; Grünig Tim, Riedholz; Kaiser Cyril, Biberist; Kislig Sophie, Zuchwil; Kuçi Florian, Zuchwil; Mayer Elias, Biberist; Muhamad Shnyar, Biberist; Mühlemann Samuel, Riedholz; Naegeli Alina, Flumenthal; Rajamohan Mithuna, Zuchwil; Ramadan Ramadan, Zuchwil; Rhiner Raphael, Recherswil; Rieder Isabelle Sophie, Günsberg; Rötheli Sven, Biberist; Schärer Pascale, Hubersdorf; Sutter Sophie Anouk, Feldbrunnen; von Ballmoos Elia, Riedholz; Zürcher Noë Jamina, Rüttenen

P17b

Agiotis Dennis, Biberist; Andres Melanie, Lohn-Ammannsegg; Binder Alessia, Solothurn; Dedding Otto, Solothurn; Emch Jael, Lohn-Ammannsegg; Flückiger Jan, Küttigkofen; Frei Livia, Solothurn; Furrer Nadine Michelle, Lüterkofen; Hänni Jennyfer Cindy, Lüterkofen; Hofer Andreas, Biberist; Jampen Jon, Lohn-Ammannsegg; Jenni Michelle, Lohn-Ammannsegg; Kaufmann Joelle, Biberist; Kordic Marlon, Biberist; Malgioglio Fiona, Biberist; Mülchi Sophie, Leuzigen; Sooriyakumaran Thanansan, Solothurn; Späti Tschena, Solothurn; Strähl Jamiro, Solothurn; von Ins Joel, Lohn-Ammannsegg; Vonwyl Michael, Solothurn; Wichowski Ariane, Lohn-Ammannsegg; Wyss Viktoria Josiane, Leuzigen

P17c

Adam Nina, Langendorf; Affolter Tim, Zuchwil; Anderegg Louis, Gerlafingen; Barth Seraphin, Langendorf; Borer Lance, Langendorf; Borer Shelby, Langendorf; Grenacher Aline, Langendorf; Hagert Anna, Langendorf; Herren Jasmin, Solothurn; Hostettler Aurel, Gerlafingen; Huggenberger Finn, Langendorf; Jaggi Orel, Gerlafingen; Jäggi Elia, Zuchwil; Kaufmann Malea, Langendorf; Kaur Navpreet, Solothurn; Kofmel Fabio, Solothurn; Krasniqi Maria, Gerlafingen; Kratochwill Nina, Langendorf; Lehmann Enya, Oberdorf SO; Paramanathan Parujan, Gerlafingen; Schmucki Joshua, Solothurn; Stalder Ina, Solothurn; Tschertler Nicolas, Solothurn; Zeaiter Nabil, Gerlafingen

P17d

Adam Gian, Langendorf; Ahmeti Adonis, Bellach; Andres Angelina, Messen; Broglie Emmanuelle, Lohn-Ammannsegg; Dönmez Arda, Zuchwil; Flury Livia, Solothurn; Gaudlitz Tamara Rikaco, Bellach; Haefeli Maxim Leo, Langendorf; Häfliger Vanessa, Lommiswil; Ho Lars, Langendorf; Iseli Malin, Lüsslingen; Jasari Elvir, Bellach; Jutzi Christa, Solothurn; Keshta Younes, Zuchwil; Kunz Vera, Solothurn; Ledermann Sophie, Solothurn; Nussbaumer Fiona, Messen; Rossetti Elio, Zuchwil; Rufer Matti Leon, Lüsslingen; Schmitt Roman, Bellach; Thalmann Simon, Zuchwil; Venetz Silvan, Messen; Yoong Tobias, Langendorf; Zenku Nelton, Bellach

P17e

Adam Jaël Sarah, Oberdorf SO; Affolter Fiona Isabel, Lüsslingen; Dubois Dionys, Bellach; Flury Ainhua, Feldbrunnen; Gerber Noë, Oberdorf SO; Graf Shayen, Balm b. Günsberg; Gregorin Marc, Solothurn; Herrmann Aron, Lommiswil; Mehmedagic Mirela, Recherswil; Rüegg Lionel, Solothurn; Rutishauser Anushka, Zuchwil; Schneider Ellen, Niederwil SO; Stampfli Cyril Elia, Solothurn; Staub Lea, Obergerlafingen; Supino Mattia, Solothurn; Thomann Romeo Mattia, Obergerlafingen; Vogel Georgina, Solothurn; von Burg Sara, Solothurn; Wälti Livia, Solothurn; Wartenweiler Joel, Lommiswil; Wikenhauser Franziska, Günsberg; Zaccardo Giulia, Lommiswil

P17f

Baumann Amrei, Solothurn; Berkopec Danaja, Solothurn; Bugmann Alina, Solothurn; Cioffi Romina, Riedholz; Grolimund Jara, Bellach; Heinzl Sofie, Solothurn; Kräuchi Alessia, Biberist; Leonhard Linus, Oberdorf SO; Loosli Nia, Zuchwil; Lüthi Malin, Bellach; Murga Deborah, Solothurn; Näf Lucie, Bellach; Probst Cyril, Bellach; Reusser Damian, Biezwil; Rüefli Janine, Zuchwil; Rüttimann Nicolas, Bellach; Salzmann Lara Alexandra, Rüti b. Büren; Sitje Kristina, Solothurn; Sleiter Mila, Solothurn; Späti Johann, Bellach; Sury Aline Bianca, Flumenthal; von Allmen Alisha, Biberist; Wicki Elin, Lohn-Ammannsegg

P16a

Andres Ivana, Aetingen; Brügger Anna, Solothurn; Dedaj Gent, Zuchwil; Droz-Georget Haira, Rüttenen; Egli Lukas, Solothurn; Glatzl Fabio, Biberist; Heekenjann Maya, Biberist; Ikizer Berfin, Zuchwil; Ingold Philip, Biberist; Keshtha Gaidaa, Zuchwil; Kocher Tamara, Wiedlisbach; Kunz Nora, Brunnenthal; Llugaliu Besiana, Bellach; Pavic Filip, Zuchwil; Rickenbacher Timea, Solothurn; Schluep Lilli, Messen; Thalmann Erich, Zuchwil; Uzundere Tugba, Langendorf; Wicki Jonas, Biberist; Wirth Joëlle, Biberist; Yogeswaran Suvethaa, Biberist

P16b

Barbisch Luzian, Zuchwil; Blöchliger Yara, Biberist; Brändle Zora, Solothurn; Brotschi Samuel, Solothurn; Candrian Elisa, Solothurn; Cierny Philipp, Solothurn; Deger Emrecan, Biberist; Feer Jonah, Biberist; Gunti Eva Leandra, Balm b. Günsberg; Indrakumaran Athavan, Zuchwil; Jacot-Descombes-dit-Gendre Emma, Solothurn; Küenzi Adrian, Zuchwil; Niederhauser Lena, Gerlafingen; Reimann Samira, Gerlafingen; Rigoni Leandro, Gerlafingen; Röthlisberger Leon, Zuchwil; Scherler Gloria, Günsberg; Schoenheyder-Vitek West Theo, Feldbrunnen; Sritharmarajah Thasmija, Biberist; Thirukeswaran Sapooru, Solothurn; Waser Nico, Solothurn; Weber Martin, Solothurn

P16c

Adler Leandra Vivia, Solothurn; Burri Jenna, Biberist; Eigenmann Noe, Solothurn; Eugster Elio, Solothurn; Fadel Alina, Solothurn; Fuhrer Andrin, Solothurn; Ghielmetti Elisa, Solothurn; Hofstetter Nicola David, Lohn-Ammannsegg; Hristova Kira, Biberist; Kiener Joel, Lohn-Ammannsegg; Kolaj Andrea, Solothurn; Krompass Amelie, Riedholz; Küng Alina Julia, Lohn-Ammannsegg; Leimer Anina, Lohn-Ammannsegg; Minder Gian, Lüterkofen; Roth Marek, Solothurn; Schalch Thomas, Feldbrunnen; Sheak Valeria, Biberist; Uhlmann Noemi, Lohn-Ammannsegg; Uldry Kim Lisa, Solothurn; Werlen Benjamin, Lüterkofen

P16d

Birri Leander Immanuel, Oberdorf SO; Blankart Marieke, Langendorf; Chalverat Anna Lia, Rüti b. Büren; Curchod Jacqueline, Oberdorf SO; D'Ambrosio Janis, Oberdorf SO; Egger Jill Aline, Hubersdorf; Fischlin Simona, Lüsslingen; Gilgen Janine, Oberdorf SO; Goebbels Maximilian, Leuzigen; Gremaud Joel, Günsberg; Häni Sina, Leuzigen; Hartmann Mischa, Rüttenen; Klar Lazló Silvan, Lüsslingen; Lehmann Jan, Oberdorf SO; Limburg Victor, Oberdorf SO; Mock Lena, Langendorf; Reist Manuelle, Leuzigen; Sauter Jana, Oberdorf SO; Schlunegger Gian, Rüttenen; Schreiber Lena-Maria, Langendorf; Späti Laura, Solothurn; Tropeano Delia, Oberdorf SO

P16e

Bader Leonie, Lommiswil; Beer Samira, Schnottwil; Caiquo Gion, Lommiswil; Chinello Manuel, Feldbrunnen; Dätwyler Nuala Liv, Rechterswil; Eberhard Rafael Sebastian, Biezwil; Egli Nina Lisa, Lüsslingen; Grünenfelder Julia, Solothurn; Imbault Léandre, Solothurn; Kurth Dominic, Lommiswil; Lutz Joshua, Feldbrunnen; Makwana Jamin, Solothurn; Meister Gino Valentino, Rechterswil; Molotová Tatiana, Bellach; Müller Lars, Schnottwil; Raclé Jasmin, Schnottwil; Ritz Lynn, Aetigkofen; Russo Cyrill, Biezwil; Spadaccini Ongetta Luca Manuel, Feldbrunnen; von Burg Inge-Sophie, Lommiswil; Walter Rocco, Solothurn; Yilmaz Erdem, Solothurn

P16f

Ciriolo Elisa Teresa, Gerlafingen; Ercan Azra, Gerlafingen; Falco Salvatore, Bellach; Fawer Lia Noelle, Riedholz; Flury Noah Marwin Achilles, Solothurn; Gehrig Lena, Biberist; Graziano Jana, Bellach; Kaiser Yara, Biberist; Kargin Berkay, Gerlafingen; Keune Chiara, Solothurn; Kiefer Philip, Solothurn; Meier Aline Amira, Bellach; Muhamad Shen, Biberist; Potratz Alexandra, Riedholz; Rutsch Alexander, Gerlafingen; Sarvanathan Thaniga, Langendorf; Stüdeli Laura, Bellach; Tary Anna, Solothurn; Vidal Valentina, Solothurn; Weber Sophie, Solothurn

P16g

Ammon Orlando, Solothurn; Armenti Sophia Noé, Solothurn; Bernhard Aline Rea, Feldbrunnen; Boll Muriel, Solothurn; Dertli Zülal, Solothurn; Fink Franziska Maria, Oberdorf SO; Gantenbein Simea Elin, Mühledorf SO; Görner Elias Matthias, Günsberg; Gromilic Anesa, Zuchwil; Keune Marius, Solothurn; Kurth Akim, Zuchwil; Mathivannan Kavin, Solothurn; Oppliger Michèle Janice, Kyburg-Buchegg; Rizzoli Gina, Solothurn; Roth Anouk, Solothurn; Satusheva Arina, Solothurn; Srirajan Luxmitha, Solothurn; Suter Julia, Lohn-Ammannsegg; von Steiger Gilles, Solothurn

Gymnasium

B17a

Arber Morena, Solothurn; Avdullahu Altin, Selzach; Dubach Jana, Balsthal; Eckert Livia Alexandra, Solothurn; Gerber Amira, Holderbank SO; Gygax Eliza Justine, Messen; Hohl Oisin, Lommiswil; Jutzi Madlen, Solothurn; Kunz Alanis Amélie, Riedholz; Leudolph James, Grenchen; Manichelvan Vinuja, Grenchen; Müller Dina, Solothurn; Müller Yann, Günsberg; Ortegón Suárez Melissa, Zuchwil; Pfund Natalie, Solothurn; Schürch Flores, Zuchwil; Schütz Valentina, Bettlach; Slaschek Raphael, Riedholz; Steffen Lena, Solothurn; von Büren Gina, Arch; Walsler Natalie, Balsthal; Wicki Muriel, Lohn-Ammannsegg

L17a

Bannwart Livia, Zuchwil; Baumann Ania, Oberdorf SO; Bösch Sophie, Messen; Bulj Janna, Bellach; Guldimann Mara, Günsberg; Hayoz Lia, Zuchwil; Huggenberger Ronja, Langendorf; Ivancevic Ivana, Solothurn; Jaber Anouk Julie, Langendorf; Klossner Anouc, Solothurn; Leuenberger Luana, Biberist; Niggeler Lea, Recherswil; Nozzi Laura, Solothurn; Sprenger Aylene, Aeschi SO; Stüdeli Eliane, Bellach; Wettstein Julie, Biberist; Wolf Danja, Bellach; Wyss Enya, Solothurn

L17b

Akgül Esra, Solothurn; Camprubi Figueroa Martin, Solothurn; Faisst Anna, Oberdorf SO; Flückiger Alicia, Oensingen; Gerber Nurija, Holderbank SO; Henzi Andrea Luca, Riedholz; Hofstetter Jan Fadri, Solothurn; Jagodic Tatjana, Zuchwil; Kadriu Brigena, Zuchwil; Maurer Mia, Laupersdorf; Molnar Alice, Solothurn; Raclé Corina Julia, Schnottwil; Ramalingam Ashveeni, Etziken; Römpler Paul, Oberdorf SO; Röthlisberger Cora, Oensingen; Sallahu Denisa, Oensingen; Sorsche Gabriel, Hessigkofen; Styczynski Véronique, Subingen; Supino Lorenzo, Solothurn; Vogt Noa Maria, Balsthal; Weiersmüller Sari, Bellach; Wirz Sämi, Bettlach

M17a

Baio Nubya, Mümliswil; Bartels Felix, Solothurn; Brunner Nathalie, Herbetswil; Buhr Selina Pia, Derendingen; Crivelli Maxime, Solothurn; Frei Vivienne, Lohn-Ammannsegg; Jäggi Mira, Bellach; Jaquier Lia, Lommiswil; Kehl Nils, Solothurn; Knuchel Nicolas, Zuchwil; Kuganathan Shapena, Balsthal; Mosimann Leonie, Selzach; Niederhauser Eveline, Gerlafingen; Panizzoli Giulia, Lohn-Ammannsegg; Rüegg Sebastian, Solothurn; Schelble Jana, Solothurn; Schneeberger Jael, Oekingen; Suter Jonas, Solothurn; Ulucan Zara, Balsthal

M17L

Anderegg Jasmin, Matzendorf; Brunner Anouk, Mümliswil; Dobler Michelle, Hubersdorf; Eggenschwiler Annina, Aedermansdorf; Harb Didier, Solothurn; Hostettler Larissa, Bettlach; Kunz Ramona, Oensingen; Künzli Nathanael, Laupersdorf; Lahera Köstel Fabio, Biberist; Lüpold Tim, Hubersdorf; Probst Michelle, Mümliswil; Rütli Raphaël Cédric, Selzach; von Siebenthal Livia, Langendorf; Widmer Xeno, Kriegstetten; Wyss Aline, Grenchen; Zbären Jessica, Hubersdorf

M17N

Ammann Zoé, Hüniken; Andres Noelle, Subingen; Castellana Mattia, Grenchen; De Grandis Zoe, Solothurn; Di Giacinto Mirja, Solothurn; Eggimann Kira, Arch; Fischer Jennifer, Biberist; Flury Madeleine, Solothurn; Furrer Linda, Lüterkofen; Ho Yasemin, Gerlafingen; Kofmel Sarah, Deitingen; Mather Linda Sophia, Solothurn; Minet Luna, Derendingen; Murtisi Vigan, Gerlafingen; Oesterlee Jonathan, Solothurn; Ottersberg Janic, Solothurn; Puskaric Filip, Grenchen; Rulka Janina, Solothurn; Studer Janine, Deitingen; Vetsch Beni, Langendorf; Yogarajah Arvina, Bellach; Zadran Nasratullah, Bellach

N17a

Affolter Fabian Marco, Selzach; Azimi Mohammadmehdi, Gerlafingen; Berger Yves, Bettlach; Eckert Simon Janne, Matzendorf; Frésard Luc, Messen; Hofer Jill, Bellach; Hofer Mario, Messen; Jaeggi Mirco, Mümliswil; Kanagalingam Thanu, Derendingen; Kohli Samuel, Grenchen; Kurt Ricky, Bellach; Leuenberger Noah Colin, Holderbank SO; Meier Elias, Deitingen; Nielsen Jenny-Lee, Günsberg; Premathasan Dinusha, Gerlafingen; Puvanendrakumaran Shalom, Biberist; Torlakovic Marija, Bellach; Ulrich Levin, Subingen; Wälti Jeffrey, Gerlafingen; Waser Sven, Solothurn; Winistörfer Timon, Subingen

N17b

Al Ali Douha, Kyburg-Buchegg; Bader Lena, Mümliswil; Baumgartner Lara Lea, Grenchen; Beer Elena, Lohn-Ammannsegg; Blum Annina, Bettlach; Candrian Lara, Grenchen; Flury Dana Delphine, Rüttenen; Flury Nadine, Oekingen; Görres Philipp, Langendorf; Holliger Anna-Katharina, Feldbrunnen; Hristova Aleksandra, Grenchen; Känzig Kerstin, Wiedlisbach; Meier Ramon, Balsthal; Moll Pascal, Riedholz; Ranasingam Rishanth, Welschenrohr; Reber Liv, Wiedlisbach; Reinhart Elia, Derendingen; Samoel Aline, Zuchwil; Sritharan Poovili, Grenchen; Sterki Nicole, Günsberg; Thut Fabienne, Lohn-Ammannsegg; von Allmen Evelyn, Biberist; von Ins Michèle, Lohn-Ammannsegg

N17L

Baumgartner Anna, Günsberg; Bollinger Joshua, Lüsslingen; Büttler Linus, Bettlach; Cappelli Sonja, Derendingen; Di Stefano Sandra, Solothurn; Frey Robin, Rüttenen; Heiniger Simea Lea, Messen; Hirt Luca, Grenchen; Hubacher Marco, Steinhof SO; Krebs Lisa, Niederwil SO; Kronenberg Valentina, Langendorf; Mohammadi Mohammad Mohsen, Grenchen; Nigro Gina Tiziana, Solothurn; Paola Laura, Derendingen; Parisi Giada Leonie, Gerlafingen; Samadraxha Brikenda, Biberist; Schader Noel, Lommiswil; Schlunegger Andri, Rüttenen; Sothilingam Mithushan, Derendingen; Thomann Ella, Obergerlafingen; Ünlü Tuba, Gerlafingen; von Arx Mauro Ramon, Bettlach; Zeltner Manuel Rio, Zuchwil

S17a

Bisang Antsa Helia, Luterbach; Bitterli Noah, Egerkingen; Bohner Sophie, Grenchen; Bortot Lucia, Rüti b. Büren;ENZLER Anina Lara, Messen; Fasnacht Nina, Bellach; Hausammann Michel, Messen; Imoberdorf Julia, Balsthal; Imoberdorf Laura, Balsthal; Kaufmann Selina, Riedholz; Kuik Vincent Calvin, Kriegstetten; Mader Sheena Eileen, Grenchen; Meyer Roberta, Zuchwil; Minger Damian, Tscheppach; Schläfli Lina, Luterbach; Schwab Jasmin, Bettlach; Siepe Sina, Selzach; Simacek Vojta, Zuchwil; von Büren Alisia, Selzach

W17a

Bart Gian-Andrea, Bettlach; Batzli Valentin, Solothurn; Bieli Muriel, Balsthal; Brunner Aomi, Balsthal; Bruttel Noah, Laupersdorf; Busmann Leila, Balsthal; Büttler Michelle, Mümliswil; Christen Jasmin, Solothurn; Coppola Gianluca, Bettlach; Hauck Rahel, Solothurn; Heri Lisa, Brügglen; Hofer Nicole, Biberist; Karabas Ferda, Gerlafingen; Lubovci Alida, Balsthal; Meyer Janis, Solothurn; Neuenschwander Chris, Laupersdorf; Paciulli Lidia, Biberist; Probst Joel, Bettlach; Purpura Max, Balsthal; Schaller Jan, Bettlach; Spielmann Tamara, Messen; Stephani Lenny, Bettlach; Vasan Tharvika, Zuchwil

W17b

Altermatt Alina, Selzach; Andres Janina, Lohn-Ammannsegg; Bader Lukas, Oensingen; Bajrami Verona, Gerlafingen; Bloch Jasmin, Mümliswil; Dakaj Drenis, Biberist; Dietschi Simon, Kestenholz; Ferragosto Loris, Biberist; Fischer Marco, Zuchwil; Gerber Nadine, Laupersdorf; Hofer Max, Solothurn; Hofer Raphael Fabian, Biezwil; Ingold Nick-Silvan, Lüterkofen; Kiener Yanick, Lohn-Ammannsegg; Meister Nadja, Matzendorf; Meyer Selina, Selzach; Nussbaumer Anja, Gerlafingen; Roth Anna, Feldbrunnen; Steinemann Luc, Arch; Veuger Sabine, Lommiswil; Willmann Darja, Biberist; Zimmerli Nico, Solothurn

W17c

Basler Robin, Selzach; Canbaz Misra, Subingen; Dedding Sander, Solothurn; Eberhard Anja, Deitingen; Galli Samira, Langendorf; Jenni Lars, Selzach; Köhli Livia, Bettlach; Kunz Alexander, Solothurn; Lamprian Marco, Subingen; Mühlemann Fabio, Etziken; Müller Stefan, Bettlach; Oesch Fabienne, Selzach; Pfluger Lukas, Solothurn; Ritter Mia, Kriegstetten; Simmen Dario, Oberdorf SO; Späti Sarina, Luterbach; Sureshkumar Samyuthan, Gerlafingen; Tekeste Abel, Biberist; Vogt Elisa Anna, Bettlach; Wyss Andreas, Solothurn; Ziegler Lara, Grenchen; Zimmermann Camil-Jil Silvestre, Heinrichswil

W17L

Berger Fiona, Leuzigen; Berri Leila, Grenchen; Bertelle Lisa, Grenchen; Caruso Chiara, Grenchen; Dönmez Erva, Zuchwil; Fluri Nick, Solothurn; Georg Céline, Rechterswil; Gfeller Debora, Lohn-Ammannsegg; Guldimmann Tim, Horriwil; Hummel Mirthe, Selzach; Kern Mathias, Deitingen; Nehme Hanin, Zuchwil; Nilsson Jessica Laura, Rechterswil; Puskaric Viktoria-Iva, Bettlach; Ratnaraja Niyanthan, Gerlafingen; Rilak Julija, Solothurn; Romano Alessandra, Grenchen; Röthlisberger Sven, Luterbach; Scire Lea, Zuchwil; Veronica Alessandro, Derendingen; Ziegler Tim, Deitingen

B16a

Allemann Laura, Ramiswil; Bissels David Michael Benjamin, Solothurn; Bobst Emanuel Jonas, Oensingen; Carizzoni Linus Andrea, Gerlafingen; Domke Mirjam, Solothurn; Eggenberg Neva Romana, Grenchen; Eugster Timo, Solothurn; Gschwind Julia, Rüttenen; Guldimmann Damian Joshua, Aeschi SO; Häusler Tim, Balsthal; Herzog Marc, Feldbrunnen; Horn Lennart, Solothurn; Leibundgut Lara, Grenchen; Lupi Dario, Solothurn; Morselli Tim, Bettlach; Oegerli Jonas, Gerlafingen; Schnyder Nadja, Derendingen; Schreier Tim, Subingen; Studer Anja, Solothurn; van der Floe Laura, Oberdorf SO; Winistörför Pascal, Subingen

L16a

Aegerter Nina, Halten; Affolter Damarys, Solothurn; Affolter Lara, Subingen; Aregger Chantal Aline, Messen; Baumann Lauro, Oberdorf SO; Berisha Gentiana, Solothurn; Bogaert Elin, Lüterkofen; Bühler Noemi, Riedholz; Feer Rhea, Biberist; Ghielmetti Davide, Solothurn; Kasser Mona, Oberdorf SO; Kully Moana, Riedholz; Mendoza Zambrano Maria Beatriz, Bettlach; Neuenschwander Anja, Balsthal; Nussbaumer Manuel, Messen; Pongratz Svea, Deitingen; Rickenbacher Jael, Solothurn; Ris Mattia, Lommiswil; Schnider Nikka, Feldbrunnen; Starkermann Fabia, Bettlach

L16b

Adam Lena, Oberdorf SO; Arudsothinathan Anurhythan, Welschenrohr; Berger Anja, Oberbuchsitzen; Blankart Yves, Langendorf; Breu Anna, Niederwil SO; Castiglione Alessia, Zuchwil; De Pasquale Zoe Iris, Derendingen; Harstall Jasmin Sarah, Lüterkofen; Lachenmayer Felix, Langendorf; Liechti Samuel, Rüttenen; Müller Nadine, Subingen; Rimmo Leah, Feldbrunnen; Schaad Vanessa, Grenchen; Schnider Lara, Lohn-Ammannsegg; Wyss Noemi, Flumenthal; Zejno Angela, Oensingen; Zumbach Noémie Laura, Grenchen; Zürcher Joelle, Biberist

L16c

Aguiar Maria-Valentina, Grenchen; Baumgartner Alena, Lohn-Ammannsegg; Bolat Fatmanur, Bellach; Bommer Lorian, Kriegstetten; Brand Sina, Langendorf; Bussinger Malaika, Langendorf; Dakaj Besar, Biberist; De Blouwe Jeanne, Lohn-Ammannsegg; Degoumois Georges, Lüsslingen; Di Gennaro Damiano Vincenzo, Deitingen; Gross Dimitri, Lohn-Ammannsegg; Gunziger Fabienne, Oensingen; Hanselmann Timon, Biberist; Kalbfell Lilli, Flumenthal; Norup Gila, Kriegstetten; Onorato Luana, Lohn-Ammannsegg; Petruzzella Rebekka, Zuchwil; Racine Nadine, Recherswil; Reinhart Michelle, Rüttenen; Sauter Marc, Oberdorf SO; Sungu Seniz, Gerlafingen; Weber Carole Celine, Grenchen

M16a

Bälli Zino, Solothurn; Berrini Zoé, Nennigkofen; Cappelli Carla, Derendingen; Eggli Anna Lena, Lüsslingen; Frey Cassandra, Solothurn; Hodel Aline, Leuzigen; Ingold Lukas, Attiswil; Kurth Anja, Lohn-Ammannsegg; Lüpold Kay, Hubersdorf; Meier Noe, Derendingen; Morel Jessica, Obergerlafingen; Osadcha Valeriya, Egerkingen; Piluek Chanakan, Solothurn; Reinhart Fabienne, Rüttenen; Semeraro Laura, Derendingen; Sonnabend Lea, Kriegstetten; Sperisen Sarah, Bettlach; Weber Rahel, Zuchwil; Wyss Olivia Lucie, Aetigkofen; Zürcher Jaël, Rüttenen

M16b

Adam Elena, Oberdorf SO; Aeschlimann Silas Emanuel, Solothurn; Baroffio Anna, Lüterkofen; Beer Ramona, Lohn-Ammannsegg; Brancato Marie-Joséphine, Oberdorf SO; Calamo Isabelle, Lohn-Ammannsegg; Frezza Salvatore, Gerlafingen; Grünig Amanda, Lohn-Ammannsegg; Hostettler Jonas Manuel, Oekingen; Kaiser Andreas, Lohn-Ammannsegg; Kolly Simon, Derendingen; Konomi Ermioni, Biberist; Kurt Sarah, Lohn-Ammannsegg; Kurth Tanja, Solothurn; Leimer Jana, Biberist; Lüdi Mika, Biberist; Mudakarayil Saira, Bellach; Schmid Joëlle Céline, Etziken; Schneeberger Stefanie, Welschenrohr; Soltani Niyousha, Solothurn; Späti Alice, Bellach; Wehri Elena, Solothurn; Wikenhauser Anna, Günsberg

N16a

Baumgartner Isaac, Zuchwil; Christ Pascal, Derendingen; Gopalasingam Ashvin, Biberist; Herzog Janosch, Solothurn; Hirschi Cédric Cyril, Obergerlafingen; Jasari Sali, Bellach; Jordan Valentina, Lüsslingen; Lutz Michelle Luana, Zuchwil; Mastrogiovanni Matteo, Bellach; Moser Severin Nicolas, Bellach; Murtishi Premtime, Biberist; Ochsenbein Jonas, Etziken; Ochsenbein Tabea Leonie, Obergerlafingen; Schnyder Jeremias, Horriwil; Schuler Samuel, Oekingen; Stalder Luca, Luterbach; Stolz Joshua, Solothurn; Thillainathan Thivian, Solothurn; Walter Eliane Simone, Oensingen; Zürcher Eleosa Debora, Grenchen

N16b

Bärtschi Giulia, Derendingen; Brenken Nicolaj, Solothurn; Canneori Elia, Solothurn; Dobler Luc, Lohn-Ammannsegg; Dobler Samira, Laupersdorf; Friedrich Michelle, Biberist; Gnägi Tobias, Biberist; Ho Juri, Langendorf; Jäggi Nathalie, Oberdorf SO; Juric Karlo, Langendorf; Kaur Prabhdheep, Zuchwil; Kirupakaramoorthy Varsikan, Solothurn; Kohl Janis, Gerlafingen; Kronenberg Fabian, Biberist; Ledermann Samira, Laupersdorf; Mayr Anna, Balsthal; Neukomm Nadine, Oensingen; Nünlist Lorena, Oensingen; Romanyuk Nikita, Solothurn; Wagenknecht Pascal, Biberist

N16c

Altermatt Fabienne, Grenchen; Fivre Jennifer, Biberist; Gschwind Yannis, Solothurn; Hohenfeld Mirjam, Balsthal; Jaeggi Niklas Janis, Selzach; Jevric Arsenije, Derendingen; Jordi Selina, Bettlach; Kadriu Arbias Bekim, Zuchwil; Kohler Lena, Solothurn; Krebs Jana, Gerlafingen; Maccioni Dario, Grenchen; Mollet Marvin, Unterramsern; Moritz Nina, Günsberg; Reinhart Irene, Rüttenen; Sallenbach Keshia, Derendingen; Schläppi Nico, Oberdorf SO; Schlupe Nicolas, Lommiswil; Schmid Simon Alexander, Bellach; Senoglu Bawer, Solothurn; Suter Noah, Solothurn; Uldry Sophie, Oberdorf SO; Wicki Angela, Laupersdorf

N16W

Acikgoez Shayan, Riedholz; Affolter Jonas, Zuchwil; Berger Jan, Laupersdorf; Buob Dominique, Bellach; Colaci Enrico, Grenchen; Eckert Niklas, Matzendorf; Emmenegger Colin, Balm b. Günsberg; Fankhauser Fabian Joel, Biberist; Fluri Leandra, Mümliswil; Iseli Jan, Nennigkofen; Kamber Joel, Matzendorf; Kunz Felix, Solothurn; Moser Janic, Grenchen; Müller Fabio, Laupersdorf; Pradetto Coccolo Rowan, Matzendorf; Rüeggsegger Patrick, Derendingen; Tjornholm Linn, Lüterkofen-Ichertswil; Vogt Florian, Oberdorf SO; Zenker Anne-Kathrin, Zuchwil; Zoss Florian, Grenchen

W16a

Aloisi Ria, Obergerlafingen; Bärtschiger Nadine, Solothurn; Burmeister Cornelius Victor, Feldbrunnen; Daniskon Yasemin, Bellach; Domina Luca-Giovanni, Halten; Flury Louis, Lommiswil; Gasche Yaël Nina, Horriwil; Häberli Gianluca, Winistorf; Heinzmann Rabea, Aetingen; Herberichs Kevin, Bellach; Marti Manuel, Langendorf; Müller Michelle, Oberdorf SO; Nützi Manuel, Aeschi SO; Oegerli Rebecca, Bellach; Potratz Viktoria, Riedholz; Stritt Deborah, Solothurn; Widiez Luca, Flumenthal; Zhan Yawen, Subingen

W16b

Aydin Helin, Derendingen; Biberstein Kimi Mick, Lüterkofen; Gasche Mirjam, Bolken; Haefliger Nina, Subingen; Hochuli Svea, Oberdorf SO; Hofer Luc, Solothurn; Laski Fiona, Kriegstetten; Ledermann Lucien, Solothurn; Lehmann Fabian Eric, Biberist; Meister Annina Mirjam, Subingen; Müller Lionel, Herbetswil; Rüetschli Kathrin, Luterbach; Schneiter Thierry, Riedholz; Sezer Selin, Zuchwil; von Allmen Jan, Oensingen; Zeller Julia, Selzach; Zumstein Andrin, Langendorf

W16c

Aebi Tim, Solothurn; Allemann Sarah Lea, Matzendorf; Bösiger Brenda, Subingen; Bürgi Stephanie, Oensingen; Demir Yasin, Oensingen; Emmenegger Fiona, Balm b. Günsberg; Häner Lara, Oensingen; Hofstetter Chiara Lisa, Lohn-Ammannsegg; Kaya Muratcan, Balsthal; Kiener Denis, Lohn-Ammannsegg; Makesvaran Madiyuha, Selzach; Muster Kai, Grenchen; Parli Rico, Solothurn; Pervorfi Laura, Solothurn; Rohrmann Jasper Patrick, Balsthal; Schlegelmilch Edward, Solothurn; Stäheli Nick, Oberdorf SO; Stuber Patrick, Lohn-Ammannsegg; Weber Lavinia, Günsberg

W16s

Arnold Samira, Oensingen; Baumann Lisa, Hubersdorf; Beck David, Wangen b. Olten; Brändle Fabio, Solothurn; Bürki Saskia, Hubersdorf; Doric Ivan, Bellach; Hausamann Andri, Aetingen; Mader Keith, Grenchen; Pierantozzi Laura, Grenchen; Rechsteiner Gil, Solothurn; Sacchetti Nuria, Bettlach; Salas Sergio Andres, Zuchwil; Tmava Arbër, Bellach; Vanacore Alessio, Biberist; von Rohr Svenja, Kestenholz

B15a

Brenken Anna, Solothurn; Brogens Michelle, Subingen; Cahenzli Flurin, Niederbipp; Flückiger Loana Kyara, Küttigkofen; Guldimann Sven, Günsberg; Gunti David, Balm b. Günsberg; Heekenjann Thorben, Biberist; Jeker Carolyn, Luterbach; Krebs Luca, Niederwil SO; Lehmann Corinne Andrea, Kriegstetten; Lehmann Vanessa Elena Joy, Balsthal; Maier Christophe Roger, Grenchen; Manichelvan Vibuja, Grenchen; Perren Jan, Bettlach; Ramseier Whoopy, Aeschi SO; Ritz Noel Pascal, Solothurn

L15a

Belakusic Mario, Zuchwil; Bürgi Patricia, Neuendorf; Choque Alessandro, Langendorf; De Oliveira Nunes Juliana, Grenchen; Derungs Yara Norina, Biberist; Eggenschwiler Sarah, Aedermannsdorf; Gasser Jennifer, Selzach; Gasser Silja, Oberdorf SO; Graebner Noah, Derendingen; Gunzinger Xenia, Luterbach; Kölliker Deborah, Bellach; Kurth Julia, Solothurn; Kuster Joana Jasmin, Grenchen; Lohm Alina Lea, Lohn-Ammannsegg; Marti Andrea Maria, Bettlach; Metzger Lisa, Solothurn; Michel Norina, Gerlafingen; Morandi Sarah Jana, Bettlach; Oeler Fiona Gioia, Schnottwil; Ranfaldi Igor, Zuchwil; Schaffner Selma, Riedholz; Schindelholz Michelle, Biberist; Schüpbach Reto, Gerlafingen; Wagemann Anina, Derendingen

L15b

Amoroso Asia, Derendingen; Barth Muriel, Feldbrunnen; Bellino Sisco, Gerlafingen; Chanton Céline, Oensingen; Fischer Jessica, Biberist; Graf Alessia, Holderbank SO; Haefeli Anja, Dulliken; Hammer Marius, Lohn-Ammannsegg; Jacusso Anna, Küttigkofen; Nieminen Johannes, Bettlach; Racine Amélie Zoé, Mühledorf SO; Rötheli Michael, Biberist; Sanguankiat Thanchanok, Obergerlafingen; Schädelin Lena, Solothurn; Schoch Maria, Biberist; Schwab Lisa, Lohn-Ammannsegg; Singh Maya, Derendingen; Stäuble Mike, Balsthal; Tartaglia Sandro, Oensingen; Ulugöl Dilara Sare, Langendorf

L15M

Al-Bayati Zainab, Biezwil; Borer Gina, Lohn-Ammannsegg; Candrian Rico, Grenchen; Durand Fabienne, Grenchen; Hirschi Vanessa, Balsthal; Koch Jana, Rüttenen; Loosli Noe, Zuchwil; Meyer Nadia, Selzach; Miescher Samuel, Biberist; Röhrer Sarah, Günsberg; Schibli Benjamin, Biberist; Schnellmann Abigél Tünde, Kyburg-Buchegg; Sommer Daniel, Zuchwil; Tresch Timon, Niederwil SO; Weber Jerome, Grenchen; Weidenbach Alma, Nennigkofen; Witmer Siri Naomi, Solothurn; Wyss Basil, Biberist; Zumbunn Nina Meret, Obergerlafingen

M15a

Bruder Lisa, Bettlach SO; Camprubi Figueroa Sofia, Solothurn SO; Cubisino Demi Luna, Gerlafingen; Dietrich Dominik, Wiedlisbach; Egli Christina, Riedholz; Fluri Fabienne, Halten; Hänni Alex, Bellach; Jenni Vera, Günsberg; Keune Thea, Solothurn; Kruysse Louis, Solothurn; Lerch Elias, Wiedlisbach; Niederhauser Manon, Bellach; Probst Céline, Bettlach; Roth Sabrina, Luterbach; Seiler Alice, Horriwil; von Arb Lena, Balsthal; Wälti Yves, Wangen an der Aare; Winistörfer Sarah, Winistorf

N15a

Berni Ermal, Lüterkofen; Ademi Urim, Langendorf; Berner Fabio, Oensingen; Borner Dominik, Subingen; Dao Huu Hiêu-Tai, Solothurn; Dobler Andreas, Hubersdorf; Furrer Corinne, Zuchwil; Hürlimann Nicolas, Solothurn; Jutzi Simon, Solothurn; Kindler Yasmine, Subingen; Kirupakaran Thurga, Bellach; Künzli Aaron, Laupersdorf; Marti Asia, Solothurn; Müller Erik, Solothurn; Schilder Roman Jens, Schnottwil; Shala Rinor, Solothurn; Thavachchelvan Saranjan, Derendingen; Vogt Matthias, Oberdorf SO; Vuille Aline, Zuchwil; Wyss Yannik, Bettlach

N15b

Amiet Joris, Selzach; Gatto Ambra, Subingen; Grifone Alejandro Gerardo, Flumenthal; Heimgartner Selina, Selzach; Indrakumaran Arathy, Zuchwil; Jordi-Parkinson Robine, Solothurn; Kaufmann Serge Louis, Solothurn; Kocher Jasmin, Wiedlisbach; Lätt Luca, Kyburg-Buchegg; Leuenberger Sven, Schnottwil; Lobsiger Mirco, Grenchen; Mächler Jonas, Wiedlisbach; Murugan Majuri, Derendingen; Rulka Miron, Solothurn; Schaad Matthias, Grenchen; Schneider Eva, Subingen; Shala Melisa, Gerlafingen; Stricker Jan, Bettlach; Stuber Stefan, Grenchen; Uldry Lena, Solothurn

N15c

Blülle Janos, Selzach; Costa Lisa, Rüttenen; Fischer Fabio, Zuchwil; Fiumana Céline, Balsthal; Flick Robin, Biberist; Fröhlicher Tim, Solothurn; Gammenthaler Sara, Solothurn; Goranin Benjamin, Grenchen; Gregorin Noah, Solothurn; Heiniger Mirjam Anna, Messen; Kiefer Cedric, Solothurn; Lüthi Dina, Oekingen; Meister Merlin, Grenchen; Schwaller Valentin, Laupersdorf; Stampfli Sabine, Aedermannsdorf; Tschan Bianca Victoria, Holderbank SO; van Altena Noah, Lommiswil; von Däniken Andrea, Bellach

W15a

Andres Julia, Aetingen; Berisha Vjosa, Solothurn; Bernhard Simon, Feldbrunnen; Boll Felix Julian, Solothurn; Bucher Kai, Aetigkofen; Dick Luca, Schnottwil; Goranin Dominik, Grenchen; Henschel Jakob, Solothurn; Heri Sarina, Biberist; Januzaj Leonida, Grenchen; Lichtin Gregory, Solothurn; Mollet Fabienne, Brittern; Ravicini Alisia, Solothurn; Stuber Simon, Nennigkofen; Vogt Simeon Nathan, Bettlach

W15b

Ackermann Lukas, Mümliswil; Affolter Florian, Bolken; Bader Pascal, Mümliswil; Dietrich Nadja, Wiedlisbach; Eggenschwiler Nicola, Mümliswil; Fawer Jara Lea, Riedholz; Gisler Lars, Subingen; Glauser Damian, Grenchen; Hug Leo Valentin, Biberist; Kappeler Jelena, Günsberg; Karabiyik Emre, Zuchwil; Kellerhals Joël Matthieu, Etziken; Meier Leoni, Balsthal; Meier Rahel, Kriegstetten; Reber Björn, Wiedlisbach; Schibli Noah, Biberist; Seeberger Silas, Grenchen; Wittwer Fabrice André, Biberist; Zaugg Larissa, Bellach

W15c

Ademi Nejla, Deitingen; Arnold Florian, Oensingen; Cotting Anna, Grenchen; Frésard Fabian, Messen; Gerspacher Philippe, Lohn-Ammannsegg; Gerspacher Sebastian, Lohn-Ammannsegg; Hux Alain, Langendorf; Keller Sabine, Mühledorf SO; Leimgruber Patrice, Bellach; Puskaric Ljubica Tina, Bettlach; Späti Sina, Bellach; Tanner Michelle, Rüti b. Büren; Uhlmann Alisha, Lohn-Ammannsegg; Vuille Loris, Grenchen; Weber Jonas, Schnottwil; Zimmerli Laurin, Niederbipp; Zulfi Altay, Bellach

W15d

Barrière Annina, Langendorf; Berger Timo, Leuzigen; Dertli Mert, Solothurn; Gygax Fabrice, Biberist; Hug Andreas, Feldbrunnen; Lang Luca, Solothurn; Löffel Philipp, Solothurn; Moll Philipp, Riedholz; Nanzer Marc, Feldbrunnen; Reist Marc, Leuzigen; Roth Simon, Oekingen; Steinmann Nadine, Schnottwil; von Burg Ann-Kathrin, Lommiswil; Wülser Kimberly, Solothurn; Wyss Tim, Leuzigen; Zimmermann Cyril-Jérôme Alain, Heinrichswil; Zuberi Albina, Derendingen

W15e

Häffiger Sarah, Schönenwerd; Hubler Fabia Lu, Holderbank SO; Rieder Anna Maria, Günsberg; Roth Irina, Solothurn; Veya Louis, Bolken; Zeltner Basil, Zuchwil

B14a*

Balmer Chantal Sandra, Aeschi SO; Dätwyler Maureen Camilla, Rechterswil; Domke Joel, Solothurn; Eschmann Anna, Oensingen; Frey Lara, Solothurn; Fürst Florian, Messen; Gisin Marlies, Oensingen; Horn Jill, Solothurn; Iseli Martin, Messen; Knüsel Olivier, Messen; Lupi Vanessa, Solothurn; Lüpold Nik, Hubersdorf; Maritz Corinna, Solothurn; Nanzer Nicolas, Feldbrunnen; Pomaro Christoph, Langendorf; Reitze Lina, Solothurn; Schlegelmilch Karolina, Solothurn; Schweizer Julia, Solothurn; Tepassee Paula, Solothurn; Walser Larissa, Balsthal; Weiersmüller Dina, Bellach; Widmer Lara, Kriegstetten; Wyss Lorena, Derendingen

L14a*

Balmer Melanie Rahel, Aeschi SO; Bloch Alessia, Welschenrohr; Bohnenblust Anouk Rahel, Leuzigen; Duronjic Miriam, Bettlach; Faslser Sibylle Pia, Solothurn; Galli Luca, Günsberg; Gianforte Debora, Feldbrunnen; Graf Jennifer, Holderbank SO; Grira Mariem, Grenchen; Hunziker Alessia, Deitingen; Knuchel Anna, Zuchwil; Müller Anna Veronika, Attiswil; Müller Julia Lara, Langendorf; Orgis Meret, Jegenstorf; Oswald Naomi, Oensingen; Pillionel Nadine Alexandra, Hessigkofen; Probst Kim Mara, Subingen; Rinaldi Valeria, Arch; Rohner Nadine, Wiedlisbach; Schöpfer Vera, Solothurn; Sommer Celine, Zuchwil

L14b*

Brotschi Vera Jane, Grenchen; Bruderermann Lisa, Selzach; Deck Sophie, Feldbrunnen; Dobler Jasmin, Mümliswil; Dobler Vivienne Michelle, Niederbipp; Ganapathipillai Abinaya, Derendingen; Gehrig Alina Jana, Biberist; Graf Tim, Solothurn; Lehmann Joshua, Balsthal; Lero Biljana, Gerlafingen; Meister Stefanie, Oensingen; Moser David Alexander, Günsberg; Pfeiffer Nathalie Sabrina Stefanie, Lommiswil; Rajkovic Teodora, Oensingen; Rieder Raja, Selzach; Schwaller Céline, Feldbrunnen; Suter Alina Tabea, Solothurn; Thalman Julia Clara Cornelia, Oberdorf SO; Thomann Lisa Gianna, Obergerlafingen; Tüscher Melanie, Biberist; von Arx Michelle Lara, Lommiswil

M14a*

Adler Helena, Solothurn; Aebi Jan, Solothurn; Bobst Thomas, Aedermannsdorf; Falter Robin Amy, Solothurn; Frey Flavia, Solothurn; Furrer Anja, Biberist; Huber Gian-Marco, Bibern SO; Joray Patrick, Gerlafingen; Kaufmann Jana, Bolken; Maccioni Carmen Luz, Grenchen; Nünlist Miranda, Oensingen; Reinmann Iris, Luterbach; Schenker Meenaa, Solothurn; Schnider Lia, Feldbrunnen; Siegenthaler Michelle, Solothurn; Stucki Deborah Sarah, Biberist; Urben Benjamin, Solothurn; Weber Michelle, Winistorf; Wolf Noemi, Bellach

M14b*

Affolter Hanna, Subingen; Baumberger Chiara, Oensingen; Birri Flurina, Oberdorf SO; Fahrni Rebecka, Selzach; Frei Elena Lou, Oberdorf SO; Frey Lara, Rüttenen; Frey Nicole, Derendingen; Hostettler Livia Eva Selena, Obergerlafingen; Ingold Jana, Bolken; Jäggi Nadine, Lohn-Ammannegg; Järman Joshua, Riedholz; Moor Patrik, Subingen; Ringenbach Carla Laura, Riedholz; Siegrist Julia, Rechterswil; Späti Eva-Maria, Bellach; Stucki Rebecca Lena, Biberist; Studer Janik, Bellach; Vogt Valentin, Solothurn; Zbinden Irene Sophie, Solothurn

N14a*

Dupont Joël Dominik, Feldbrunnen; Fluri Sina, Herbetswil; Imperiali Laura Andrea, Grenchen; Jordi Andrin Jakob, Riedholz; Kissling Florence Victoria, Rüttenen; Kücük Yasin, Biberist; Müller Elias, Holderbank SO; Spichiger Julien Guillaume, Derendingen; Steiner Stephanie, Winistorf; Stoller Janik Dan, Halten; Turovskij Elisabeth, Derendingen; Walser Tobias Lukas, Laupersdorf; Zoss Lea, Grenchen

N14b*

Auinger Lilian, Biberist; Bauder Julia, Arch; Bendel Valerie Jasmin, Subingen; Christen Melanie, Selzach; Dawod Akram, Derendingen; Dhekhang Noa, Grenchen; Fux Vivienne, Attiswil; Huber Andri, Riedholz; Lätt Marco, Kyburg-Buchegg; Lemp Luca, Wiedlisbach; Manoharan Manoj, Solothurn; Morselli Thi Anh, Bettlach; Stöckli Pascal, Subingen; Vonwyl Dominic, Solothurn; Weber Lena, Luterbach; Zumbach Justin, Biezwil

N14c*

Basler Dominik, Selzach; Batzli Dimitri, Solothurn; Bohner Felix, Wangen an der Aare; Fleury Jana Caroline, Leuzigen; Gisler Silvan, Ramiswil; Grötzbach Christoph, Gerlafingen; Häfeli Lia Sara, Langendorf; Kamber Benjamin, Lommiswil; Kunz Rahel, Brunnenthal; Liechti Alexander, Oekingen; Mathivannan Armida, Solothurn; Merklin Evelyn Sophia, Langendorf; Müller Ingram Lucero Michele, Welschenrohr; Schläfli Rahel, Solothurn; Tharcisius Apitta, Zuchwil; Tschanz Chiara, Oberdorf SO; Vogt Jonas, Aedermannsdorf; Weber Nina, Solothurn; Wirz Lena, Bettlach; Ziegler Jasmin Rahel, Zuchwil

W14a*

Bader Joel Dominic, Oensingen; Berg Arvid, Solothurn; Berthel Mika, Welschenrohr; Calvo Kenza, Grenchen; Eggenberg Rafael, Grenchen; Flury Julia, Luterbach; Furrer Nicole, Biberist; Giger Michael, Solothurn; Haefeli Niklas, Mümliswil; Harambasic Josip, Wiedlisbach; Herzog Michaela, Langendorf; Hylaj Ermira, Wiedlisbach; Kostadinova Sara, Grenchen; Lysser Simon Patrice, Feldbrunnen; Marti Nicolas, Grenchen; Schmidt Carl, Bellach; Soldo Irina, Wallisli b. Wangen; Teuscher Lou, Solothurn; Winistörfer David, Winistorf

W14b*

Ackermann Nina, Mümliswil; Christen Tim, Solothurn; Daniskan Selim, Bellach; Fässler Felix, Deitingen; Flückiger Noëlle, Oensingen; Frei Jérôme, Lohn-Ammannsegg; Gräf Nick, Gerlafingen; Günter Manuel, Bolken; Jurt Dominik, Oensingen; Klar Jona, Nennigkofen; Meier Nadine, Lohn-Ammannsegg; Noordtjij Kaspar, Biberist; Polat Mete, Derendingen; Ryf Sina, Feldbrunnen; Schwab Jennifer, Arch; Tschumi Benjamin, Derendingen; Tschumi Vera, Bettlach

W14d*

Anukaran Ranujana, Zuchwil; Bader Simon Hermann, Balsthal; Bommer Timon, Kriegstetten; Bühler Aline, Riedholz; Buscemi Alissa, Bellach; Christen Jan Eric, Günsberg; Fischer Elena Anna, Biberist; Graf Nina Victoria, Solothurn; Jakob Yvonne Stephanie, Subingen; Kaiser Géraldine Ylenia, Biberist; Kohli Andrin Micha, Grenchen; Miller Adrian Philipp, Bellach; Novakovic Milena, Zuchwil; Parlar Tunahan, Biberist; Parlar Umut-Han, Solothurn; Sadanandarajan Samjutha, Derendingen; Schoch Cindy, Hubersdorf; Schöni Selina Ramona, Bettlach; Steiner Jonas, Bettlach; Suter Dominic Werner, Lohn-Ammannsegg; Walser Alana Silja, Rüttenen; Zahler Olivier Philippe, Bettlach

W14e*

Altermatt Noemie, Grenchen; Fluri Jan, Deitingen; Fluri Marc, Balm b. Günsberg; Flury Levin, Rüttenen; Haldimann Sophie, Hubersdorf; Hartmann Nicolas, Langendorf; Holliger Leodegar, Feldbrunnen; Kaiser Richard Martin, Selzach; Ledermann Briac, Solothurn; Meier Leano, Solothurn; Molnar Bianca, Solothurn; Nozzi Francesco, Zuchwil; Reynoso Barbara, Solothurn; Ryser Simon, Grenchen; Schwaller Sara, Grenchen; Seiler Luca, Selzach; Sitsabesan Gethusa, Selzach; Stetsenko Anastasiia, Solothurn; Subramaniam Vaishnavan, Zuchwil; Zulfli Orhan, Bellach; Zurbrügg Jan Andrin, Biberist

W14s

Ackermann Benjamin, Zuchwil; Bärlocher Lena, Oberbuchsiten; Bieri Laura, Gerlafingen; Bortot Gina, Rüti b. Büren; Burki Nick, Derendingen; Castrini Timo, Bettlach; Huber Gian, Solothurn; Krebs Samuel, Luterbach; Laubscher Nicola, Solothurn; Moser Jonathan, Zuchwil; Nohl Lars, Oftringen; Rauber Andreas, Buchs AG; Satushev Konstantin, Solothurn; Schamberger Nanda, Oberdorf SO; Schibli Jade, Hägendorf; Schott Jannis, Bettlach; Territo Davide, Riedholz; Vetter Laura, Langendorf; Voicu Robert, Lohn-Ammannsegg; Walser Sara, Laupersdorf; Zahler Michelle, Grenchen

W13s*

Aebischer Robin, Luterbach; Aebischer Yannick, Luterbach; Albin Vital, Solothurn; Anderegg Noel, Oberbuchsiten; Heiniger Marco, Oensingen; Holenweger Lars, Oberdorf SO; Marti Lars Patrick, Bettlach; Meyer Lars, Wiedlisbach; Meyer Lena, Wiedlisbach; Micelli Loris, Oensingen; Steffen Alex, Luterbach

Fachmittelschule

F17a

Agiotis Annette, Biberist; Arifi Valbona, Bellach; Binggeli Jessica Lara, Biberist; Bühler Francine, Aesch SO; Businger Ruth, Balsthal; Ciarcià Shana Alessia, Biberist; Clavijo Gioia, Langendorf; Disler Lea, Balsthal; Ebeoglu Hidayet, Balsthal; Fiedler Jasmin, Derendingen; Graebner Jorinde, Derendingen; Hussein Schawin, Bettlach; Iglesias Enrico, Selzach; Kaufmann Lena, Balsthal; Leuenberger Nils, Zuchwil; Merkle Max, Laupersdorf; Müller Charlotte, Derendingen; Puliafito Ilenia, Biberist; Schallt Lara, Oensingen; Schmidt Laurine, Bolken; Schreier Devis, Bettlach; Walser Anna, Balsthal; Wyler Ida, Lohn-Ammannsegg

F17b

Affolter Lou-Ann, Halten; Bachmann Merlin, Subingen; Baumgartner Niels, Derendingen; Catena Jael, Horriwil; Dawod Masarra, Derendingen; Elmer Lara Ladina, Oberdorf SO; Fässler Anna, Gerlafingen; Hartmann Timo, Rüttenen; Ho Aaliyah, Gerlafingen; Holderegger Nicolas, Gerlafingen; Leippert Mo, Küttigkofen; Menth Fabia, Unterramsern; Probst Aïna Joy, Schnottwil; Ratnarajah Roxshana, Langendorf; Regamey Leila Elena, Obergerlafingen; Ressonig Michèle, Recherswil; Rösti Laura, Langendorf; Sieber Nicola, Oberdorf SO; Stampfli Vanessa, Derendingen; Ulugöl Selim, Langendorf

F17c

Aslani Idajete, Biberist; Bajrami Laura, Bellach; Balmer Jonas, Langendorf; Capece Francesca, Grenchen; Crivelli Siro, Grenchen; Cueni Dominique, Grenchen; Dällenbach Anouk Alima, Solothurn; Fluri Lukas, Deitingen; Gasche Salome, Oekingen; Glatzl Laura, Biberist; Hartlich Kimberly Rose, Bettlach; Hofer Simon, Grenchen; Law Julia, Oensingen; Le Tony, Grenchen; Leippert Gianna, Küttigkofen; Lossier Carlotta Leandra, Bettlach; Marino Lorena, Grenchen; Rütsche Myriam, Grenchen; Steiner Jenna, Kestenholz; Steiner Selina, Lüterkofen; Stephani Sina, Grenchen; Wachtel Lucia, Grenchen; Walter Leandra-Victoria, Biberist; Wirth Alissa, Bibern SO

F17d

Altermatt Elia, Solothurn; Ambühl Eva, Biberist; Baur Elia, Solothurn; Bigzad Ahmad Jawid, Matzendorf; Bozdemir Eda, Zuchwil; Bruni Fabio, Günsberg; Giger Rebecca, Solothurn; Grifone Francesco, Flumenthal; Huber Mara, Solothurn; Huber Nina Zoé, Oekingen; Järmann Enya Maria Joy, Riedholz; Nosa Moesha Ehi, Biberist; Rutishauser Nino, Zuchwil; Sarwari Taqi, Oensingen; Schmidtke Nora, Oekingen; Schreier Gina, Oekingen; Sisman Dilan, Zuchwil; Steiner Nicole, Flumenthal; Thaneswaran Vaisnavi, Zuchwil; Truningir Jessica, Feldbrunnen; Vasanthasingam Thuvaaragan, Zuchwil; Vllasaliu Drin, Zuchwil; Willis Uma, Solothurn

F16a

Bachmann Michelle, Arch; Baratti Jasmin Lara, Solothurn; Beth Leona, Balsthal; Bolat Beyza, Bellach; Borer Noa, Oberdorf SO; Brodard Cathriona, Derendingen; Furer Lia, Solothurn; Gönder Deniz, Derendingen; Götschi Paulina, Bettlach; Herzog Lars, Langendorf; Measho Natsnet, Solothurn; Moser Julia, Küttigkofen; Palermo Chiara, Grenchen; Pavic Milenko, Zuchwil; Pichler Michelle, Welschenrohr; Racine Eline, Solothurn; Radulovic Danilo, Zuchwil; Rahn Corinne, Schnottwil; Roweck Marc, Selzach; Salamati Reza, Solothurn; Sejdiu Valëza, Grenchen; Uzundere Irem, Langendorf; Zeller Lisa Laura, Luterbach; Zimmermann Serafina, Bettlach

F16c

Bachl Mara, Riedholz; De Pellegrin Gina, Rüttenen; Diemand Céline, Welschenrohr; Dobler Jacqueline, Laupersdorf; Emch Laura Renate, Aetigkofen; Fluri Tamara, Laupersdorf; Hager Sabrina Delia, Lüterkofen; Imhof Samira, Messen; Lerch Elina, Oberdorf SO; Lorenz Sarah Claudia, Subingen; Niggli Alena, Solothurn; Pawar Simon, Biberist; Ratnarajah Roshena, Langendorf; Redivo Alicia, Welschenrohr; Rothenbühler Nadja, Oberdorf SO; Schiffer Hannah, Oberbuchsiten; Sieber Alina, Recherswil; Singh Robin, Gerlafingen; Stocker Tim, Derendingen; Tritten Lea, Biberist; Vizzielli Fabio, Biberist; Walter Giulia-Alessandra, Biberist; Walter Svenja, Mümliswil; Westerhuis Leonie, Langendorf

F15a*

Affolter Adrienne Céline, Selzach; Baerel Valérie, Grenchen; Baumgartner Michelle, Grenchen; Bigolin Fiona, Grenchen; Bur Alessia, Grenchen; Donato Ariana, Grenchen; Donato Sabrina, Grenchen; Fiala Michelle, Solothurn; Figenergöl Gökten, Solothurn; Frank Giora, Solothurn; Hobi Nadine, Biberist; Jahiji Suada, Grenchen; Jenni Berit, Solothurn; Pillola Lorella, Grenchen; Radicic Alexandra, Selzach; Schaad Gina, Grenchen; Schumacher Chiara, Zuchwil; Sollberger Valentin, Bellach; Witschi Vera, Solothurn; Yagiz Ece-Naz, Bellach; Zakher Chantal, Solothurn; Zuberi Bajram, Selzach

F15b*

Ammendolia Dana Adriana, Derendingen; Arifi Nora, Derendingen; Bader Mathias, Balsthal; Bur Fabrizio, Solothurn; Dhillon Karanjot Singh, Zuchwil; Dürrenmatt Melanie, Grenchen; Frey Moritz Elias, Günsberg; Friedli Lara, Zuchwil; Friesecke Lars, Matzendorf; Fuhrer Luana, Küttigkofen; Grütter Tristan, Laupersdorf; Jaksic Marinela, Grenchen; Kabashi Alban, Zuchwil; Karakas Esmannur, Derendingen; Krummenacher Lea, Luterbach; Marti Michelle, Zuchwil; Merkle Anna, Laupersdorf; Oester Céline, Hubersdorf; Sahin Ayse, Oensingen; Stoy Bea Sarai, Zuchwil; Szélpál Lena, Riedholz; Wüthrich Céline, Lohn-Ammannsegg

F15c*

Andrade Leandro, Subingen; Di Gennaro Giulia Elena, Deitingen; Fernández Michelle, Bettlach; Feuz Miguel, Grenchen; Fluri Anja, Herbetswil; Hafner Yassin, Grenchen; Hizar Melike, Solothurn; Kofmel Ramona, Oberdorf SO; Köhli Mona Seraina, Bettlach; Kopp Dario, Nennigkofen; Lachenmayer Max, Langendorf; Lauener Silvan, Gerlafingen; Oliva Lara, Luterbach; Petrolo Enya, Grenchen; Sauser Lia, Bolken; Schaad Carole, Attiswil; Stampfli Michelle, Subingen; Weber Benjamin, Langendorf; Whitsitt Calum, Solothurn; Zimmermann Lina, Oberdorf SO

FM15d*

Bürgin Samira, Gerlafingen; Eggli Dominik, Rüti b. Büren; Flückiger Lena, Solothurn; Flury Michèle, Oekingen; Gantenbein Michelle Jelena, Mühledorf SO; Grimm Sarah, Selzach; Hefti Raphael, Feldbrunnen; Kalotay Benedek, Gerlafingen; Leuenberger Delia Aurora, Holderbank SO; Marti Nicole, Kriegstetten; Meier Basil, Solothurn; Meier Saskia, Recherswil; Müller Roman, Matzendorf; Mustafa Gresa, Biberist; Nana Vanessa, Bettlach; Okuyucu Beril, Balsthal; Sarkumlar Zühre, Bettlach; Schenk Yaren, Biberist; Schmid Lia, Rüttenen; Schmid Saskia, Recherswil; Schütz Nicole, Biberist; von Büren Anic, Biberist; Weibel Tobias, Feldbrunnen; Wyssmann Rafael, Kriegstetten

FM17a*

Dubach Lea, Oekingen; Eugster Sara Elena, Heinrichswil; Fluri Rahel, Balsthal; Gerber Lara, Halten; Gfeller Janina Mara, Bettlach; Hasler Leona, Solothurn; Herzig Leslie Eric, Luterbach; Hummel Sanne, Selzach; Jäggi Irina, Bellach; Jäggi Jasmin, Wolfwil; Kiefer Laura, Solothurn; Kobel Alessia, Zuchwil; Kovacs Nathalie Elizabeth, Oensingen; Leimer Lisa Sophia, Bettlach; Leuenberger Luana, Zuchwil; Meier Michelle, Lohn-Ammannsegg; Mussinelli Leila, Derendingen; Németh Michelle, Bellach; Ochsner Oliver, Lüterkofen; Paratore Sophie, Lohn-Ammannsegg; Schütz Anna, Grenchen; Studer Sara, Oberdorf SO; von Burg Dominik, Balsthal

FM17b*

Bégué Aline, Wangen b. Olten; Bessire Marcine, Halten; Bigler Anja, Wolfwil; Blazko Elena, Günsberg; Flückiger Nina, Neuendorf; Freywald David, Riedholz; Fux Laura, Niederbuchsiten; Heyd Nicolai, Egerkingen; Jeisy Valentina, Trimbach; Kappeler Jasha, Günsberg; König Julia, Lohn-Ammannsegg; Piso Rahel, Egerkingen; Rios Sonia, Bellach; Schäfer Andrin, Recherswil; Schaffer Léonie, Feldbrunnen; Schlappbach Joëlle, Härkingen; Schmid Celine, Gunzgen; Seidt Dominique, Günsberg; Singh Rahel, Gerlafingen; Strickler Dario, Fulenbach; Teuscher Jonas, Schönenwerd; Ulrich Myriam, Olten; von Ballmoos Scarlett, Riedholz; Wüthrich Maurane, Hägendorf

FM17c*

Angéloz Eliane, Solothurn; Bellabarba Gina Olivia, Solothurn; Gattlen Selina Simone, Halten; Gisiger Annalys, Solothurn; Knuchel Tanja Nadja, Bettlach; Köpfler Leonie, Riedholz; Kuhn Tobias, Niedergösgen; Marti Fabienne, Langendorf; Molfese Sara, Recherswil; Müller Jana, Solothurn; Oswald Emily Ann, Solothurn; Pramparo Elena, Derendingen; Racine Leya, Solothurn; Rihs Michelle, Biel; Rudi Laura, Schönenwerd; Semiz Damla, Solothurn; Sollberger Sina, Solothurn; Steg Lara, Schönenwerd; Stolberger Lydia, Dulliken; Studer Anuschka, Kriegstetten; Tang Lina, Olten; Wälti Janina, Hubersdorf; Wyss Anouk, Trimbach

FM17g*

Derron Alena, Solothurn; Hänni Julia, Bellach; Isler Raphael, Leuzigen; Kohler Eliane, Mümliswil; Mägli Carmen, Oberbipp; Mongelli Paolo, Zuchwil; Pararajasingam Kanila, Solothurn; Rützi Fabienne, Matzendorf; Stalder Nicole, Matzendorf; Vijayakumar Ramja, Bellach; Weyermann Vera Eva, Flumenthal

FM17s*

Ansari Salomon, Olten; Bader Sascha, Solothurn; Cantorique Dixie, Solothurn; Derron Johanna, Solothurn; Emch Mika Daniel, Aetgikofen; Fluri Raphael, Halten; Flury Kristina, Wangen an der Aare; Glutz Lars, Unterramsen; Grandi Mara, Lommiswil; Gubser Joel, Feldbrunnen; Haudenschild Lisa, Flumenthal; Imhof Cyrille Margaretha, Messen; Merkle Maya, Laupersdorf; Mravak Tina, Flumenthal; Müller Béla Timo, Oberdorf SO; Ngazang Maïlla Aïcha, Grenchen; Nicoletti Alanis Giulia, Subingen; Rickli Vanessa Maria, Biberist; Schmid Giulia, Bellach; Thavendran Arujen, Grenchen; Vuille Fabienne, Zuchwil; Weyermann Rachel, Messen; Yaman Akin, Langendorf

Passerelle

E17a*

Ackermann Lena Julia, Niedergösgen; Burkhardt Perrine Lea, Wangen b. Olten; Curschellas Evelyn, Selzach; Davalan Tim, Schnottwil; De Schepper Melissa, Olten; Graf Naemi, Lostorf; Gräppi Nathalie, Schnottwil; Käser Joëlle Anna, Olten; Keinersdorfer Sidney Eileen, Lostorf; Krehl Isabella, Trimbach; Kriftner Marino, Olten; Lemp Roman, Boningen; Mattia Stephanie, Niedergösgen; Ritter Lars, Messen; Salehi Ali, Kestenholz; Steck Rahel, Neuendorf; Suppiah Dhanushiya, Zürich; Wey Gaston, Olten

E17b*

Aebi Dominik, Solothurn; Biedermann Jana, Zuchwil; Egli David Elmar, Solothurn; Gunzinger Benjamin, Lommiswil; Henzi Selina, Derendingen; Hug Gabriel, Zuchwil; Karabiyik Tuba, Zuchwil; Karaman Kübra, Gerlafingen; Lazar Jeni, Derendingen; Lazar Petru, Derendingen; Leuenberger Robin, Halten; Michel Jeannine, Gerlafingen; Palermo Luana, Derendingen; Rassa Reschad, Derendingen; Rieger Dominik, Aeschi SO; Scheidegger Simon Kevin, Gerlafingen; Senften Eleonora, Grenchen

E17c*

Barrière Marisa, Derendingen; Berg Larissa, Solothurn; Bürgi Delia, Lommiswil; Buxtorf Joana Nemea, Flumenthal; Dietrich Andreas, Solothurn; Emms Ross, Langendorf; Faga Jennifer, Grenchen; Flury Alexander, Luterbach; Gazozcu Sevde, Solothurn; Hess Melissa Tatjana Alexandra, Hubersdorf; Ischi Lelia, Solothurn; Kurt Sara, Bellach; Meyer Alexander, Hubersdorf; Müller Joel, Langendorf; Schaad Philipp, Grenchen; Schaffer Barbara, Bettlach; Spring Ramon André, Solothurn; Stemmer Louis, Solothurn; Wyniger Anisse, Solothurn

Schülerinnen und Schüler im Austausch

Binggeli Joelle, Bettlach; Diethelm Daria, Grenchen; Hürlimann Alessia, Langendorf; Köhli Marina, Schnottwil; Ruffner Elena, Langendorf; Scheidegger Jemina, Biberist; Weber Selma, Solothurn; Zimmermann Anja, Günsberg

Preise und Auszeichnungen

Abschluss Maturitätsschule

Preis für die beste Matura mit Schwerpunktfach moderne Sprachen	Rohn Nadine, L14a
Preis für die beste Matura mit Schwerpunktfach Bildnerisches Gestalten	Adler Helena, M14a
Preis für die beste Matura mit Schwerpunktfach Musik	Weiersmüller Dina, B14a
Preis für die beste Matura mit Schwerpunktfach Biologie und Chemie	Batzli Dimitri, N14c
Preis für die beste Matura mit Schwerpunktfach Physik und Anwendungen der Mathematik	Walser Larissa, B14a
Preis für die beste Matura mit Schwerpunktfach Wirtschaft & Recht	Schlegelmilch Karolina, B14a
Preis für eine hervorragende Verbindung von Schule und Leistungssport in der Sonderklasse Sport & Kultur	Anderegg Noel, W13s
GGG-Preis für ausgezeichnete Leistungen in den Fächern Geschichte und Geografie	Parlar Umut-Han, W14d (Geografie) Steiner Jonas, W14d (Geschichte)
Preis für den besten Aufsatz und hervorragende Leistungen im Fach Deutsch	Frey Lara, B14a
Bernard Baertschi Preis für ausgezeichnete Leistungen in Mathematik und Anwendungen der Mathematik	Hylai Ermira, W14a Schlegelmilch Karolina, B14a Walser Larissa, B14a Weiersmüller Dina, B14a
Preis für das beste Maturvortrag	Joray Patrick, M14a (Saxophon)
Preis für ein aussergewöhnliches Engagement im kulturellen Bereich	Zbinden Irene, M14b
Preis für eine ausgezeichnete Maturaarbeit	Walser Larissa, B14a, «Ramsey Theory: Edge Colouring of Complete Graphs»; Birri Flurina, M14b, «... wenn das Herz nicht so sportlich ist ...»; Suter Alina, L14b, «Administrative Versorgung im Vergleich mit dem heutigen Fürsorgesystem»
Preis für eine hervorragende Maturaarbeit zu einem frauenspezifischen Thema	Schöpfer Vera, L14a, «Der Zusammenhang zwischen der Frauenbewegung Schwedens anfangs des 20. Jahrhunderts, dem Leben von Astrid Lindgren und ihrem Werk Pippi Langstrumpf»
Preis für eine hohe Sozialkompetenz	Müller Anna, L14a
Preis für die beste Jahrgangsmatura	Rohn Nadine, L14a

Abschluss Fachmittelschule

Preis für die beste Prüfung im Berufsfeld Gesundheit Petrolo Enya, F15c

Preis für die beste Prüfung im Berufsfeld Pädagogik Schmid Saskia, F15d

Preis für die beste Prüfung im Berufsfeld Soziale Arbeit Hobi Nadine, F15a

Abschluss Fachmaturität

Preis für die beste Fachmaturitätsarbeit im Berufsfeld Gesundheit Derron Alena, FM17g

Preis für die beste Fachmaturität im Berufsfeld Pädagogik Leimer Lisa Sophia, FM17a
Stricker Dario, FM17b

Preis für die beste Fachmaturitätsarbeit im Berufsfeld Soziale Arbeit Imhof Cyrille, FM17s

Begabungsförderung

Olympiaden

Biologie: Lennart Horn, B16a, nationaler Final (wegen Terminkonflikt mit Chemie-Olympiade nicht teilgenommen); Rahel Schläfli, N14c, 1. Runde; Elena Frei, M14b, 1. Runde; Sibylle Faslser, L14a, 1. Runde; Julien Spichiger, N14a, 1. Runde; Sara Kostatinova, W14a, 1. Runde; Chiara Tschanz, N14c, 1. Runde; Sara Schwaller, W14e, 1. Runde; Cindy Schoch, W14d, 1. Runde

Chemie: Adler Helena, M14a, 2. Runde (wegen Krankheit nicht teilgenommen); Calvo Kenza, W14a 1. Runde; Donke Joel, B14a, 1. Runde; Flury Marc, W14e, 1. Runde; Frey Lara, B14a, 1. Runde; Frey Nicole, M14b, 2. Runde; Furrer Anja, M14a, 1. Runde; Ganapathipillai Abinaya, L14b, 1. Runde; Horn Lennart, B16a, nationaler Final (Gold, 1. Schlussrang), Teilnahme an IChO in Prag und Bratislava (Bronzemedaille; bester Schweizer, Rang 194); Huber Gian-Marco, M14a, 1. Runde; Imperiali Laura, N14a, 1. Runde; Järmann Joshua, M14b, 1. Runde; Kaiser Richard Martin, W14e, 1. Runde; Kücük Yasin, N14a, 1. Runde; Marti Lars Patrick, W13s, 1. Runde; Molnar Bianca, W14e, 1. Runde;

Parlar Tunahan, W14d, 1. Runde; Reinmann Iris, M14a, 1. Runde; Rohn Nadine, L14a, nationaler Final (Bronze); Schmidt Carl, W14a, 1. Runde; Tepasse Paula, B14a, 1. Runde; Turovskij Elisabeth, N14a, 1. Runde; Vogt Jonas, N14c, 1. Runde; Walser Larissa, B14a, 1. Runde; Balmer Chantal, B14a, nationaler Final (Silber), Teilnahme an IChO in Prag und Bratislava als Nachrückerin

Geografie: Krebs Luca, B15a, Bronze, Finalrunde; Kücük Yasin, N14a, Bronze, Finalrunde; Müller Elias, N14a, Silber, Finalrunde

Physik: Horn Lennart, B16a, nationaler Final (Bronze, 14. von 647 Teilnehmenden)

ETH-Studienwochen für Gymnasiastinnen und Gymnasiasten

Kunz Felix, N16W, Energie der Zukunft

Persönliche Förderung

Balmer Chantal, B14a, Chemie (SEH); Walser Larissa, B14a, Chemie (SEH); Rauber Andreas, W14s, Chemie (SEH); Horn Lennart, B16a, Chemie (SEH)

Besuch Hochschulvorkurse

Walser Sara, Precollege ZhdK, Violine

Rieder Anna Maria, Talentförderklasse Bern, HKB & Konsi Bern, Klavier

Preise und Auszeichnungen

Friedli Yannik, W12d, Förderpreis Wissenschafts-Olympiaden Uni Bern

Walser Larissa, B14a, Präsentation Maturaarbeit ETHZ

Stufenprüfungen Instrument

Name	Klasse	Instrument	Stufe
Bigolin Fiona	F15a	Klavier	I
Frank Giora	F15a	Klavier	II
Dubach Jana	B17a	Klavier	I
Kunz Alanis	B17a	Klavier	II
Canneori Elia	N16b	Klavier	I
Calamo Isabelle	M16b	Klavier	II
Frey Cassandra	M16a	Klavier	II
Walser Anna	F17a	Klavier	I
Bisang Antsa	S17a	Klavier	III
Gschwind Julia	B16a	Klavier	III
Jutzi Madlen	B17a	Violine	II
Oegerli Rebecca	W16a	Violine	II
Eggenschwiler Annina	M17L	Violine	III
Schoch Cindy	W14d	Violine	IV
Caruso Chiara	W17L	Violine	I
Heiniger Simea	N17L	Violine	I
Naef Lucie	P17f	Violine	I
Naegeli Alina	P17a	Violine	I
Rüefli Rahel	extern	Violine	I
Wikenhauser Franziska	P17e	Violine	I
Bernhard Aline	P16g	Violine	II
Dätwyler Nuala	P16e	Violine	II
Eggenberg Neva	B16a	Violine	II
Schnider Lara	L16b	Violine	II
Studer Anja	B16a	Violine	II
Walter Rocco	P16e	Violine	II
Wicki Muriel	B17a	Violine	II
Leimgruber Patrice	W15c	Violine	III
Schlegelmilch Karolina	B14a	Violine	III
Vidal Valentina	P16f	Violine	III
Flury Noah	P16f	Cello	I
Blankart Yves	L16b	Cello	II
Zürcher Eleosa	N16a	Kornett	I
Kaiser Andreas	M16b	Kornett	II
Müller Lionel	W16b	Kornett	II
Tepasse Paula	B14a	Trompete	II
Schnyder Nadja	B16a	Blockflöte	III
Weber Rahel	M16a	Oboe	II
Lehmann Fabian	W16b	Gitarre	II



Zahlen

The image features a minimalist, high-contrast design. A black rounded rectangle in the upper left corner contains the word "Zahlen" in a bold, white, sans-serif font. The rest of the page is filled with a series of thick, black, diagonal stripes that sweep across the frame from the top left towards the bottom right. These stripes vary in thickness and are set against a plain white background, creating a sense of dynamic movement and depth.

Lehrkörper

	2015/16	2016/17	2017/18
Unbefristete Anstellung	164	166	170
Befristete Anstellung	51	52	47
Total Lehrpersonen	215	215	217

Schülerschaft

Stand zu Beginn des Schuljahrs, in Klammer die Anzahl Klassen

Nach Abteilung

	2015/16	2016/17	2017/18
Gymnasium	1149 (57)	1110 (56)	1061 (55)
Sek P	341 (15)	293 (14)	286 (13)
Fachmittelschule /FM	283 (12)	305 (15)	331 (15)
Passerelle	22 (1)	35 (2)	55 (3)
Total	1795 (85)	1743 (87)	1741 (86)

1. Sek P nach Wahlpflichtfach

	2015/16	2016/17	2017/18
Latein	47	47	36
Wissenschaft und Technik	116	100	103
Total	163	147	139

1. Klassen Gymnasium nach Schwerpunktfach

	2015/16	2016/17	2017/18
Latein	0	0	0
Griechisch	6	0	4
Italienisch	10	9	10
Spanisch	29	33	21
Englisch	28	29	28
Physik und Anwendungen der Mathematik	32	32	37
Biologie und Chemie	46	67	36
Wirtschaft und Recht	107	89	106
Bildnerisches Gestalten	20	36	36
Musik	12	16	15
Total	290	311	293

Ausgestellte Maturitätsausweise nach Schwerpunktfach

	2015/16	2016/17	2017/18
Latein	2	4	1
Griechisch	2	0	0
Italienisch	12	8	4
Spanisch	23	23	17
Englisch	21	33	21
Physik und Anwendungen der Mathematik	34	21	19
Biologie und Chemie	32	44	36
Wirtschaft und Recht	91	114	99
Bildnerisches Gestalten	7	18	22
Musik	7	9	20
Total	232	274	239

Ausgestellte Fachmittelschulausweise nach Berufsfeld

	2015/16	2016/17	2017/18
Pädagogik	26	56	53
Gesundheit	13	13	9
Soziale Arbeit	8	15	25
Total	47	84	87

Ausgestellte Fachmaturitätszeugnisse nach Berufsfeld

	2015/16	2016/17	2017/18
Pädagogik	43	42	62
Gesundheit	6	12	11
Soziale Arbeit	12	9	21
Total	61	63	94

Finanzen

Globalbudget

in tausend Franken, per 31. Dezember

	2015	2016	2017
	24 063	23 650	23 871

Kosten pro Schüler

in Franken

Maturitätsschule	20 177	20 170	20 690
Sek P	15 426	16 386	15 474
Fachmittelschule	17 774	16 807	18 224



Impressum

© 2018

Kantonsschule Solothurn, Herrenweg 18, 4502 Solothurn

Telefon 032 627 90 00, www.kssso.ch

Redaktion: Christa Müller-Lenz, Reto Stampfli

Fotos: Martin Imholz, Oliver Menge, Johanna Müller (Abschlussklassen),
Monika Stampfli-Bucher, Simon von Gunten, verschiedene Angehörige der
Kantonsschule

Korrektorat: Alfred Seiler

Gestaltung: Atelier Ursula Heilig SGD

Papier: Inaset Plus FSC Offset

Schriften: Solodo (Titel), Frutiger Light und Black (Text)

41479 12/18 2500